

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung

KARLSRUHE AUS SICHT DER REGION

Regionsumfrage 2012



Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

LEITERIN:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

BEREICH:

Stadtentwicklung

PROJEKTLEITUNG:

Otto Mansdörfer

BEARBEITUNG:

Christian Fulda
Benedikt Dierßen

DATENAUFBEREITUNG/GRAFIK:

Ilona Forro

E-Mail: afsta@karlsruhe.de

Internet: <http://www.karlsruhe.de/stadtentwicklung>

Telefon: 0721 133-1220

Fax: 0721 133-1209

BILDNACHWEIS:

Amt für Stadtentwicklung

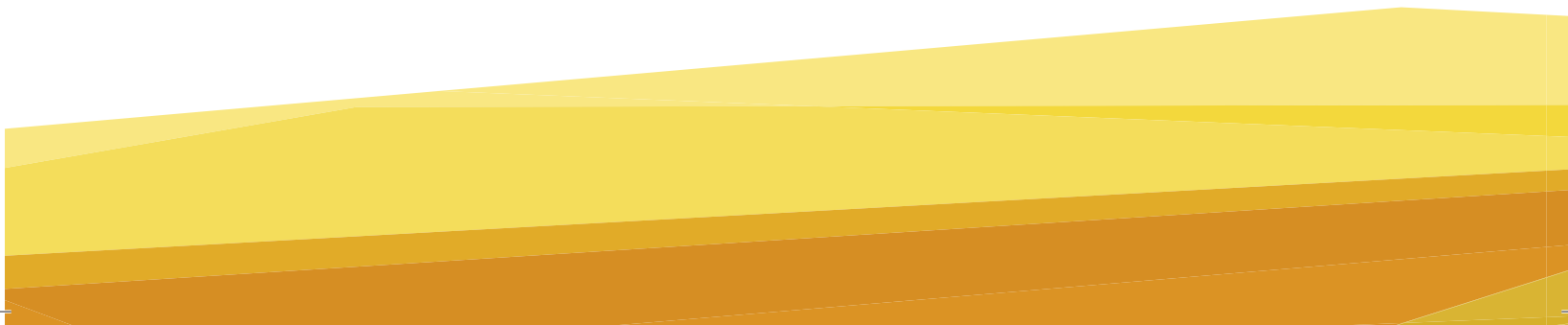
DRUCK:

Stadt Karlsruhe, Hauptamt

Papier: 100% Recycling

Auflage: 250 Stück

Karlsruhe, März 2013



INHALT

	Seite
VORWORT	5
1. EINFÜHRUNG UND ZUSAMMENFASSUNG	7
1.1 Zusammenfassung	7
1.2 Methodik	10
2. MOBILITÄTSVERHALTEN DER REGIONSBEVÖLKERUNG	11
2.1 Fahrten nach Karlsruhe	11
2.2 Anlass für Fahrten nach Karlsruhe	21
2.3 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen	25
3. EINSCHÄTZUNGEN ZUR KARLSRUHER INNENSTADT	27
3.1 Bewertung der Karlsruher Innenstadt	27
3.2 Verbesserungsvorschläge für die City	32
3.3 Bekanntheit von Aktionen des Karlsruher City-Einzelhandels	35
3.4 Räumliches Einkaufsverhalten	36
3.5 Baustellen in der Karlsruher Innenstadt	37
3.6 Besuch anderer Mittel- und Oberzentren	39
4. IMAGE DER STADT KARLSRUHE	41
4.1 Spontane Assoziationen zu Karlsruhe	41
4.2 Besonderheiten von Karlsruhe	44
4.3 Karlsruhes Vorzüge	46
4.4 Karlsruhes Nachteile	48
4.5 Beurteilung der Attraktivität als Großstadt	51



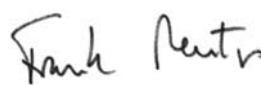
VORWORT

Um die Attraktivität der zentralörtlichen Angebote in Karlsruhe einschätzen zu können, wird die Regionsbevölkerung regelmäßig zu ihren Verhaltensweisen, Einschätzungen und Eindrücken zu Karlsruhe befragt. Derzeit wird die Wahrnehmung der Karlsruher Innenstadt in besonderem Maße durch Baustellen geprägt. Insofern war es naheliegend, diesen Aspekt bei der Regionsumfrage vertieft zu behandeln. Die meisten anderen Fragen wurden dagegen bereits bei zurückliegenden Befragungen erhoben, so dass Veränderungen des Meinungsbildes im Zeitvergleich abgebildet werden können.

Auch wenn ein Teil der Befragten offensichtlich aufgrund der Baustellen etwas seltener nach Karlsruhe fährt, zeigen die Ergebnisse, dass die Karlsruher Innenstadt weiterhin ein hohes Maß an Wertschätzung genießt. Während des Innenstadtbbaus bleibt es daher eine ständige Herausforderung, Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und trotz der Einschränkungen die Attraktivität der Fächerstadt zu stärken. Langfristig wird sich die Karlsruher Innenstadt mit einer schienenfreien Fußgängerzone und einer umgestalteten Kriegsstraße noch einladender präsentieren als zuvor.

Allen Befragten, die uns mit ihren Auskünften wichtige Informationen geliefert haben, danke ich für Ihre Teilnahme.

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister





1. EINFÜHRUNG UND ZUSAMMENFASSUNG

1.1 ZUSAMMENFASSUNG

Einzelhandel, kulturelle Einrichtungen, Gesundheitswesen und ein großer Teil der Infrastruktur des Oberzentrums Karlsruhe werden auch von Bewohnerinnen und Bewohnern der Region genutzt. Daher liefern neben den regelmäßig erhobenen Meinungen und Bewertungen der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger auch die im Dreijahresrhythmus durchgeführten Regionsumfragen wichtige Erkenntnisse darüber, was zu tun ist, damit Karlsruhe auch für die Region ein attraktives Zentrum bleibt.

GÄSTE AUS DER REGION KOMMEN ETWAS SELTENER NACH KARLSRUHE

Insgesamt fahren Bewohnerinnen und Bewohner aus der Region etwas seltener nach Karlsruhe. Zwar liegt der Anteil der mindestens einmal pro Woche nach Karlsruhe Fahrenden relativ stabil bei 27,7 %. Davon kommen 17,6 % täglich oder mehrmals pro Woche (hauptsächlich Berufs- oder Bildungspendler), 10,1 % einmal pro Woche. Größere Verschiebungen bei der Besuchshäufigkeit sind jedoch innerhalb der Gruppe der gelegentlichen Besucherinnen und Besucher erkennbar: Der Anteil der Befragten, die zwei- bis dreimal pro Monat das Oberzentrum aufsuchen, ist mit 8,9 % gegenüber 2009 (19,2 %) deutlich zurückgegangen, während 25,4 % einmal monatlich kommen (2009: 15,6 %). Seltener als einmal pro Monat besuchen 38,0 % die Fächerstadt (Kapitel 2.1).

ENGE VERFLECHTUNGEN MIT DEM NACHBARSCHAFTSVERBAND

Besonders die Gemeinden des Nachbarschaftsverbands sind stark nach Karlsruhe orientiert: In diesem Bereich fährt knapp die Hälfte (47,0 %) der Befragten mindestens einmal pro Woche nach Karlsruhe. Relativ starke Verflechtungen weisen auch der übrige Landkreis Karlsruhe und die Südpfalz (ohne Landau Stadt und Land) auf, wo 28,7 % bzw. 27,7 % mindestens einmal wöchentlich in die Stadt kommen. Die geringste Besuchshäufigkeit ist im südlichen Landkreis Rastatt und Baden-Baden festzustellen: 60,3 % der dortigen Bevölkerung kommen seltener als einmal im Monat (Kapitel 2.1).

DIE MEISTEN KOMMEN MIT DEM PKW, BEI PENDLERN LIEGT DER ÖPNV VORN

Der Pkw steht für die meisten als Verkehrsmittel an erster Stelle für einen Besuch der Regionsbevölkerung in der Fächerstadt: 55,4 % der Befragten kommen in der Regel als Selbstfahrer mit dem Pkw, 5,4 % als Mitfahrer. Öffentliche Verkehrsmittel nutzen 38,2 % für eine Fahrt nach Karlsruhe, geringfügig mehr als 2009 (37,9 %). Unter Befragten, die täglich oder mehrmals pro Woche die Fächerstadt aufsuchen, spielen öffentliche Verkehrsmittel mit 48,7 % jedoch eine sehr viel größere Rolle und sind in dieser Gruppe der häufigen Besucherinnen und Besucher sogar das meistgenutzte Verkehrsmittel (Kapitel 2.1).

HOHE ZUFRIEDENHEIT MIT DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSVERBINDUNGEN NACH KARLSRUHE

Unter den Befragten, die meistens oder gelegentlich öffentliche Verkehrsmittel für ihre Fahrt nach Karlsruhe nutzen, ist die Zufriedenheit mit den Verkehrsverbindungen recht hoch: Zusammengenommen drei von vier Befragten (75,6 %) sind sehr zufrieden oder zufrieden. Weniger zufrieden mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe zeigen sich nur 7,7 %, gar nicht zufrieden sind 3,5 % der Befragten (Kapitel 2.1).

DAS EINKAUFSANGEBOT, DAS SCHLOSS MIT DEM SCHLOSSGARTEN UND DIE WEIHNACHTSSTADT LOCKEN NACH KARLSRUHE

Der am häufigsten genannte Grund, nach Karlsruhe zu kommen, ist - wie schon zurückliegend - das Einkaufen. An der Spitze steht mit 87,3 % das Einkaufen in der Fußgängerzone, gefolgt vom Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor (79,9 %). Ein weiterer Publikumsmagnet ist in den Augen von 79,0 % der Befragten das Schloss mit dem Schlossgarten. Am vierthäufigsten wird die Weihnachtsstadt Karlsruhe mit Christkindlesmarkt und Eislaufen von 76,0 % der Regionsbewohnerinnen und -bewohner genannt. Darüber hinaus geht die Regionsbevölkerung in Karlsruhe essen, besucht den Zoologischen Stadtgarten, Messen, Theater oder Konzerte, Ärzte oder Krankenhäuser sowie Museen und Ausstellungen und nutzt viele weitere Angebote (Kapitel 2.2).

INTERNET IST DIE WICHTIGSTE INFORMATIONSQUELLE FÜR KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Das Internet stellt 2012 für 53,0 % der Befragten eine immer wichtiger werdende Informationsquelle für kulturelle Veranstaltungen dar. An zweiter Stelle rangieren die Tageszeitungen mit 43,8 %, Sonntagszeitungen werden von 16,7 % der Befragten herangezogen (Kapitel 2.3).

EIGENSCHAFTEN DER INNENSTADT WERDEN ETWAS KRITISCHER BEWERTET

Die Regionsbevölkerung bewertet verschiedene Eigenschaften der Karlsruher Innenstadt mit Durchschnittsnoten zwischen 1,9 und 3,1 recht positiv. Dennoch ist eine leichte Verschlechterung dieser Bewertungen gegenüber 2009 nicht zu übersehen, insbesondere in Bereichen, die durch die Baustellen beeinträchtigt werden, wie die Gestaltung der Verbindungswege und Passagen, die Ruhezeiten, Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte im Freien, die Sauberkeit und die Erreichbarkeit mit dem Auto (Kapitel 3.1).

KNAPP ZWEI DRITTEL SEHEN DIE INNENSTADT DENNOCH ALS ATTRAKTIVES STADTZENTRUM

Nahezu zwei Drittel der Befragten (63,3 %) – und damit so viele wie noch nie seit Beginn der Regionsumfragen 1997 – beurteilen die Attraktivität der Innenstadt positiv, ein starkes Drittel (34,0 %) findet, dass noch Dinge fehlen oder verbessert werden müssten (Kapitel 3.1).

EIN ENDE DER BAUSTELLEN ALS HÄUFIGSTER VERBESSERUNGSVORSCHLAG

Am häufigsten wird ein rasches Ende der Baustellen als Verbesserungsvorschlag genannt, gefolgt von dem Wunsch nach mehr Flair, schöneren Plätzen mit Sitzmöglichkeiten und einem schöneren Stadtbild. Vergleichsweise wenige Befragte haben Vorschläge für konkrete zusätzliche Einzelhandelsangebote gemacht. Der Wunsch nach mehr Fachgeschäften, bevorzugt inhabergeführt und alteingesessen, ist dabei noch die am häufigsten erhobene Forderung (Kapitel 3.2).

AKTIONEN DES KARLSRUHER CITY-EINZELHANDELS SIND BESONDERS IN DEN GEMEINDEN DES NACHBARSCHAFTSVERBANDS BEKANNT

In der gesamten Region kennen 41,9 % der Befragten mindestens eine der drei abgefragten Aktionen des Karlsruher Einzelhandels: Am bekanntesten ist der Karlsruher Geschenkgutschein (34,8 %), gefolgt von der Bonus-Münze „KARLSRUHER“ (21,1 %) und dem Gewinnspiel „Wunschlos in Karlsruhe“ (11,4 %). Im Nachbarschaftsverband ist die Bekanntheit noch deutlich größer: Hier kennen 60,1 % den Geschenkgutschein, 39,9 % den KARLSRUHER und 31,6 % das Gewinnspiel (Kapitel 3.3).

BEIM EINKAUF WERDEN ZUNEHMEND KAISERSTRASSE UND ETTLINGER TOR EINBEZOGEN

Mehr als die Hälfte (51,8 %) der Einkaufsgäste aus der Region suchen sowohl die Kaiserstraße als auch das Einkaufszentrum Ettlanger Tor auf. 2009 lag dieser Anteil noch bei 45,9 %. Der Anteil der ausschließlich in der Kaiserstraße Einkaufenden sinkt von 39,3 % (2009) auf 29,5 % (2012). Überwiegend nur ins Ettlanger Tor Zentrum gehen 14,7 %, etwas mehr als 2009 (11,4 %). In den höheren Altersgruppen hat die Kaiserstraße als bevorzugte Einkaufsdestination noch eine erheblich größere Bedeutung (Kapitel 3.4).

BAUSTELLEN WERDEN ALS STÖREND EMPFUNDEN

Fast 71 % der Befragten fühlen sich durch Baustellen in der Innenstadt stark (29,5 %) oder sehr stark (41,4 %) beim Einkaufen und Flanieren behindert. Häufigere Besucherinnen und Besucher fühlen sich stärker gestört als seltenere Gäste (Kapitel 3.5).

ÜBER 40 % REAGIEREN AUF BAUSTELLEN MIT VERÄNDERTEM EINKAUFsverhalten

Während über die Hälfte der Befragten (57,5 %) ihre Einkaufsgewohnheiten in Karlsruhe aufgrund der Baustellen nach eigenen Angaben nicht geändert hat, reagieren 42,5 % mit Verhaltensänderungen, vor allem indem sie seltener in der Karlsruher Innenstadt einkaufen bzw. die Fußgängerzone meiden und eher im Ettlanger Tor Zentrum oder in anderen Städten einkaufen (Kapitel 3.5).

BADEN-BADEN, MANNHEIM UND HEIDELBERG SIND EBENFALLS ZIELE DER REGIONSBEVÖLKERUNG

Die Befragten aus der Region suchen außer Karlsruhe vor allem Baden-Baden (21,8 %), Mannheim (20,3 %) und Heidelberg (16,9 %) regelmäßig auf. Auf den Plätzen vier und fünf folgen Landau (11,6 %) und Stuttgart (10,9 %). Diese Städte werden vor allem für Einkäufe aufgesucht. Weitere Gründe für regelmäßige Besuche sind persönliche Bezüge (Arbeit, Ausbildung, Freunde oder Familie), die räumliche Nähe sowie Schönheit und Flair einer Stadt (Kapitel 3.5).

BAUSTELLEN PRÄGEN DAS BILD KARLSRUHES IN DER REGION

Derzeit werden die spontanen Assoziationen zu Karlsruhe stark vom Baugeschehen in der Innenstadt beherrscht: Insgesamt 29,4 % der Befragten fallen zu Karlsruhe derzeit Baustellen mit den Unterpunkten Chaos, Staus und Verkehrsprobleme ein. Im Übrigen assoziiert die Regionsbevölkerung jedoch fast ausschließlich positive Aspekte: Jeweils rund ein Viertel der Befragten nennt das Schloss mit seinen Parkanlagen (27,6 %)

und die guten Einkaufsmöglichkeiten in der Kaiserstraße oder am Ettlinger Tor (24,4 %). Weitere Stichworte sind der Fächergrundriss (14,7 %), Kultur, Museen, Ausgehmöglichkeiten (12,3 %) sowie das grüne Stadtbild (9,7 %; Kapitel 4.1).

SCHLOSS UND SCHLOSSGARTEN ALS HAUPT-SEHENSWÜRDIGKEIT

Die meisten Befragten in der Region (84,2 %) würden Gästen in Karlsruhe das Schloss und den Schlossgarten zeigen. Weitere Attraktionen für Besucherinnen und Besucher sind aus Sicht der Befragten die Innenstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, der Zoologische Stadtgarten, Museen, insbesondere das ZKM sowie der Marktplatz mit Pyramide (Kapitel 4.2).

EINKAUFSMÖGLICHKEITEN SIND WICHTIGSTE QUALITÄT DES OBERZENTRUMS AUS SICHT DER REGION

Annähernd die Hälfte der Befragten (45,8 %) bezeichnet die guten Einkaufsmöglichkeiten als Vorzug der Fächerstadt, gefolgt vom Schloss mit Schlosspark und Botanischem Garten (33,8 %). An dritter Stelle folgt das kulturelle Angebot und an vierter Stelle andere Freizeitangebote, insbesondere Gastronomie, Feste und der Weihnachtsmarkt (Kapitel 4.3).

BAUSTELLEN DERZEIT GRÖSSTER NACHTEIL KARLSRUHES

Mit Abstand die meisten Befragten (63,3 %) empfinden derzeit die Baustellen und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen als wesentlichen Nachteil Karlsruhes. Weitere Nachteile werden in der Parksituation, in „Hektik, Schmutz, zu viele Menschen“ und ÖPNV-Problemen gesehen (Kapitel 4.4).

DEUTLICHE MEHRHEIT SIEHT KARLSRUHE ALS ATTRAKTIVE GROSSSTADT

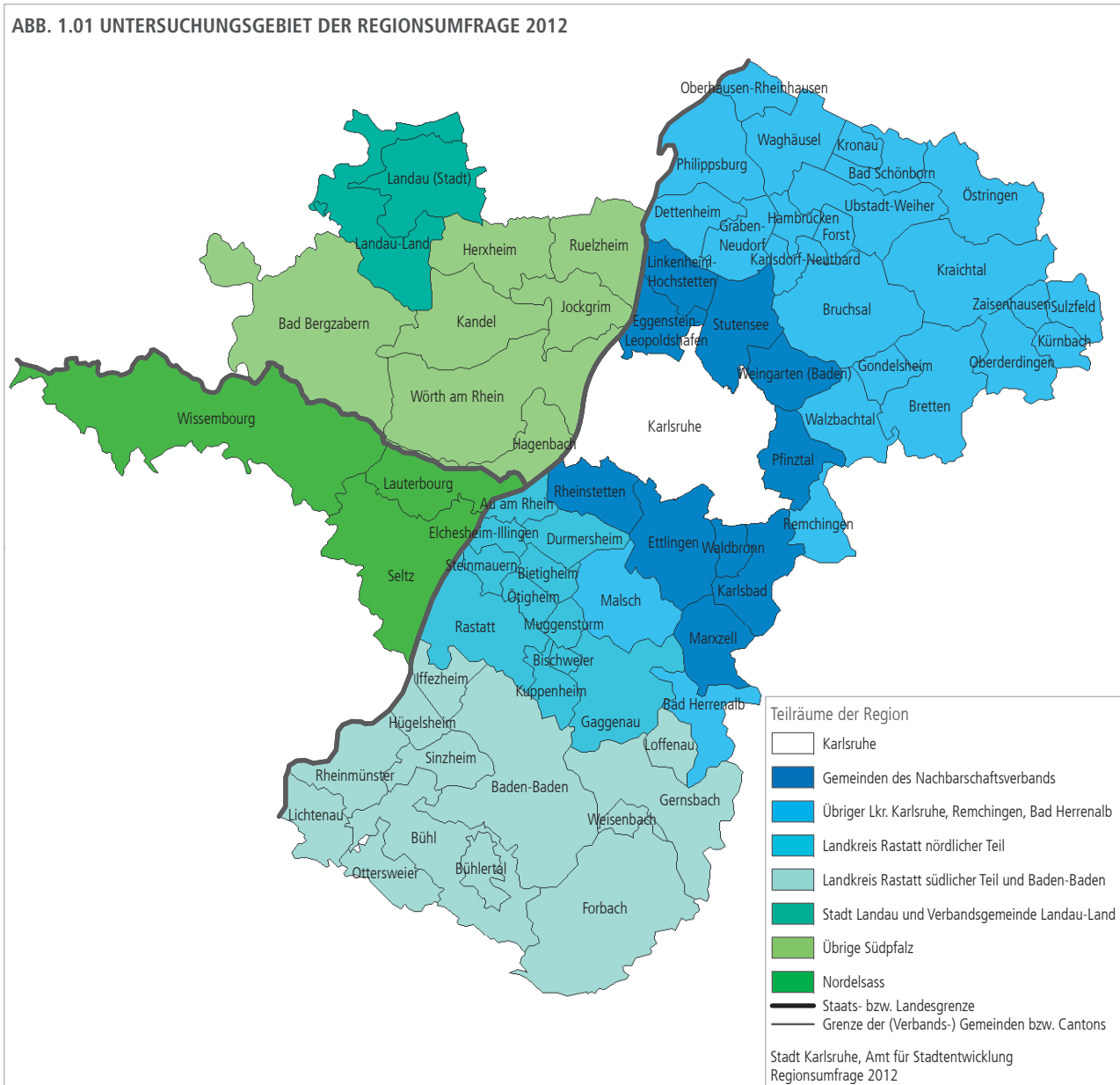
71,1 % der Befragten in der Region sehen in Karlsruhe eine attraktive Großstadt, 12,4 % stufen Karlsruhe nur teilweise als attraktiv ein, 11,1 % sehen Karlsruhe nicht als attraktive Großstadt, da noch etwas fehle. Besonders häufig wird mehr Flair vermisst. Für 4,7 % gehört Karlsruhe gar nicht in die Kategorie der Großstädte, wobei dies von einigen Befragten durchaus positiv gesehen wird (Kapitel 4.5).

1.2 METHODIK

Für die Regionsumfrage wurden 1.100 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in der Region im Herbst 2012 telefonisch befragt. Die Interviews wurden von einem Karlsruher Markt- und Meinungsforschungsinstitut unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes realisiert. Die Verteilung der Interviews erfolgte quotiert entsprechend der Verteilung der Wohnbevölkerung in den

Gemeinden der Region sowie unter Beachtung der Alters- und Geschlechtsverteilung. Gleichzeitig wurden Quoten bezüglich der Haushaltsgrößen berücksichtigt. Befragt wurden Personen im Landkreis Karlsruhe, in Remchingen und Bad Herrenalb, in der Südpfalz (Teile der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße sowie Stadt Landau und Landau-Land), im gesamten Landkreis Rastatt und in Baden-Baden sowie im Elsass in den Cantonen Lauterbourg, Seltz und Wissembourg.

ABB. 1.01 UNTERSUCHUNGSGEBIET DER REGIONSUMFRAGE 2012



2. MOBILITÄTSVERHALTEN DER REGIONSBEVÖLKERUNG

2.1 FAHRTEN NACH KARLSRUHE

Grundlegend für die Bewertung der Stadt Karlsruhe als Oberzentrum ist die Häufigkeit der Besuche der Regionsbevölkerung. In allen Regionsumfragen wurden deshalb die gewohnheitsmäßigen Besuchsintervalle erfragt, um auch die anderen erhobenen Meinungen und Einstellungen mit der Besuchshäufigkeit in Relation setzen zu können.

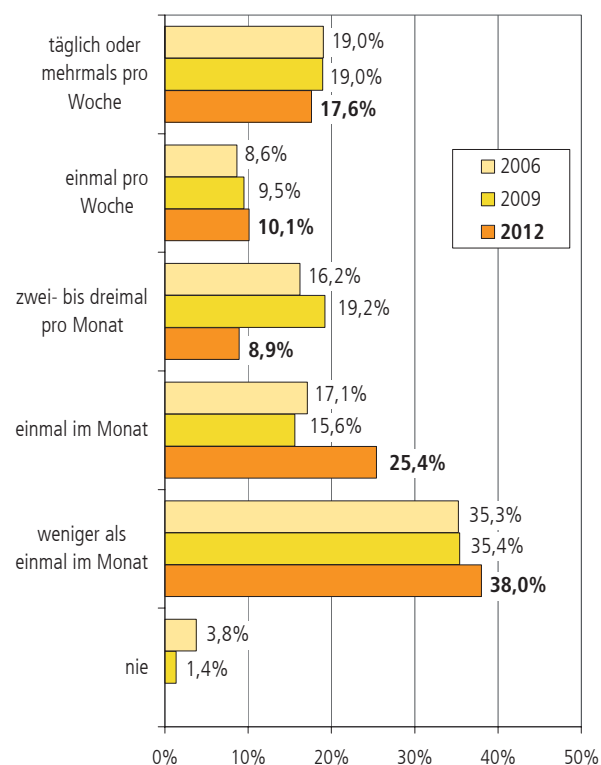
Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?

ABBILDUNG 2.01 zeigt, wie sich die Besuchsfrequenz seit 2006 verändert hat. 17,6 % der Regionsbevölkerung kommen 2012 täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe. Mindestens einmal pro Woche machen sich 10,1 % auf den Weg in die Stadt. Zwei- bis dreimal pro Monat fahren lediglich 8,9 % der Befragten nach Karlsruhe, während jeder Vierte (25,4 %) mindestens einmal im Monat die Fahrt auf sich nimmt. Die restlichen 38 % der Regionsbevölkerung kommen weniger als einmal im Monat nach Karlsruhe.

Die mobilste Gruppe der täglichen Besucher ist mit 17,6 % der Befragten im Vergleich zu den vergangenen beiden Regionsumfragen (je 19 %) leicht gesunken. Im Gegensatz dazu steigt der Anteil der Regionsbevölkerung, der mindestens einmal pro Woche nach Karlsruhe fährt, auf 10,1 %. Deutlichere Veränderungen lassen sich bei den selteneren Besuchen feststellen: der Anteil der monatlich zwei bis drei Mal Karlsruhe aufsuchenden Personen ist gegenüber 2009 um 10,3 Prozentpunkte auf nur noch 8,9 % zurückgegangen. Hingegen steigt der Anteil der Karlsruhe einmal im Monat Besuchenden seit 2009 von 15,6 % auf über ein Viertel (25,4 %) der Regionsbevölkerung. Es ist zu vermuten, dass sich in dieser Verschiebung der Anteile eine Reaktion auf die Baustellensituation im Stadtgebiet abbildet. Ein Novum ist, dass 2012 keiner der Befragten angab, nie nach Karlsruhe zu fahren, während dieser Wert 2006 bei 3,8 % und 2009 noch bei 1,4 % lag.

ABB. 2.01 HÄUFIGKEIT DER FAHRTEN NACH KARLSRUHE 2006, 2009 UND 2012

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?



Basis: 1.146 / 1.108 / 1.099 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

Die Besuchsgewohnheiten der Regionsbevölkerung sind nach Geschlecht und Lebensalter unterschiedlich (TABELLE 2.01). Offensichtlich ist zunächst, dass Männer in der Gruppe der täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe fahrenden Personen mit 21,1 % deutlich stärker vertreten sind als Frauen (14,4 %). Vermehrt von Frauen besetzt ist hingegen die Gruppe, die Karlsruhe weniger als einmal im Monat besucht (42 %). Besonders häufig kommen Befragte der Altersklasse 18 bis unter 30 Jahren nach Karlsruhe. Mit 34,4 % ist mehr als jeder Dritte in dieser jüngsten Befragtengruppe täglich oder mehrmals pro Woche in Karlsruhe. Zusätzlich zeigt sich bei der Unterscheidung nach dem Erwerbsstatus der Befragten, dass die Auszubildenden, Schüler und Studenten am häufigsten täglich oder mehrmals die Woche in die Stadt fahren (47,4 %), gefolgt von den ganztags Berufstätigen (23,7 %). Die Bedeutung von Karlsruhe als Arbeitsort, vor allem aber auch als Ausbildungszentrum, geht hieraus deutlich hervor. Mit höherem Alter geht die Besuchshäufigkeit der Regionsbevölkerung zurück. Exemplarisch zeigt sich das in der stetigen Abnahme der täglichen oder mehrmaligen Besuche pro Woche mit steigendem Lebensalter. Im Gegenzug steigen mit dem Alter die Anteile derjenigen, die weniger als einmal im Monat nach Karlsruhe fahren. Diese deutlichen Unterschiede waren

zwar auch in der Regionsumfrage 2009 zu erkennen, haben sich aber noch verstärkt. Während in der ältesten Gruppe der über 75-Jährigen keiner der Befragten 2012 täglich oder mehrmals pro Woche Karlsruhe besuchte, lag der Anteil 2009 noch bei 9,7 %.

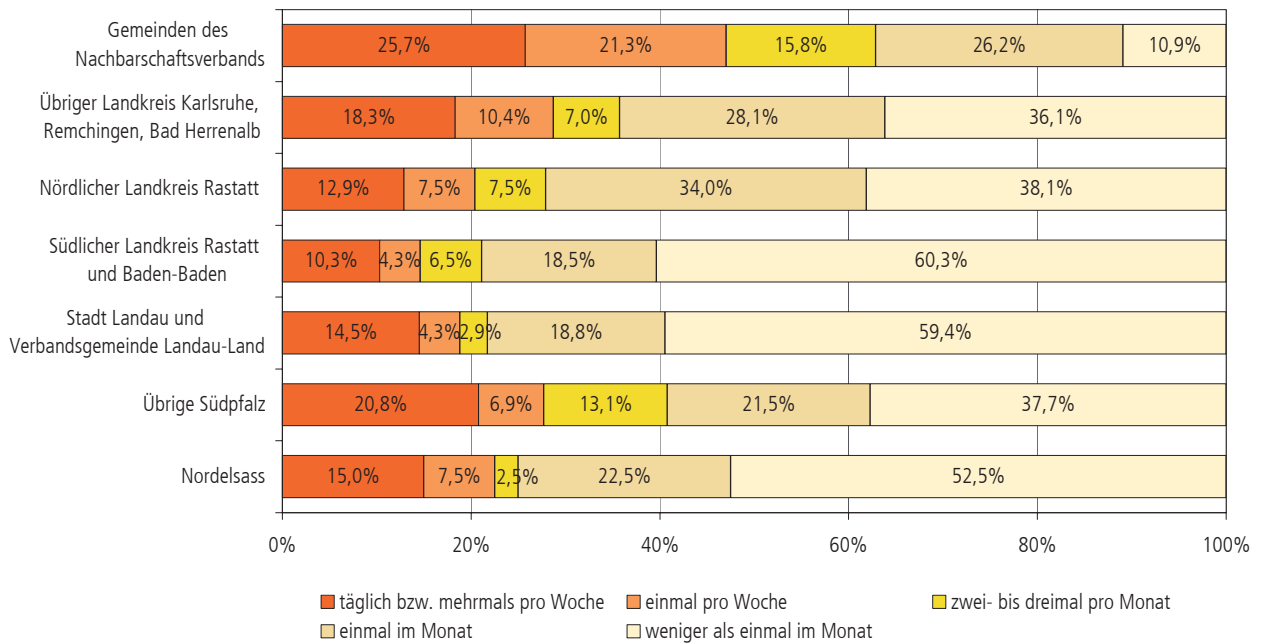
Die Besuchshäufigkeiten der Regionsbevölkerung unterscheiden sich neben Alter und Geschlecht der Befragten auch stark nach den verschiedenen Teilräumen der Region, wie in ABBILDUNG 2.02 zu erkennen ist. Die größten Anteile der Karlsruhe täglich oder mehrmals pro Woche besuchenden Regionsbevölkerung kommen aus den Städten und Gemeinden des Nachbarschaftsverbands (25,7 %). Mit zusammengenommen 47 % besucht fast die Hälfte der Bevölkerung dieses Teilraums mindestens einmal pro Woche die Großstadt. Aus der Südpfalz (ohne Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land) kommt etwa jeder Fünfte (20,8 %) mehrmals pro Woche nach Karlsruhe. Die geringsten Besuchshäufigkeiten sind im südlichen Landkreis Rastatt und in Baden-Baden festzustellen. 60,3 % der dortigen Bevölkerung kommen seltener als einmal im Monat, während lediglich 10,3 % täglich oder mehrmals die Woche nach Karlsruhe fahren.

TABELLE 2.01 HÄUFIGKEIT DER FAHRTEN NACH KARLSRUHE NACH ALTER UND GESCHLECHT 2012

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
			Männer	Frauen	18 bis unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 75	75 Jahre und älter
	2009	2012							
täglich oder mehrmals pro Woche	19,0 %	17,6 %	21,1 %	14,4 %	34,4 %	22,2 %	19,6 %	6,1 %	---
einmal pro Woche	9,5 %	10,1 %	9,3 %	10,8 %	13,4 %	9,3 %	10,1 %	9,2 %	9,4%
zwei- bis dreimal pro Monat	19,2 %	8,9 %	9,5 %	8,4 %	8,3 %	9,7 %	6,8 %	10,9 %	9,4%
einmal im Monat	15,6 %	25,4 %	26,6 %	24,4 %	22,3 %	25,4 %	24,6 %	28,7 %	21,9%
weniger als einmal im Monat	35,4 %	38,0 %	33,5 %	42,0 %	21,7 %	33,5 %	38,9 %	45,1 %	59,4%
nie	1,4 %	---	---	---	---	---	---	---	---
Befragte mit Antwort	1.108	1.099	516	583	157	248	337	293	64

ABB. 2.02 HÄUFIGKEIT DER FAHRTEN NACH KARLSRUHE AUS DEN TEILREGIONEN

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?



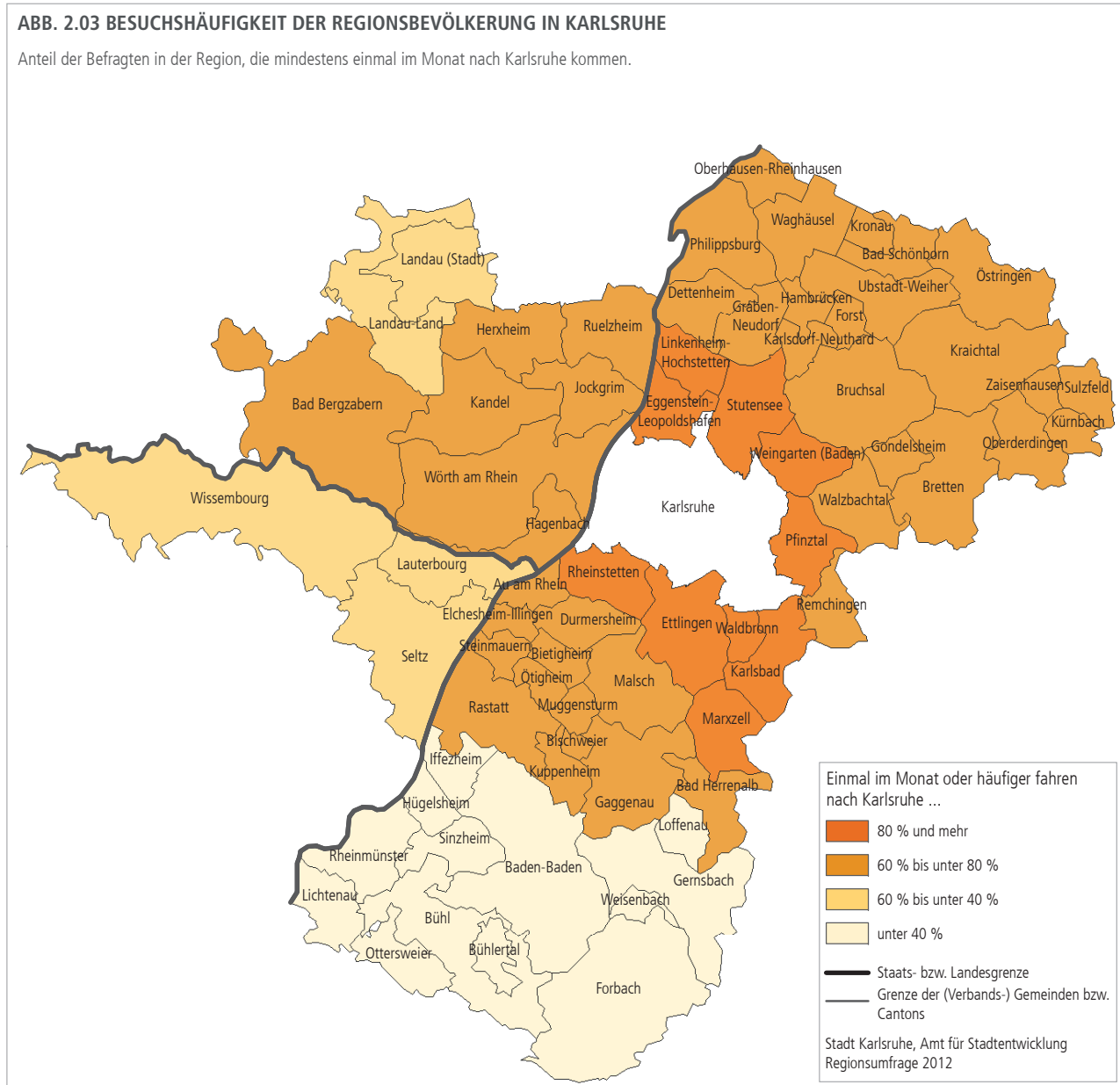
Basis: 1.099 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

In der kartografischen ABBILDUNG 2.03 sind die Anteile der Regionsbevölkerung, die Karlsruhe einmal im Monat und häufiger besuchen, farblich dargestellt. Aus den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes kommen 89,1 % der ansässigen Bevölkerung mindestens einmal im Monat nach Karlsruhe. An

zweiter Stelle folgen mit 63,9 % der übrige Landkreis Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb. Die seltensten Besuche sind aus der Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land (40,6 %) und dem südlichen Teil des Landkreises Rastatt und Baden-Baden (39,7 %) zu verzeichnen.

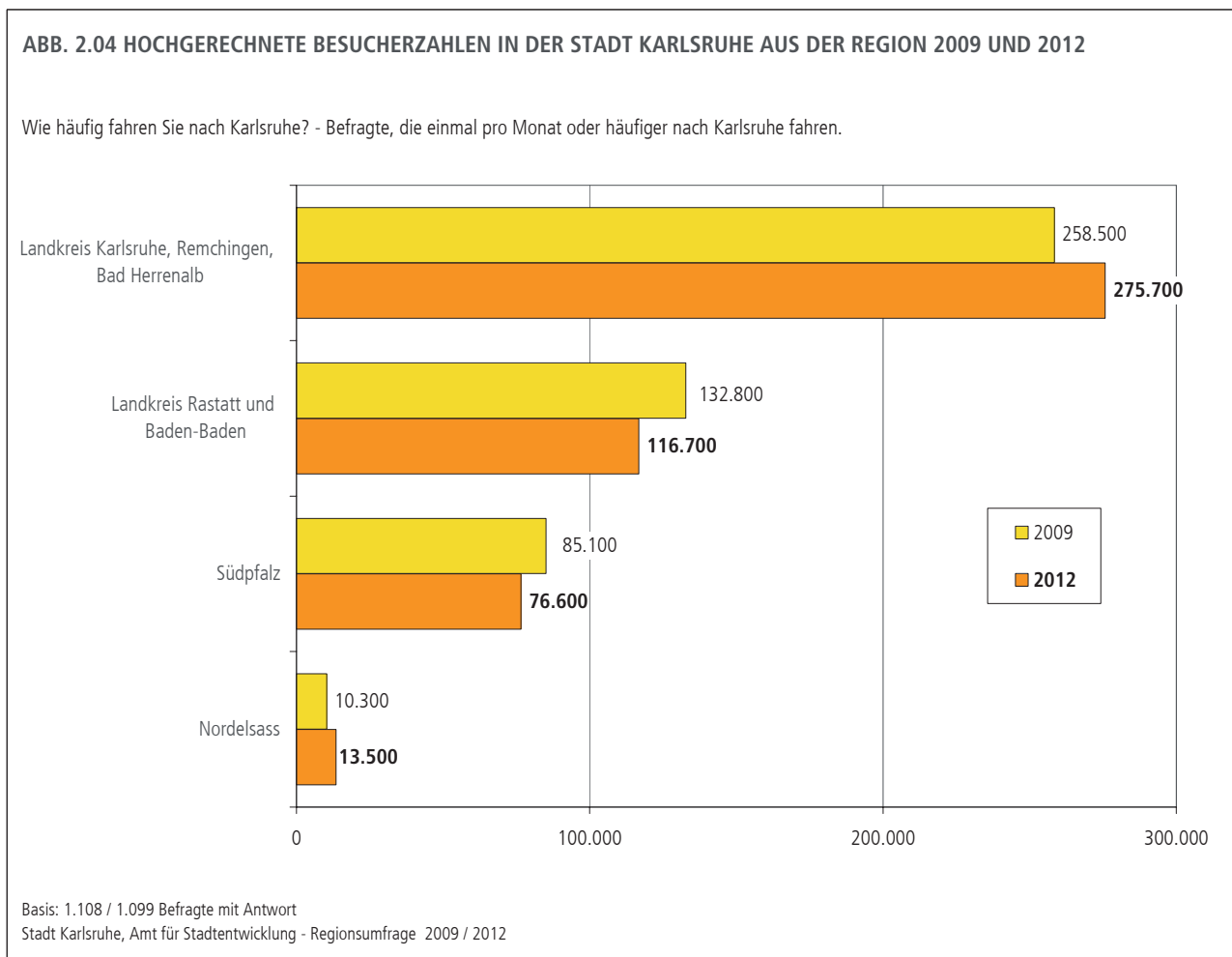
ABB. 2.03 BESUCHSHÄUFIGKEIT DER REGIONSBEVÖLKERUNG IN KARLSRUHE

Anteil der Befragten in der Region, die mindestens einmal im Monat nach Karlsruhe kommen.



Anhand der Bevölkerungszahlen der einzelnen untersuchten Teilräume lassen sich die hochgerechneten Besucherzahlen ermitteln. Im gesamten Untersuchungsgebiet besuchen im Laufe eines Monats rund 482.500 Personen das Oberzentrum Karlsruhe. Davon kommt der größte Teil (275.700) aus dem direkt angrenzenden Landkreis Karlsruhe plus Remchingen und Bad Herrenalb. Aus dem Landkreis Rastatt und Baden-Baden fahren hochgerechnet 116.700 Besucher pro Monat nach

Karlsruhe. Im Vergleich zu 2009 zeigt sich, dass insgesamt ein leichter Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen ist. Dieser Rückgang beruht auf den geringer gewordenen Besucherzahlen aus den Teilräumen Landkreis Rastatt und Baden-Baden sowie der Südpfalz. Steigerungen der Besucherzahlen sind jedoch aus dem Nordelsass und vor allem aus dem Landkreis Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb festzustellen, wie man in ABBILDUNG 2.04 erkennen kann.



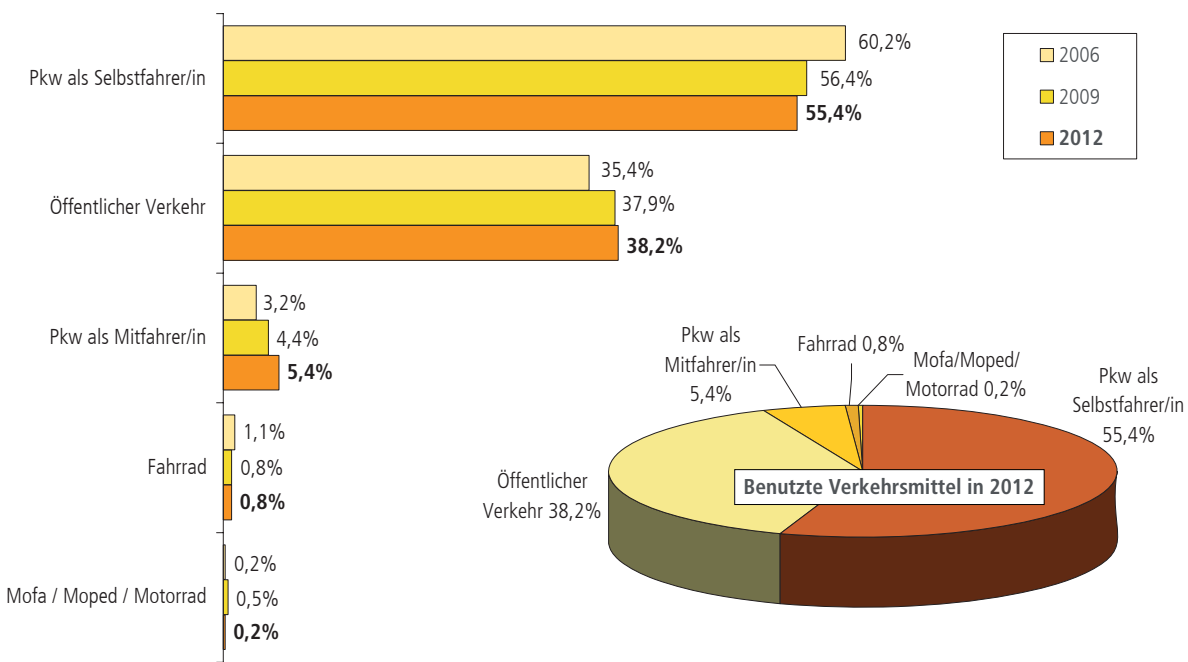
Welches Verkehrsmittel benutzen Sie dabei in der Regel?

ABBILDUNG 2.05 zeigt, dass sich die Verkehrsmittelwahl bei den Besuchen der Regionsbevölkerung in Karlsruhe in den vergangenen Jahren nur geringfügig geändert hat, hin zu einer leichten Zunahme des Bevölkerungsanteils, der Straßenbahn, Stadtbahn, Eisenbahn oder Bus nutzt. Im Jahr 2012 fahren 38,2 % der Befragten mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Karlsruhe. Seit 2006 entspricht das einem Zuwachs

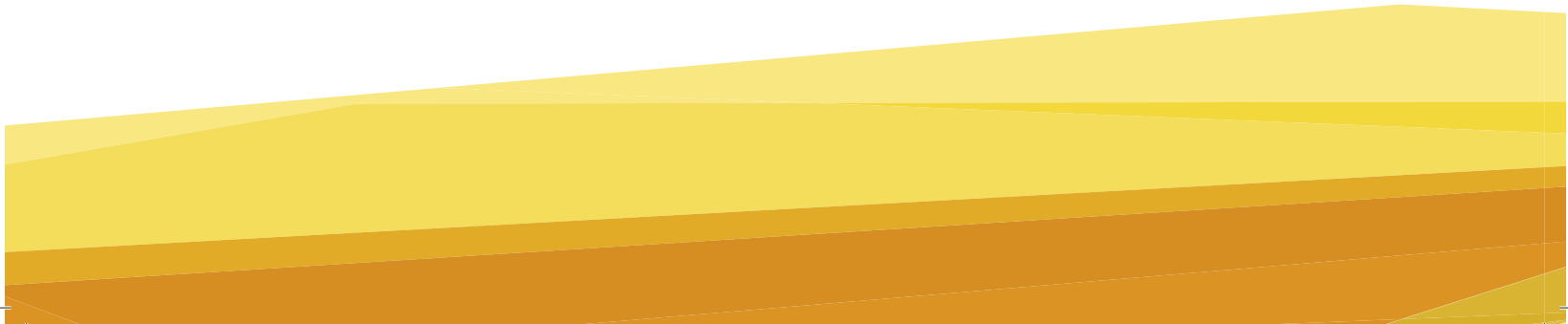
um 2,8 Prozentpunkte. Trotz der Abnahme des Anteils der Pkw-Selbstfahrer nach Karlsruhe um 0,9 Prozentpunkte auf 55,4 %, bleibt der Pkw das am häufigsten gewählte Verkehrsmittel. Der leichte Rückgang der Selbstfahrer wird durch die Zunahme der Mitfahrer im Pkw um einen Prozentpunkt auf 5,4 % ausgeglichen. Diese zunehmende Bildung von Fahrgemeinschaften ist ein Trend, der wohl auch im Kontext der Benzinpreisentwicklung gesehen werden muss.

ABB. 2.05 BENUTZTE VERKEHRSMITTEL BEI FAHRTEN NACH KARLSRUHE 2012

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Regel?



Basis: 1.103 / 1.097 / 1.100 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012



Die Wahl des Verkehrsmittels hängt stark von der Qualität der Schienenverkehrsanbindung des Wohnortes an Karlsruhe ab. Besonders häufig wird der öffentliche Verkehr im übrigen Landkreis Karlsruhe plus Remchingen und Bad Herrenalb (45,6 %) genutzt. Auch im Landkreis Rastatt südlicher Teil und Baden-Baden (45,1 %) und den Gemeinden des Nachbarschaftsverbands (41,1 %) fahren hohe Anteile der Bevölkerung mit dem ÖPNV nach Karlsruhe. Wie aus ABBILDUNG 2.06 hervorgeht, ist der Anteil der selbst mit dem Pkw nach

Karlsruhe fahrenden Bevölkerung aus dem Nordelsass mit 80 % am höchsten. Dahinter folgt die übrige Südpfalz mit 66,4 %. In der Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land (56,5 %) und dem Nordelsass erreichen auch die Mitfahreranteile mit 21,7 % und 10 % ihre Höchstwerte, während der öffentliche Verkehr dort nur unterdurchschnittlich genutzt wird. Das Fahrrad (4 %) spielt nur für die nahe gelegenen Gemeinden des Nachbarschaftsverbands eine Rolle.

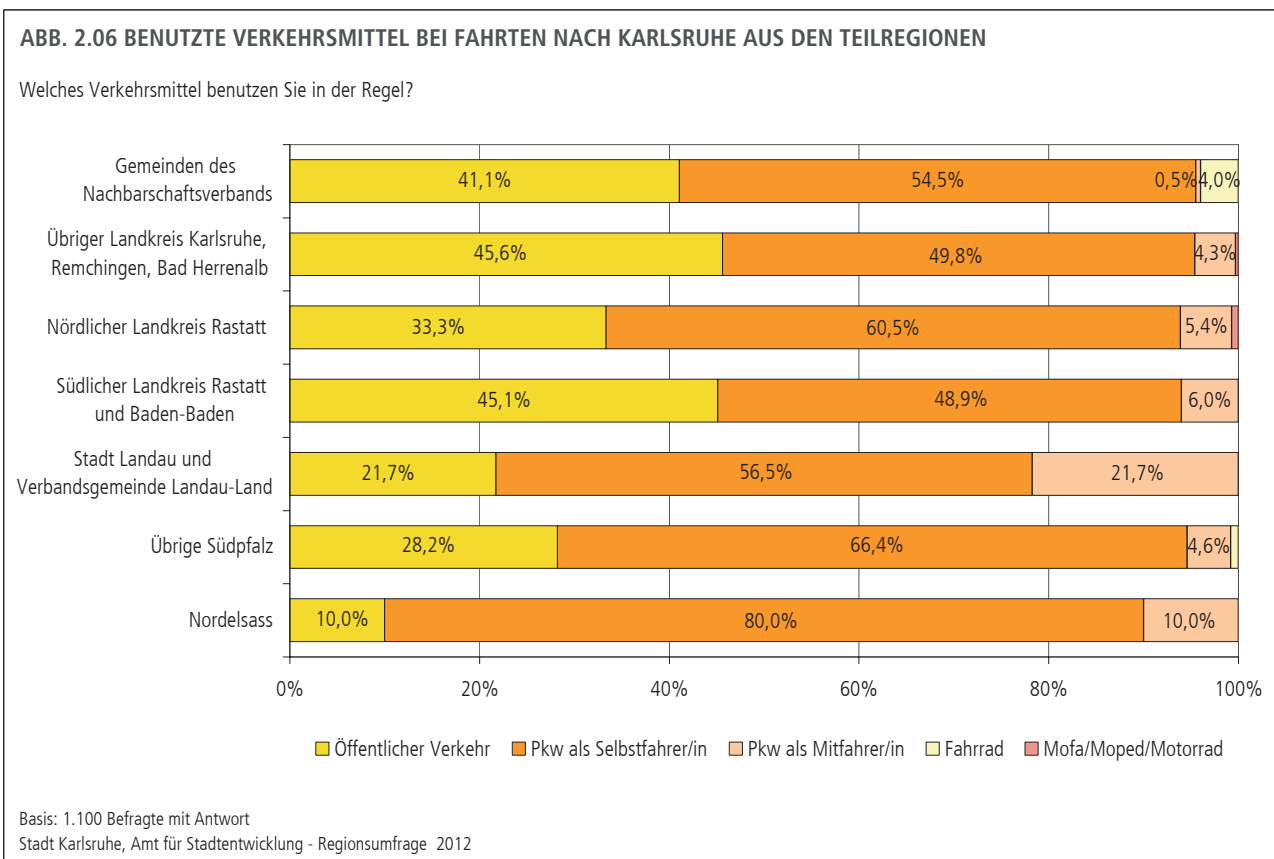


TABELLE 2.02 BENUTZTE VERKEHRSMITTEL NACH HÄUFIGKEIT DER FAHRTEN NACH KARLSRUHE 2012

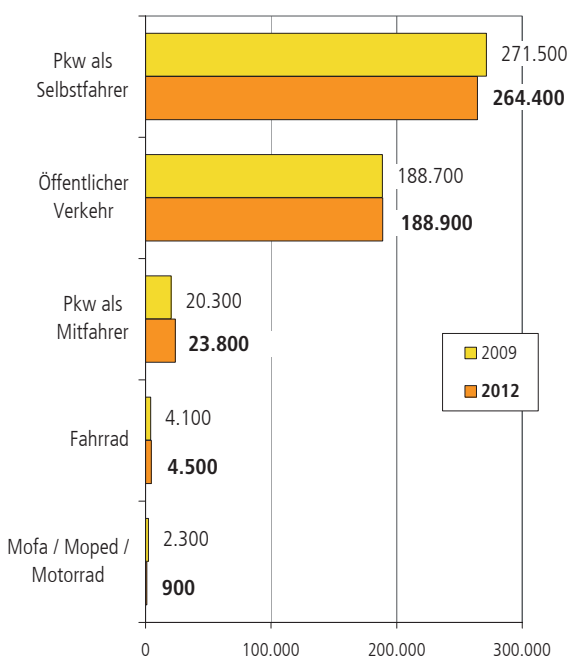
Welches Verkehrsmittel benutzen Sie dabei in der Regel?	Befragte insgesamt	Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?				
		täglich oder mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	zwei- bis dreimal pro Monat	einmal im Monat	weniger als einmal im Monat
PKW als Selbstfahrer/in	55,4 %	47,7 %	63,1 %	59,2 %	61,6 %	51,9 %
Öffentlicher Verkehr	38,2 %	48,7 %	30,6 %	36,7 %	33,0 %	39,2 %
PKW als Mitfahrer/in	5,4 %	1,0 %	5,4 %	3,1 %	4,7 %	8,4 %
Fahrrad	0,8 %	2,1 %	0,9 %	1,0 %	0,7 %	0,2 %
Mofa / Moped / Motorrad	0,2 %	0,5 %	---	---	---	0,2 %
Befragte mit Antwort	1.099	193	111	98	279	418

Die Verkehrsmittelwahl steht auch im Zusammenhang mit der Besuchshäufigkeit der Regionsbevölkerung (TABELLE 2.02). Während insgesamt 38,2 % der Regionsbevölkerung den öffentlichen Verkehr als am häufigsten genutztes Verkehrsmittel angeben, erreicht dieser Wert unter den täglich oder mehrmals pro Woche Karlsruhe besuchenden Befragten einen Wert von 48,7 %. Somit stellt der öffentliche Verkehr in dieser Karlsruhe besonders häufig besuchenden Gruppe sogar das meistgenutzte Verkehrsmittel dar.

Anhand der hochgerechneten Besucherzahlen der einzelnen untersuchten Teilräume und der angegebenen Verkehrsmittelwahl lassen sich auch die monatlichen Besucherzahlen je Verkehrsmittel ermitteln. Aus dem gesamten Untersuchungsgebiet besuchen im Laufe eines Monats rund 482.500 Personen das Oberzentrum Karlsruhe. Mit 264.400 Besucherinnen und Besuchern wählt davon der größte Teil den Pkw als Verkehrsmittel und fährt selbst. Hochgerechnet 188.900 Besucher pro Monat entscheiden sich in der Regel für Straßenbahn, Stadtbahn, Eisenbahn oder Bus bei ihrer Fahrt nach Karlsruhe. Als Mitfahrer im Pkw kommen in einem Monat 23.800 Regionsbewohner, während das Fahrrad von 4.500 und das Mofa/Moped/Motorrad von 900 Besuchern auf dem Weg nach Karlsruhe genutzt wird. In folgender ABBILDUNG 2.07 kann man erkennen, dass seit 2009 vor allem die Anzahl der Karlsruhe ansteuernden Pkw-Selbstfahrer abgenommen hat, während die Anzahl der Mitfahrer gestiegen ist. Die hochgerechneten Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs und die Radfahrenden haben seit 2009 leicht zugenommen.

ABB. 2.07 HOCHGERECHNETE BESUCHERZAHLEN IN DER STADT KARLSRUHE AUS DER REGION NACH VERKEHRSMITTEL 2009 UND 2012

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Regel? - Befragte, die einmal pro Monat oder häufiger nach Karlsruhe fahren



Basis: 1.097 / 1.100 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2009 / 2012

Beobachtbar ist außerdem ein Zusammenhang der Verkehrsmittelwahl mit dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Je höher dieses Einkommen unter den Befragten ist, desto eher wird in der Regel der Pkw als Selbstfahrer zur Anfahrt genutzt. Umgekehrt steigt der Anteil der Nutzer des öffentlichen Verkehrs ebenso gleichförmig, je niedriger das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ist.

Erstmals wurde in der Regionsumfrage 2012 zusätzlich gefragt, ob die Befragten außer mit dem hauptsächlich genutzten Verkehrsmittel gelegentlich auch auf andere Weise nach Karlsruhe kommen. Von den PKW-Selbstfahrern sehen 57,8 % keine Verkehrsmittelalternative, für 36,9 % ist der ÖPNV eine zweite Fahrtmöglichkeit. Nur wenige (4,3 %) reisen auch mal als PKW-Mitfahrer. Von den ÖPNV-Nutzern sind 78,1 % ausschließlich auf dieses Verkehrsmittel festgelegt, nur 18 % benutzen alternativ auch selbst das Auto, 3,1 % fahren gelegentlich in einem PKW mit. Anders die PKW-Mitfahrer: Zwar sehen auch unter ihnen 58,8 % keine Reisealternative, aber 37,3 % nutzen wahlweise den ÖPNV. Manchmal selbst ans Steuer eines PKW setzen sich dagegen nur 3,9 % von ihnen.

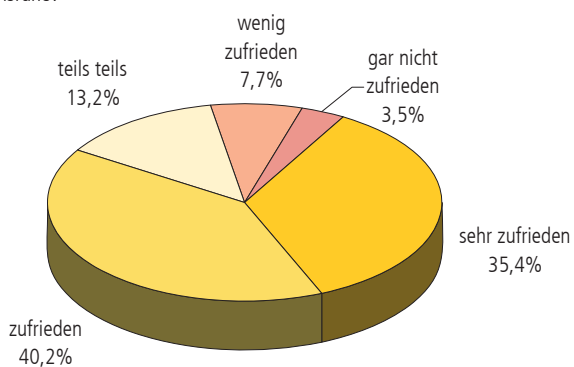
Wie zufrieden sind Sie mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe?

Wer bei der Frage nach der Verkehrsmittelwahl als erste oder zweite Nennung den öffentlichen Verkehr angab, wurde daraufhin nach der Zufriedenheit mit den Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe gefragt. Die dadurch reduzierte Fallzahl beläuft sich auf 622 Personen. Diese Befragten zeigen sich, wie in ABBILDUNG 2.08 zu sehen, in hohem Maße zufrieden mit den Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe.

Zusammengenommen drei von vier Befragten bezeichnen sich selbst als sehr zufrieden (35,4 %) oder zufrieden (40,2 %). Mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe sind lediglich 3,5 % der Befragten gar nicht zufrieden. Räumlich sind die weniger und gar nicht zufriedenen Befragten auf zwei Regionen konzentriert: auf die Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes und die Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land. Während die Unzufriedenheit bei den Befragten aus Landau-Stadt und -Land wohl auf der fehlenden Stadtbahnanbindung beruht, ist bei den Befragten aus den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes vermutlich die starke Wahrnehmung der Baustellen und deren Auswirkungen auf die Fahrplanstabilität ausschlaggebend für eine gewisse Unzufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen.

ABB. 2.08 ZUFRIEDENHEIT MIT DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSVERBINDUNGEN NACH KARLSRUHE

Wie zufrieden sind Sie mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe?



Basis: 622 Befragte mit Antwort, die den ÖPNV nutzen
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

Mit wem fahren Sie in der Regel nach Karlsruhe?

Eine weitere neue Frage befasste sich mit der personellen Zusammensetzung, in der die Regionsbevölkerung üblicherweise nach Karlsruhe fährt. Da man nicht davon ausgehen kann, dass diese Konstellation immer dieselbe ist, wurden hier bis zu zwei Nennungen erfasst. Beinahe die Hälfte (49,3 %) der Regionsbevölkerung fährt in der Regel alleine nach Karlsruhe. Vorwiegend mit dem Partner fahren 26,1 %, in Begleitung der Familie befinden sich 21,8 % der Befragten. Frauen fahren häufiger gemeinsam mit der Familie nach Karlsruhe (27 %), Männer hingegen häufiger in Begleitung der Partnerin (29,7 %). Darüber hinaus lassen sich teilraumspezifische Unterschiede feststellen, die am stärksten im Nordelsass und den Gemeinden des Nachbarschaftsverbands zu Tage treten (TABELLE 2.03). So ist bei der besonders nah an Karlsruhe wohnenden Regionsbevölkerung der Anteil der allein Fahrenden mit 66,8 % überdurchschnittlich hoch. Hingegen ist dieser Anteil im Nordelsass mit gerade 22,5 % besonders gering. Hier stellt sich als häufigste Konstellation die gemeinsame Anreise mit dem Partner heraus (45,0 %), was die Vermutung nahe legt, dass es sich dabei häufig um Shopping-Ausflüge handelt.

Unterschiede in der gewohnheitsmäßigen personellen Zusammensetzung bei Fahrten nach Karlsruhe sind außerdem mit unterschiedlicher Besuchshäufigkeit auszumachen. Wie aus TABELLE 2.04 ersichtlich ist, fahren 81,8 % der täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe Fahrenden alleine, 6,8 % befinden sich in Begleitung von Kollegen. Hingegen sind für diese Befragten, größtenteils Ausbildungs- und Berufspendler, die übrigen Fahrtkonstellationen mit Partner (10,9 %), Familie (10,9 %) oder Freunden (7,8 %) relativ selten. Ein ganz anderes Muster zeigt sich bei der Gruppe der weniger als einmal im Monat nach Karlsruhe fahrenden Regionsbevölkerung. Zwar sind auch diese in den meisten Fällen alleine (32,5 %), beinahe genauso oft befinden sie sich aber in Begleitung des Partners (32,2 %) oder von Freunden (28,8 %), wenn sie Karlsruhe zum Einkaufen oder für Freizeitaktivitäten besuchen.

TABELLE 2.03 FAHRTKONSTELLATIONEN BEI FAHRTEN NACH KARLSRUHE NACH TEILREGIONEN UND GESCHLECHT 2012 ¹⁾

Mit wem fahren Sie in der Regel nach Karlsruhe?	Befragte insgesamt	davon aus der Teilregion ...						
		Gemeinden des Nachbarschaftsverbands	Übriger Landkreis Karlsruhe, Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher Landkreis Rastatt und Baden-Baden	Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nordelsass
alleine	49,3 %	66,8 %	49,4 %	47,6 %	40,8 %	32,4%	53,4%	22,5%
mit dem Partner	26,1 %	17,1 %	23,5 %	34,0 %	28,3 %	35,3%	23,7%	45,0%
mit der Familie	21,8 %	17,1 %	18,5 %	30,6 %	28,3 %	29,4%	14,5%	20,0%
mit Freunden	19,3 %	13,1 %	25,6 %	19,7 %	16,3 %	17,6%	16,8%	22,5%
mit Kollegen	1,9 %	1,5 %	2,2 %	1,4 %	0,5 %	4,4%	2,3%	5,0%
Befragte mit Antwort	1.093	199	324	147	184	68	131	40

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

TABELLE 2.04 HÄUFIGKEIT DER FAHRTEN NACH KARLSRUHE NACH FAHRTKONSTELLATION ¹⁾

Mit wem fahren Sie in der Regel nach Karlsruhe?	Befragte insgesamt	Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?				
		täglich oder mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	zwei- bis dreimal pro Monat	einmal im Monat	weniger als einmal im Monat
alleine	49,4 %	81,8 %	55,6 %	66,0 %	44,1 %	32,5 %
mit dem Partner	26,1 %	10,9 %	28,7 %	18,6 %	29,0 %	32,2 %
mit der Familie	21,7 %	10,9 %	19,4 %	15,5 %	24,4 %	20,7 %
mit Freunden	19,3 %	7,8 %	20,4 %	19,6 %	21,9 %	28,8 %
mit Kollegen	1,9 %	6,8 %	---	2,1 %	0,7 %	1,0 %
Befragte mit Antwort	1.092	192	108	97	279	416

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

2.2 ANLASS FÜR FAHRTEN NACH KARLSRUHE

Neben den Fahrgewohnheiten der Regionsbevölkerung interessieren auch die Beweggründe, die zum Besuch des Oberzentrums Karlsruhe veranlassen.

Denken Sie einmal daran, was Sie im Laufe eines Jahres bei einem Besuch in Karlsruhe so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei folgenden Dingen jeweils einfach „ja“ oder „nein“, ob das auf Sie zutrifft?

Der am häufigsten genannte Grund, nach Karlsruhe zu kommen, ist – wie in den zurückliegenden Umfragen – das Einkaufen. An der Spitze steht mit 87,3 % das Einkaufen in der Fußgängerzone, gefolgt vom Anteil derer, die gezielt zum Einkaufen das Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center) ansteuern (79,9 %). Ein weiterer Publikumsmagnet ist mit 79 % das Schloss und der Schlossgarten. An vierter Stelle erfährt die über die Grenzen Karlsruhes hinaus bekannte Weihnachtsstadt Karlsruhe mit Christkindlesmarkt und Eislaufen (76 %) großen Zulauf.

Der Anteil der Regionsbevölkerung, der im Laufe des Jahres das ECE-Center besucht, ist seit 2009 um 5,9 Prozentpunkte gestiegen, im Vergleich zur Regionsumfrage 2006 entspricht das sogar einem Plus von 20 Prozentpunkten. Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der gezielt in der Fußgängerzone Einkaufenden nur unwesentlich zurückgegangen: Um einen Prozentpunkt seit 2009 und um 2,5 Prozentpunkte seit 2006. Schloss und Schlossgarten können erneut mit beinahe konstanten Besuchsraten gegenüber 2009 (79,1 %) ihre starke Anziehungskraft beweisen, die seit 2006 (59,4 %) um 19,6 Prozentpunkte zugenommen hat. Auf etwa gleichem Rang blieben Essen gehen (64,7 %), der Besuch von Zoo / Stadtgarten (63,2 %) und Messen (59,2 %) und Theater / Konzerte (58 %). Außerdem werden von über der Hälfte der Befragten als Besuchsgrund in Karlsruhe das Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten (54,1 %), sowie der Besuch von Museen und Ausstellungen (50,4 %) angeführt. Alle Ergebnisse sind im Vergleich in ABBILDUNG 2.09 zusammengestellt.

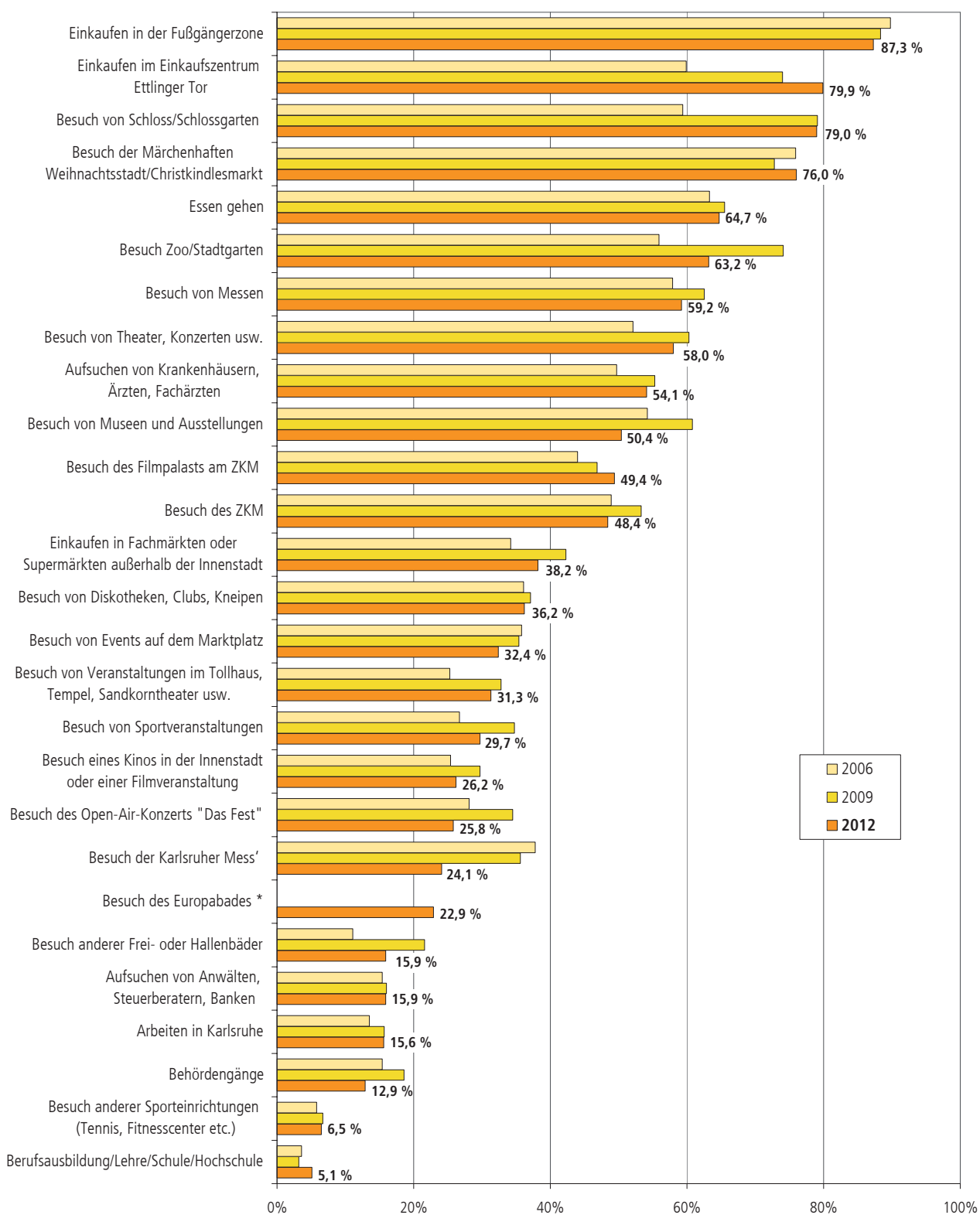
Neben dem stark gestiegenen Anteil an Besuchen mit Ziel ECE-Center, ist ein Besuch des Filmpalasts am ZKM der einzige weitere Besuchsgrund, der in den letzten sechs Jahren stetig an Bedeutung gewonnen hat (2012: 49,4 %). Der Besuch eines Kinos in der Innenstadt entwickelte sich davon unabhängig von 2006 auf 2009 leicht steigend, von 2009 auf 2012 wieder leicht rückläufig. Konstant zurück ging hingegen der Anteil der Befragten, die die Karlsruher Mess' besuchen von rund 38 %, auf aktuell nur noch 24 %. Neu erfasst wurde der Besuch des im Jahr 2008 eröffneten Europabads. Dorthin zog es im Laufe des Jahres 22,9 % aller Befragten in der Region. Der Besuch anderer Frei- und Hallenbäder ging im Vergleich zu 2009 um 5,7 Prozentpunkte auf aktuell 15,9 % zurück, was allerdings gegenüber 2006 dennoch einem Zuwachs um 4,8 Prozentpunkte entspricht.

Frauen geben häufiger an, den Zoo zu besuchen (67,8 %) als Männer (58 %). Eine Männerdomäne stellt wiederum der Besuch von Sportveranstaltungen dar: Nur 21,2 % der Frauen, aber 39,3 % der befragten Männer in der Region besuchen z.B. Veranstaltungen des KSC, Basketball oder Stadtmarathon (vgl. TABELLE 2.05).

Außerdem zeigen sich deutliche Besuchsunterschiede nach dem Alter der befragten Regionsbevölkerung. Es gibt zahlreiche Anlässe für einen Besuch Karlsruhes, die vor allem für die jüngste Befragtengruppe der 18- bis 30-Jährigen relevant sind. Allen voran das Einkaufen im ECE-Center (92,4 %), der Besuch des Filmpalasts am ZKM (73,9 %), von Diskotheken und ähnlichem (77,1 %). Doch auch Freizeitaktivitäten wie der Besuch von „Das Fest“ (55,4 %) und des Europabades mit 43,9 % überwiegen in der jungen Regionsbevölkerung deutlich. Von der ältesten Befragtengruppe mit 75 Jahren und älter werden besonders häufig Besuche von Zoo und Stadtgarten (76,6 %) und das Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten und Fachärzten (65,6 %) genannt.

ABB. 2.09 ANLÄSSE FÜR EINEN BESUCH IN KARLSRUHE 2006, 2009 UND 2012

Was unternehmen oder erledigen Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres?



* 2012 erstmals gesondert abgefragt
 Basis: 1.100 / 1.097 / 1.098 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

TABELLE 2.05 WICHTIGSTE ANLÄSSE FÜR EINEN BESUCH IN KARLSRUHE NACH ALTER UND GESCHLECHT 2012

Denken Sie einmal daran, was Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach "ja" oder "nein", ob dies auf Sie zutrifft.	Befragte insgesamt			davon		davon im Alter von ...				
	2006	2009	2012	Männer	Frauen	18 bis	30 bis	45 bis	60 bis	75 Jahre
						unter 30 Jahre	unter 45 Jahre	unter 60 Jahre	unter 75 Jahre	und älter
Einkaufen in der Fußgängerzone	89,8 %	88,3 %	87,3 %	84,8%	89,6%	93,6%	85,5%	84,2%	89,5%	85,9%
Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor	59,9 %	74,0 %	79,9 %	78,2%	81,3%	92,4%	84,7%	85,1%	70,7%	45,3%
Besuch von Schloss/Schlossgarten	59,4 %	79,1 %	79,0 %	78,4%	79,5%	76,4%	73,8%	76,7%	86,4%	82,8%
Besuch der Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt)	75,9 %	72,8 %	76,0 %	74,5%	77,2%	80,3%	77,4%	76,7%	74,1%	64,1%
Essen gehen	63,3 %	65,5 %	64,7 %	69,6%	60,3%	80,3%	67,7%	58,2%	61,2%	64,1%
Besuch von Zoo/Stadtpark	55,9 %	74,1 %	63,2 %	58,0%	67,8%	40,8%	66,1%	60,6%	72,8%	76,6%
Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, ART-Karlsruhe usw.)	57,9 %	62,5 %	59,2 %	58,9%	59,4%	43,9%	56,0%	65,7%	64,3%	51,6%
Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen	52,1 %	60,3 %	58,0 %	58,0%	58,0%	56,7%	54,8%	59,1%	62,2%	48,4%
Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten	49,7 %	55,3 %	54,1 %	50,0%	57,7%	34,4%	51,2%	54,6%	63,9%	65,6%
Besuch von Museen und Ausstellungen	54,2 %	60,8 %	50,4 %	47,9%	52,6%	25,5%	50,0%	52,5%	61,2%	51,6%
Besuch des Filmpalasts am ZKM	44,0 %	46,9 %	49,4 %	48,1%	50,5%	73,9%	60,1%	52,8%	32,7%	6,3%
Besuch des ZKM	48,9 %	53,3 %	48,4 %	47,1%	49,5%	38,2%	48,8%	54,3%	48,6%	39,1%
Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt	34,2 %	42,3 %	38,2 %	42,6%	34,2%	30,6%	44,0%	40,3%	38,8%	20,3%
Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen	36,1 %	37,1 %	36,2 %	43,2%	30,1%	77,1%	46,0%	32,2%	18,0%	3,1%
Besuch von Events auf dem Marktplatz (Fischmarkt usw.)	35,8 %	35,4 %	32,4 %	30,4%	34,2%	29,9%	36,3%	31,9%	34,0%	18,8%
Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Sandkorntheater usw.	25,3 %	32,8 %	31,3 %	27,8%	34,4%	21,0%	31,9%	37,3%	33,7%	12,5%
Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Stadtmaraathon usw.)	26,7 %	34,7 %	29,7 %	39,3%	21,2%	47,1%	35,1%	27,8%	22,8%	7,8%
Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung	25,4 %	29,7 %	26,2 %	25,3%	27,1%	41,4%	26,2%	27,2%	21,4%	6,3%
Besuch des Open-Air-Konzerts "Das Fest"	28,1 %	34,5 %	25,8 %	29,0%	22,9%	55,4%	29,0%	25,1%	12,6%	4,7%
Besuch der Karlsruher Mess'	37,8 %	35,6 %	24,1 %	26,3%	22,3%	31,8%	22,6%	23,6%	23,8%	15,6%
Besuch des Europabades *	---	---	22,9 %	24,3%	21,6%	43,9%	31,5%	20,3%	11,2%	4,7%
Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen	15,4 %	16,0 %	15,9 %	16,5%	15,4%	10,8%	17,7%	17,0%	16,3%	14,1%
Besuch anderer Frei- und Hallenbäder	11,1 %	21,6 %	15,9 %	15,2%	16,6%	17,8%	23,0%	16,4%	11,2%	3,1%
Arbeiten in Karlsruhe	13,5 %	15,7 %	15,6 %	17,3%	14,0%	11,5%	25,8%	22,1%	5,1%	---
Behördengänge	15,4 %	18,6 %	12,9 %	14,2%	11,8%	14,0%	13,3%	13,7%	11,9%	9,4%
Besuch anderer Sporteinrichtungen (Fitnesscenter usw.)	5,8 %	6,7 %	6,5 %	7,8%	5,3%	8,9%	6,5%	7,2%	5,8%	---
gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule	3,6 %	3,2 %	5,1 %	7,4%	3,1%	26,8%	1,6%	2,4%	0,3%	1,6%
Befragte mit Antwort	1.100	1.097	1.098	514	584	157	248	335	294	64

* 2012 erstmals gesondert abgefragt

Mit wachsender Distanz zum Oberzentrum Karlsruhe verändern sich auch die Besuchsansätze (TABELLE 2.06). Besonders sticht hierbei hervor, dass die Bevölkerung aus den Nachbarschaftsgemeinden kulturelle Veranstaltungen wie Theater und Konzert (67,3 %), Museen und Ausstellungen (63,4 %), Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel und Sandkorntheater (51 %) und von Kinos in der Innenstadt (40,1 %) im Laufe eines Jahres überdurchschnittlich häufig besucht. Doch auch die Erledigung von Behördengängen (24,8 %) und das Auf-

suchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken und Bausparkassen (31,2 %) sind vorwiegend für die Regionsbevölkerung des Nachbarschaftsverbands relevant. Im Vergleich zu den anderen Teilräumen der Region fällt außerdem auf, dass unter den Befragten dieser nahegelegenen Gemeinden der Anteil der Besucher des Europabades (24,3 %) nur leicht über dem Durchschnitt (22,9 %) liegt, während der Besuch von anderen Frei- und Hallenbädern (29,2 %) für diese einen besonderen Stellenwert genießt.

Die Bewohner des übrigen Landkreises Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb suchen im Laufe eines Jahres besonders häufig die Fußgängerzone (92,9 %) und das Einkaufszentrum Ettlinger Tor (86,5 %) auf. Ein ähnliches Muster zeigt sich bei der Regionsbevölkerung aus dem nördlichen Landkreis Rastatt, von denen 91,2 % die Fußgängerzone und 85,7 % das ECE-Center zum Einkaufen ansteuern.

Befragte aus dem südlichen Landkreis Rastatt und Baden-Baden nutzen vor allem die Möglichkeiten des Besuchs im Karlsruher Zoo/Stadtpark (71,6 %) und im ZKM (51,4 %). Besucher Karlsruhes aus der Stadt Landau und VG Landau

Land steuern mit 94,2 % überdurchschnittlich häufig die Fußgängerzone an, um dort einzukaufen und besuchen außerdem häufig Diskotheken, Tanzlokale und Kneipen (43,5 %). In der übrigen Südpfalz fällt hingegen auf, dass mit 64,9 % überdurchschnittlich viele Befragte im Laufe des Jahres Krankenhäuser, Ärzte oder Fachärzte aufsuchen. Die bei ihren Besuchen die Bundesgrenze überschreitenden Personen aus dem Nordelsass lassen sich vor allem vom Zoo/ Stadtpark (82,5 %) sowie vom Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Stadt (52,5 %) anlocken.

TABELLE 2.06 WICHTIGSTE ANLÄSSE FÜR EINEN BESUCH IN KARLSRUHE NACH TEILREGIONEN 2012

Denken Sie einmal daran, was Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach "ja" oder "nein", ob dies auf Sie zutrifft.	Befragte insgesamt	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarchaftsverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördl. Landkreis Rastatt	Südl. Landkreis Rastatt u. Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nordelsass
	2012							
Einkaufen in der Fußgängerzone	87,3%	80,7%	92,9%	91,2%	84,7%	94,2%	77,9%	92,5%
Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor	79,9%	79,2%	86,5%	85,7%	73,8%	69,6%	74,8%	70,0%
Besuch von Schloss/Schlossgarten	79,0%	88,6%	79,8%	83,7%	76,0%	71,0%	69,5%	65,0%
Besuch der Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt)	76,0%	84,2%	79,8%	79,6%	63,4%	65,2%	73,3%	75,0%
Essen gehen	64,7%	64,9%	68,7%	68,7%	57,9%	63,8%	61,1%	60,0%
Besuch von Zoo/Stadtpark	63,2%	62,9%	54,6%	70,7%	71,6%	55,1%	63,4%	82,5%
Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, HOGAKA usw.)	59,2%	68,3%	62,3%	68,7%	53,6%	42,0%	51,9%	32,5%
Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen	58,0%	67,3%	61,3%	52,4%	51,9%	55,1%	58,8%	35,0%
Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten	54,1%	68,3%	50,6%	59,2%	41,5%	50,7%	64,9%	20,0%
Besuch von Museen und Ausstellungen	50,4%	63,4%	43,9%	58,5%	49,2%	42,0%	47,3%	37,5%
Besuch des Filmpalasts am ZKM	49,4%	62,4%	46,9%	63,3%	38,3%	43,5%	46,6%	22,5%
Besuch des ZKM	48,4%	62,4%	44,8%	49,0%	51,4%	44,9%	41,2%	20,0%
Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt	38,2%	59,4%	35,3%	35,4%	24,0%	21,7%	39,7%	52,5%
Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen	36,2%	42,1%	41,7%	29,3%	26,8%	43,5%	33,6%	27,5%
Besuch von Events auf dem Marktplatz (Fischmarkt, Brigandefesd usw.)	32,4%	47,5%	25,8%	42,9%	23,5%	29,0%	29,0%	30,0%
Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel, Sandkorntheater usw.	31,3%	51,0%	27,6%	34,7%	23,0%	29,0%	25,2%	12,5%
Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Basketball, Stadtmarathon usw.)	29,7%	33,7%	35,6%	34,7%	22,4%	27,5%	19,8%	12,5%
Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung	26,2%	40,1%	24,2%	28,6%	17,5%	31,9%	19,1%	17,5%
Besuch des Open-Air-Konzerts "Das Fest"	25,8%	31,2%	27,0%	25,2%	20,2%	31,9%	24,4%	10,0%
Besuch der Karlsruher Mess'	24,1%	36,1%	20,6%	33,3%	18,0%	17,4%	16,0%	25,0%
Besuch des Europabades	22,9%	24,3%	26,7%	19,0%	21,9%	18,8%	18,3%	25,0%
Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen	15,9%	31,2%	13,2%	17,0%	8,2%	8,7%	15,3%	7,5%
Besuch anderer Frei- und Hallenbäder	15,9%	29,2%	13,8%	10,9%	13,1%	14,5%	13,7%	7,5%
Arbeiten in Karlsruhe	15,6%	22,8%	15,3%	17,0%	5,5%	11,6%	18,3%	20,0%
Behördengänge	12,9%	24,8%	12,9%	11,6%	9,3%	7,2%	3,1%	17,5%
Besuch anderer Sporteinrichtungen (Tennis-/Squash-Anlage usw.)	6,5%	11,4%	4,3%	3,4%	6,0%	13,0%	6,9%	---
gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule	5,1%	5,0%	6,7%	5,4%	2,7%	4,3%	5,3%	2,5%
Befragte mit Antwort	1.098	202	326	147	183	69	131	40

2.3 INFORMATIONSSQUELLEN ZU KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN

Verschiedenste Informationsquellen bieten der Bevölkerung im Umland des Oberzentrums Informationen über die Veranstaltungen in der Kulturstadt Karlsruhe. Da sich diese Medien oftmals gegenseitig ergänzen, konnten die Befragten mehrere Wege der Informationsgewinnung nennen.

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?

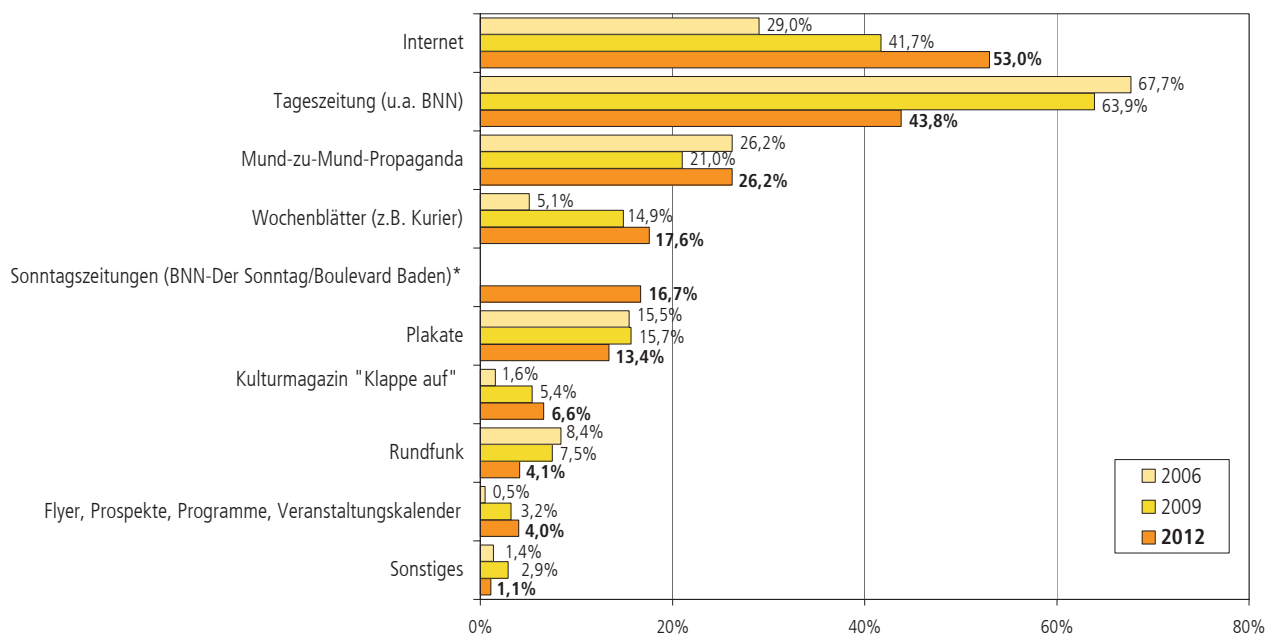
ABBILDUNG 2.10 zeigt, wie sich die Informationskanäle, bezogen auf den kulturellen Sektor in Karlsruhe, für die Regionsbevölkerung in den letzten Jahren seit 2006 verändert ha-

ben. Die überall spürbare Ausweitung der Rolle des Internets zeigt sich auch in diesem Bereich. Das Internet stellt 2012 mit 53 % nun die wichtigste Säule der Informationsgewinnung über kulturelle Veranstaltungen für die Regionsbevölkerung dar. An zweiter Stelle rangieren erstmals die Tageszeitungen mit 43,8 %, Sonntagszeitungen werden von 16,7 % der Befragten herangezogen. Der drittwichtigste Weg, um Veranstaltungsinformationen zu erhalten, ist für die Regionsbevölkerung die Mund-zu-Mund-Propaganda (26,2 %). Während das Kulturmagazin „Klappe auf“ (6,6 %) über die Jahre an Relevanz gewinnt, wird der Rundfunk (4,1 %) immer seltener genutzt.

In den Dreijahresschritten der Regionsumfrage stieg der Anteil derer, die das Internet zur Information über Kulturveranstaltungen in Karlsruhe nutzen von 29 % (2006) über 41,7 % (2009) auf 53 % im Jahr 2012 an, womit dem Internet erstmals der Spitzenplatz gehört.

ABB. 2.10 INFORMATIONSSQUELLEN ZU KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN IN KARLSRUHE 2006, 2009 UND 2012 ¹⁾

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?



¹⁾ Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%. * 2012 erstmals gesondert abgefragt

Basis: 1.018 / 993 / 1.055 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

TABELLE 2.07 schlüsselt die Informationsquellen für kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe nach den soziodemografischen Faktoren Alter und Geschlecht auf. Während es kaum geschlechtsspezifische Unterschiede gibt, sind Tageszeitungen

oder auch Rundfunk vor allem für ältere Befragtengruppen wichtig. Dagegen beherrschen sowohl das Internet, als auch die Mund-zu-Mund-Propaganda das Informationsverhalten vor allem der jüngeren Regionsbefragten.

TABELLE 2.07 INFORMATIONSQUELLEN ZU KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN NACH ALTER UND GESCHLECHT 2012¹⁾

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?	Befragte insgesamt 2012	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis	30 bis	45 bis	60 bis	75 Jahre
				unter 30 Jahre	unter 45 Jahre	unter 60 Jahre	unter 75 Jahre	und älter
Internet	53,0%	52,9%	53,0%	83,7%	61,6%	55,0%	35,3%	10,2%
Tageszeitungen	43,8%	40,6%	46,6%	7,8%	31,8%	49,7%	60,4%	76,3%
Mund-zu-Mund-Propaganda	26,2%	28,1%	24,5%	40,5%	29,4%	23,1%	23,0%	6,8%
Wochenblätter (Wochenblatt/Kurier)	17,6%	17,0%	18,2%	8,5%	13,1%	18,4%	25,9%	16,9%
Sonntagszeitungen (BNN - Der Sonntag/Boulevard Baden)	16,7%	16,2%	17,1%	11,8%	12,2%	16,3%	24,1%	15,3%
Plakate	13,4%	14,9%	12,0%	18,3%	18,8%	13,4%	8,3%	1,7%
Klappe auf	6,6%	4,4%	8,6%	7,2%	8,6%	8,4%	4,0%	---
Rundfunk	4,1%	3,6%	4,5%	0,7%	2,9%	4,1%	6,1%	8,5%
Flyer, Prospekte, Programme, Veranstaltungskalender	4,0%	2,4%	5,4%	3,9%	2,9%	3,1%	6,5%	1,7%
Sonstige	1,1%	0,6%	1,6%	0,7%	1,2%	1,3%	1,4%	---
Befragte mit Antwort	1.055	495	560	153	245	320	278	59

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

In TABELLE 2.08 werden Unterschiede der Informationsgewinnung über kulturelle Veranstaltungen nach dem Wohnort der Befragten dargestellt. Nur im Landkreis Rastatt und Baden-Baden sind die Tageszeitungen stets das am häufigsten genutzte Medium. Alle anderen Teilräume werden vom Internet dominiert. Auffallend ist die große Bedeutung der Mund-zu-

Mund-Propaganda in den beiden Teilräumen „übriger Landkreis Karlsruhe plus Remchingen und Bad Herrenalb“ (34,1 %) und „Stadt Landau und VG Landau-Land“ (37,7 %). Sowohl Wochenblätter (38,8 %) als auch Sonntagszeitungen (32,8 %) spielen vor allem in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes eine Rolle, wo sie teilweise umsonst verteilt werden.

TABELLE 2.08 INFORMATIONSQUELLEN ZU KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN NACH TEILREGIONEN 2012¹⁾

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?	Befragte insgesamt 2012	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarschaftsverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher Landkreis Rastatt und Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-elsass
		Internet	53,0%	57,2%	59,6%	42,2%	44,3%	63,9%
Tageszeitungen	43,8%	45,8%	34,1%	59,2%	52,3%	32,8%	46,3%	20,0%
Mund-zu-Mund-Propaganda	26,2%	22,4%	34,1%	17,7%	19,3%	37,7%	27,6%	20,0%
Wochenblätter (Wochenblatt/Kurier)	17,6%	38,8%	22,7%	5,4%	9,1%	3,3%	5,7%	10,0%
Sonntagszeitungen (BNN - Der Sonntag/Boulevard Baden)	16,7%	32,8%	26,8%	6,1%	4,5%	4,9%	3,3%	---
Plakate	13,4%	13,4%	15,8%	11,6%	10,8%	21,3%	6,5%	23,3%
Klappe auf	6,6%	11,9%	8,5%	3,4%	2,3%	6,6%	2,4%	10,0%
Rundfunk	4,1%	3,0%	3,2%	9,5%	4,0%	1,6%	4,1%	---
Flyer, Prospekte, Programme, Veranstaltungskalender	4,0%	7,0%	3,2%	2,7%	1,1%	8,2%	4,9%	3,3%
Sonstige	1,1%	0,5%	0,3%	2,0%	3,4%	---	0,8%	---
Befragte mit Antwort	1.055	201	317	147	176	61	123	30

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

3. EINSCHÄTZUNGEN ZUR KARLSRUHER INNENSTADT

3.1 BEWERTUNG DER KARLSRUHER INNENSTADT

Um ein differenziertes Stimmungsbild zu den Qualitäten der Karlsruher Innenstadt zu erhalten, wurden die Befragten in der Region gebeten, verschiedene Eigenschaften der City mit Schulnoten von 1 („sehr gut“) bis 6 („ungenügend“) zu bewerten.

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Für die abgefragten Eigenschaften wurden Durchschnittsnoten auf Grundlage aller abgegebenen Bewertungen berechnet, die zwischen 1,9 und 3,1 und damit im Bereich gut bis befriedigend liegen (ABBILDUNG 3.01). Die drei am besten bewerteten Eigenschaften der Karlsruher Innenstadt sind – wie bereits bei der letzten Umfrage 2009 – die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (1,9), das Warenangebot (2,3) und die Ausstattung mit Cafés und Restaurants (2,4). An vierter Stelle folgt die Gestaltung der Geschäfte (2,5). Im Mittelfeld aller Bewertungen mit einer Durchschnittsnote von 2,7 liegen die öffentliche Sicherheit auf Straßen und Plätzen der Innenstadt, der Service der Geschäfte rund ums Einkaufen, die Beratung des Verkaufspersonals, die Sauberkeit und die Gestaltung der Verbindungswege und Passagen. Im Durchschnitt mit 2,8 bewerten die Befragten den Gesamteindruck der Straßen, Plätze und Gebäude in der Innenstadt. Etwas kritischer werden die Erreichbarkeit mit dem Auto (2,9), die Ruhezonen, Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte im Freien (2,9) sowie die Ausgestaltung der Fußgängerzone (3,1) gesehen.

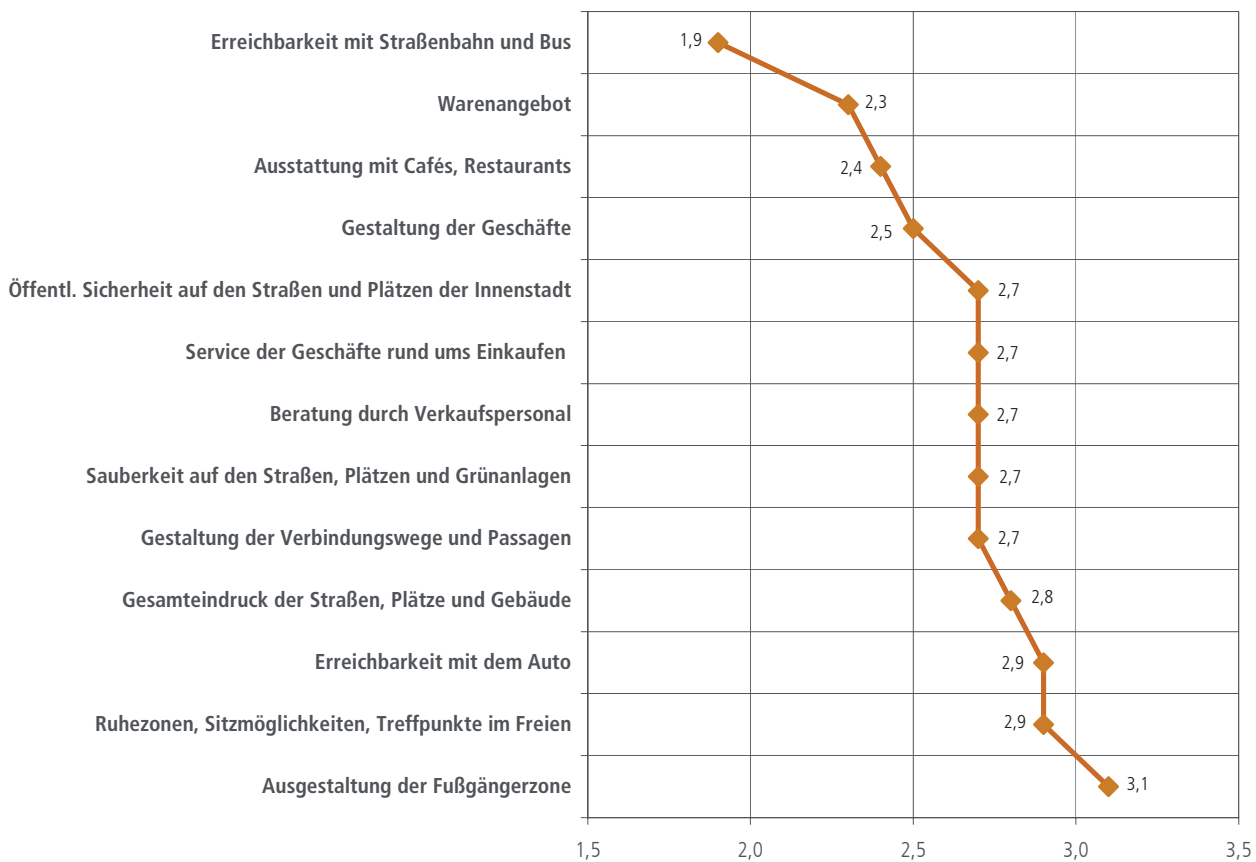
ABBILDUNG 3.2 zeigt den Anteil der Spitzenbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an den Bewertungen der abgefragten Eigenschaften für die Jahre 2006, 2009 und 2012. Der Vergleich der jüngsten Ergebnisse mit denen im Jahr 2009 zeigt, dass die Befragten alle Eigenschaften kritischer beurteilen als vor drei Jahren. So bewerten beispielsweise zwar erfreulicherweise 82,9 % der Befragten die Erreichbarkeit der Innenstadt mit Bus und Bahn als gut oder sehr gut, allerdings lag dieser Anteil 2009 noch bei 91,5 %. Es ist zu vermuten, dass diese Verschlechterung nicht zuletzt die baustellenbedingten Umleitungen und Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr widerspiegelt.

Ein gesunkener Anteil der Bestnoten „gut“ und „sehr gut“ lässt sich auch bei den anderen abgefragten Eigenschaften feststellen. Die deutlichsten Verschlechterungen sind in vier Bereichen erkennbar, deren Qualität sicherlich durch die Baustellen beeinträchtigt wird: die Gestaltung der Verbindungswege und Passagen (-18,3 Prozentpunkte), die Ruhezonen, Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte im Freien (-17,4 Prozentpunkte), die Sauberkeit (-17,2 Prozentpunkte) und die Erreichbarkeit mit dem Auto (-16,8 Prozentpunkte).

Gegenüber 2009 verschlechterte Bewertungen sind jedoch auch in Bereichen ohne direkten Zusammenhang mit den gegenwärtigen Baustellen zu konstatieren, etwa beim Service der Geschäfte rund ums Einkaufen (-11,8 Prozentpunkte), beim Warenangebot (-8,6 Prozentpunkte) und bei der Beratung durch Verkaufspersonal (-6,3 Prozentpunkte).

ABB. 3.01 DURCHSCHNITTSNOTEN WICHTIGER EIGENSCHAFTEN DER INNENSTADT

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

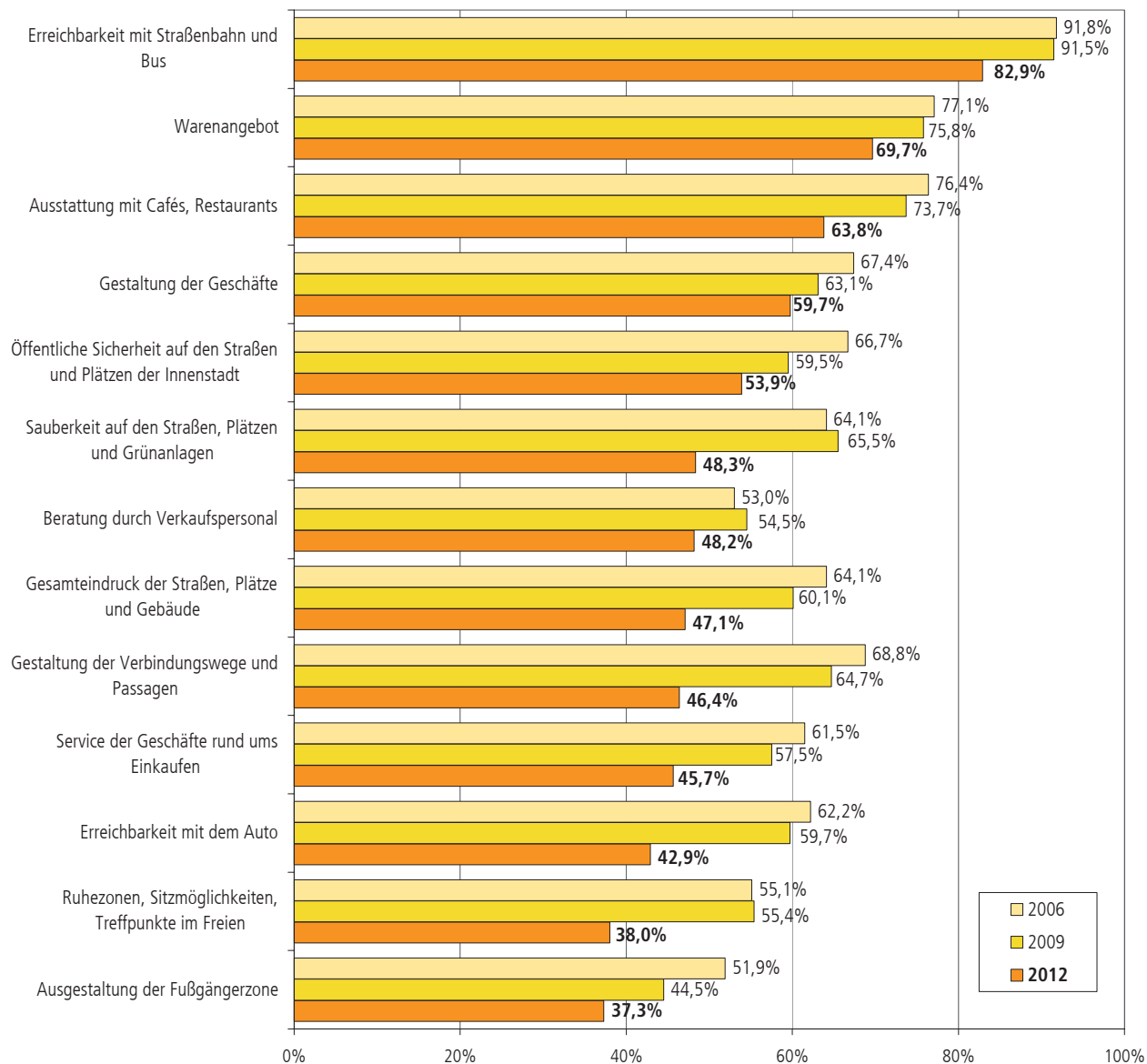


Basis: 1.085 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012



**ABB. 3.02 ANTEILE DER SPITZENBEWERTUNGEN WICHTIGER EIGENSCHAFTEN DER INNENSTADT
(BEWERTUNGEN MIT "SEHR GUT" UND "GUT") 2006, 2009 und 2012**

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).



Basis: 1.084 / 1.072 / 1.085 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

Besucherinnen und Besucher einer Stadt bewerten diese in der Regel aufgrund ihrer Wahrnehmung der Innenstadt. Bereits seit 1997 fragt die Stadt Karlsruhe daher regelmäßig in der Region nach der Attraktivität der Karlsruher Innenstadt.

Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?

Nahezu zwei Drittel der Befragten (63,3 %) – und damit so viele wie noch nie seit Beginn der Regionsumfragen 1997 – beurteilen die Attraktivität der Innenstadt positiv, ein starkes Drittel (34 %) findet, dass noch Dinge fehlen oder verbessert werden müssten. Knapp drei Prozent (2,7 %) haben diese Frage nicht beantwortet, vor allem Befragte, die nur sehr selten nach Karlsruhe fahren und die Stadt daher kaum kennen. AB-BILDUNG 3.03 zeigt, dass sich der Anteil der Positivantworten

gegenüber 1997 (51 %) deutlich erhöht hat. Insgesamt ergibt sich seit 1997 eine fast durchgängige Aufwärtsentwicklung, die nur bei der letzten Umfrage 2009 unterbrochen wurde, als der Anteil positiver Antworten mit 51,2 % wieder auf das Niveau von 1997 zurückfiel. Im Jahr 2012 hat sich der positive Trend der früheren Jahre jedoch fortgesetzt.

Eine Differenzierung nach Altersgruppen zeigt, dass besonders die jüngeren Befragten die Karlsruher Innenstadt positiv bewerten (vgl. TABELLE 3.01): Fast drei Viertel (74,5 %) der Befragten unter 30 Jahre geben an, die Karlsruher Innenstadt entspreche ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum (vgl. Anhangtabelle 3.14). In den mittleren Altersgruppen liegt dieser Anteil mit 56 % (30 bis unter 45 Jahre) bzw. 57,9 % (45 bis unter 60 Jahre) dagegen etwas niedriger, während Ältere ab 60 Jahre mit einem Positivanteil von 68,4 % wiederum zufriedener mit der Karlsruher Innenstadt sind.

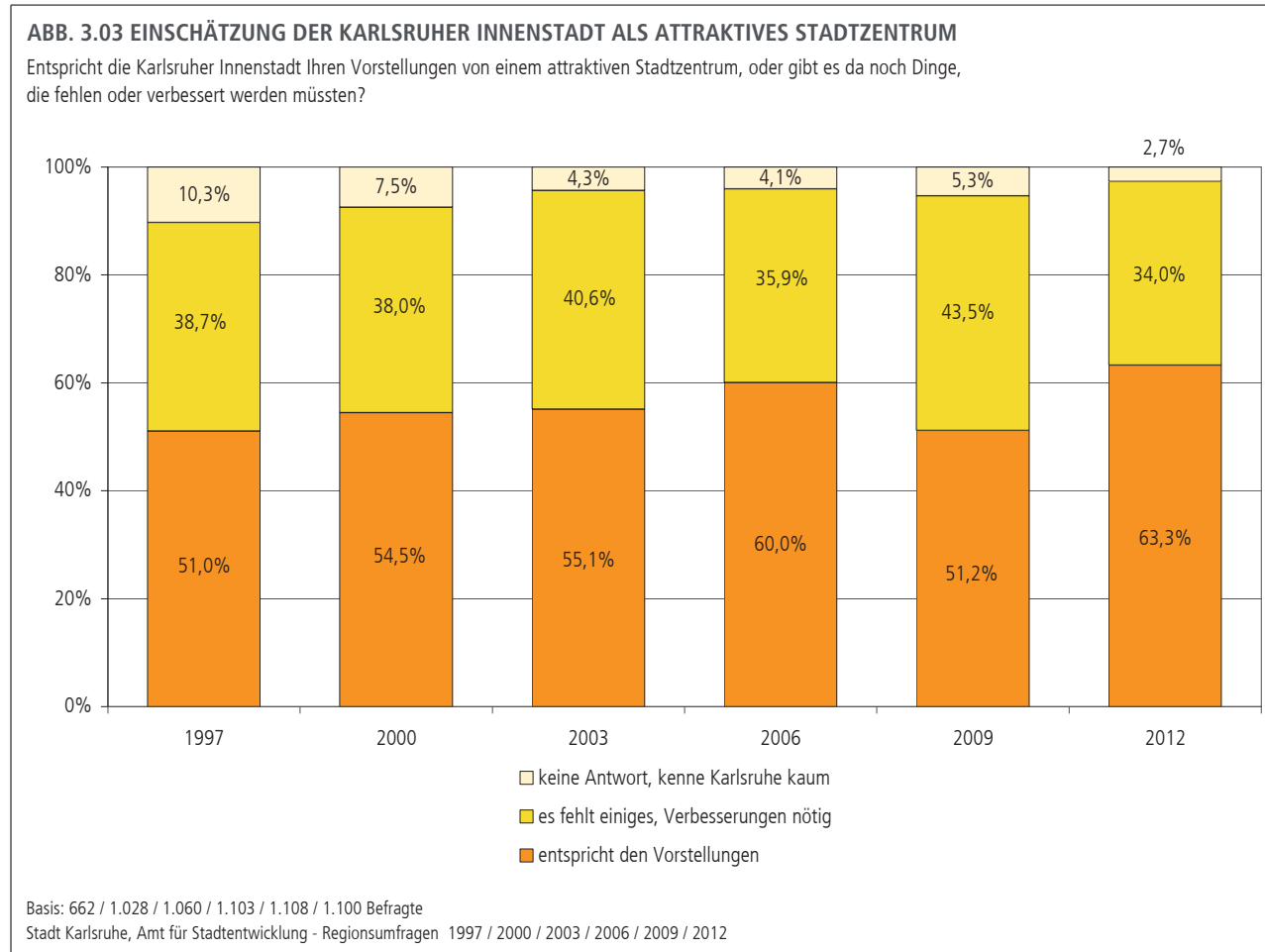


TABELLE 3.01 EINSCHÄTZUNG DER KARLSRUHER INNENSTADT ALS ATTRAKTIVES STADTZENTRUM

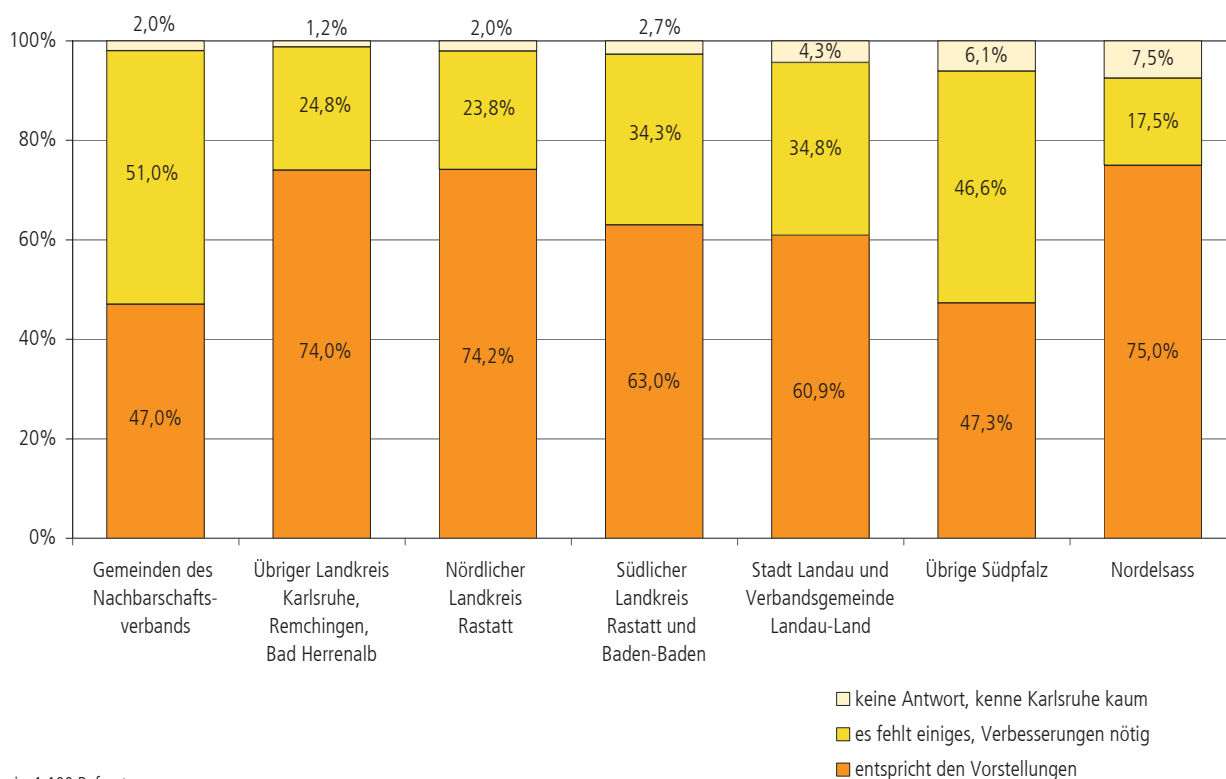
Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?	Befragte insgesamt 2012	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
entspricht den Vorstellungen	63,3%	64,5%	62,2%	74,5%	56,0%	57,9%	68,4%	68,8%
es fehlt einiges, Verbesserungen nötig	34,0%	33,1%	34,8%	24,8%	42,3%	38,3%	29,3%	23,4%
keine Antwort, kenne Karlsruhe kaum	2,7%	2,3%	3,1%	0,6%	1,6%	3,9%	2,4%	7,8%
Befragte mit Antwort	1.100	516	584	157	248	337	294	64

ABBILDUNG 3.04 zeigt, dass die Bewertung der Karlsruher Innenstadt regional ebenfalls unterschiedlich ausfällt: Während im Nachbarschaftsverband Karlsruhe (47 %) und in der übrigen Südpfalz (47,3 %) nur knapp die Hälfte der Befragten die Karlsruher Innenstadt uneingeschränkt als attraktives

Stadtzentrum sehen, liegt dieser Anteil in den drei Teilräumen übriger Landkreis Karlsruhe zusammen mit den Gemeinden Bad Herrenalb und Remchingen (74 %), Landkreis Rastatt nördlicher Teil (74,2 %) und Nordelsass (75 %) deutlich höher bei etwa drei Viertel.

ABB. 3.04 EINSCHÄTZUNG DER KARLSRUHER INNENSTADT ALS ATTRAKTIVES STADTZENTRUM NACH TEILRÄUMEN

Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?



Basis: 1.100 Befragte
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

Festzustellen ist zudem ein Zusammenhang zwischen der Einschätzung zur Attraktivität der Innenstadt mit der Besuchshäufigkeit der Befragten: Je häufiger Karlsruhe aufgesucht wird, desto niedriger liegt der Anteil der Positivantworten. So ist von den Befragten, die täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe kommen, nur knapp die Hälfte (48,2 %) zufrieden mit der Innenstadt, während 51,8 % Verbesserungsbedarf sehen. Seltener Gäste sehen dagegen auch weniger Verbesserungsbedarf. Eine nahe liegende Erklärung ist, dass häufigere Besucherinnen und Besucher die Stadt besser kennen und vielfältiger nutzen und daher auch eher verbesserungswürdige Aspekte wahrnehmen.

3.2 VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DIE CITY

Befragte, die Verbesserungen in der Innenstadt gefordert haben, wurden in einer offenen Frage ohne Antwortvorgaben um konkrete Vorschläge gebeten.

Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?

Insgesamt haben 362 Befragte Verbesserungsvorschläge gemacht. ABBILDUNG 3.05 zeigt, dass die Reduzierung der Baustellen ganz oben auf der Wunschliste der Befragten steht: 31,2 % der Befragten mit Antwort sprechen sich für weniger Baustellen aus. Bei den Befragungen 2006 und 2009 spielte dieser Aspekt nahezu keine Rolle, da die Bauarbeiten der Kombilösung noch nicht begonnen hatten. An zweiter Stelle mit 28,5 % folgt der Wunsch nach mehr Flair, schön gestalteten Plätzen mit Sitzmöglichkeiten und einem schöneren Stadtbild. Dieses Thema ist im Vergleich zu den zurückliegenden Befragungen ebenfalls wichtiger geworden.

An dritter Stelle steht mit 22,9 % der Wunsch nach attraktiveren Einkaufsmöglichkeiten und einem breiten Angebot an individuellen Fachgeschäften. Dieses Anliegen ist im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich in seiner Bedeutung rückläufig. Noch weitaus stärker an Bedeutung verloren hat die Forderung nach einer Reduzierung der Straßenbahnen in der Fußgängerzone: Während 2009 noch ein Anteil von 42,8 % der Antworten auf diesen Aspekt entfiel, sind es nunmehr nur noch 16,9 %, häufig verbunden mit der Erwartung, dass sich die Situation mit der Umsetzung der Kombilösung verbessern werde.

Weitere Anliegen sind „mehr (Straßen-)Cafés, mehr (Außen-)Gastronomie“ (10,5 %), „mehr Grün“ (8,3 %) und „mehr bzw. günstigere Parkmöglichkeiten“ (4,1 %). Die weiteren in ABBILDUNG 3.05 dargestellten Verbesserungsvorschläge wurden von jeweils unter 4 % der Befragten mit Antwort genannt.

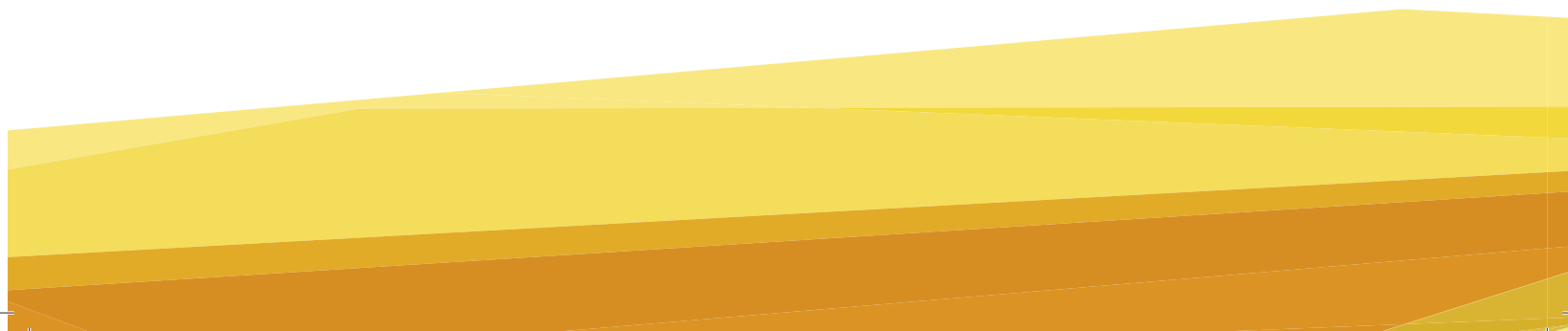
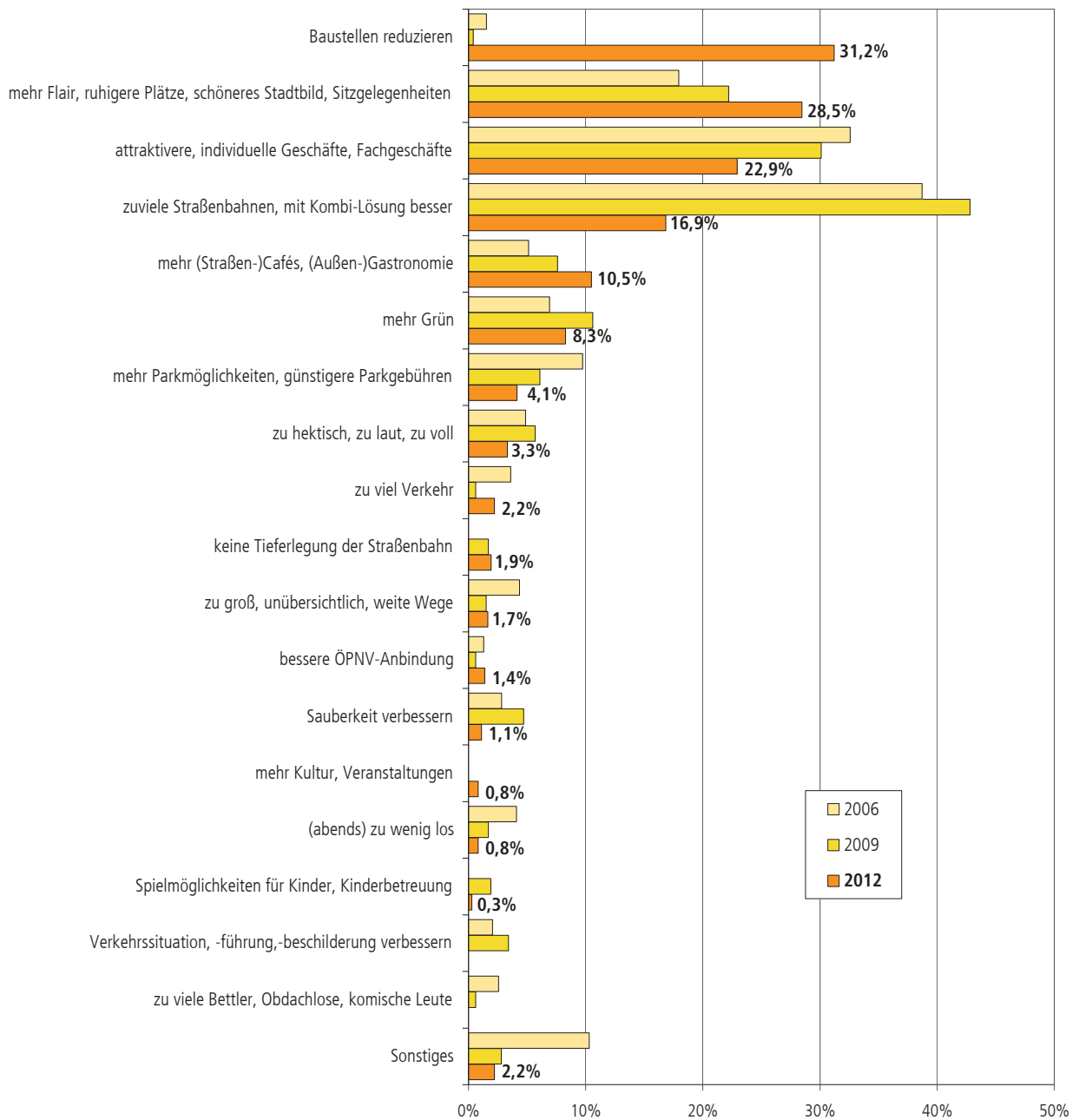


ABB. 3.05 VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DIE KARLSRUHER INNENSTADT AUS SICHT DER BEFRAGTEN IN DER REGION ¹⁾

Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen mehr als 100%.
 Basis: 390 / 472 / 362 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

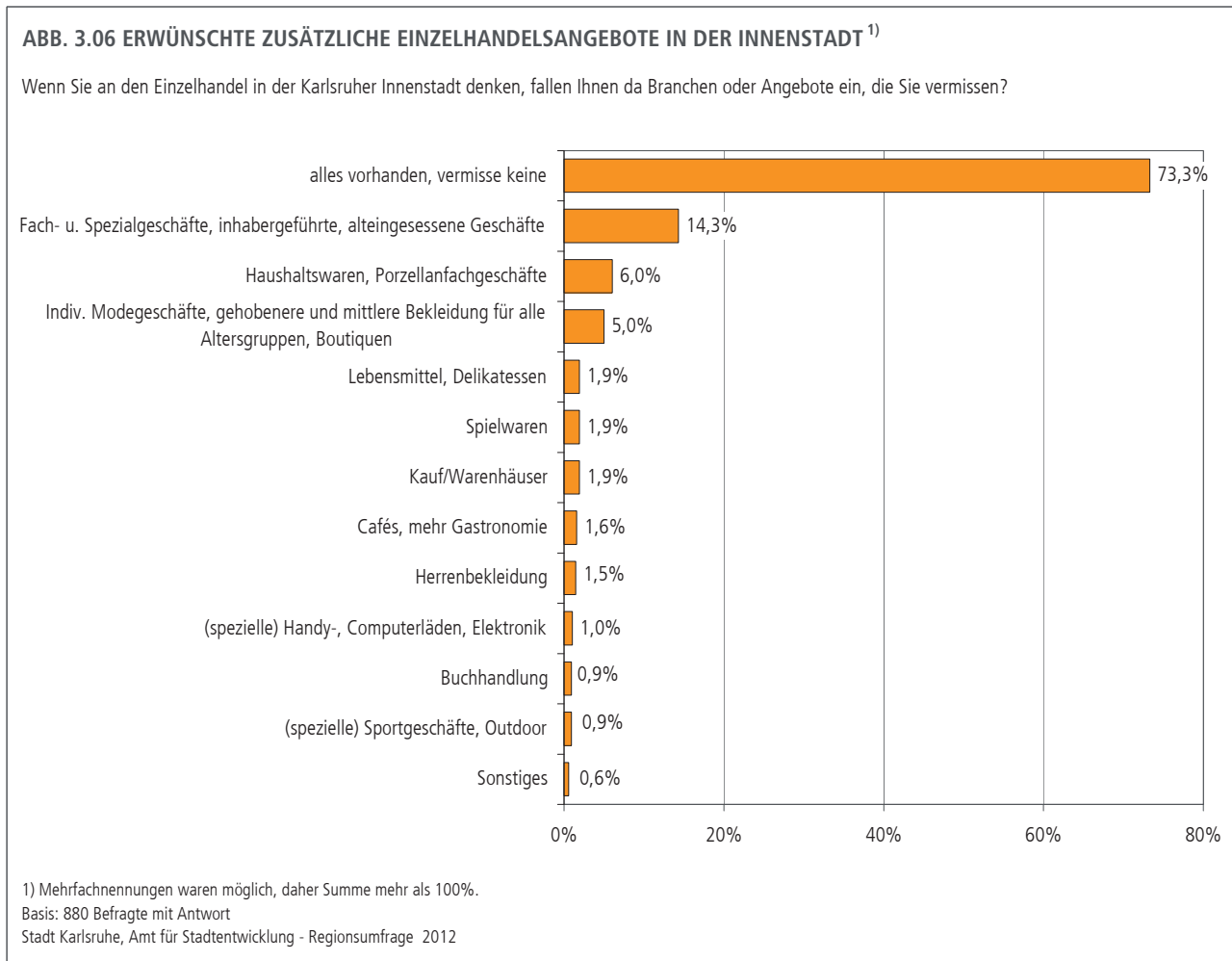
Darüber hinaus hatten die Befragten die Gelegenheit, konkrete Vorschläge für zusätzliche Einzelhandelsangebote zu machen. Diese Frage wurde bei den früheren Befragungen nicht gestellt, so dass kein Zeitvergleich möglich ist.

Wenn Sie an den Einzelhandel in der Karlsruher Innenstadt denken, fallen Ihnen da Branchen oder Angebote ein, die Sie vermissen?

Diese Frage wurde von 880 Befragten beantwortet. Fast drei Viertel (73,3 %) von diesen 880 Personen vermissen nach eigenen Angaben keine Branchen oder Angebote in der Karlsruher Innenstadt (ABBILDUNG 3.06). Bei den Jüngeren unter 30 Jahre sind sogar 79,4 % zufrieden mit dem bestehenden Angebot. Allgemein mehr Fachgeschäfte, mehr inhabergeführte und alteingesessene Geschäfte wünschen 14,3 % der Befragten mit Antwort. In diesem Zusammenhang wird vor allem der

Rückgang inhabergeführter Geschäfte und Traditionsbetriebe beklagt. Ein zu geringes Angebot im Bereich Haushaltswaren und Porzellan bemängeln 6 %, häufig wird dabei auf die Schließung von Hammer & Helbling verwiesen, vereinzelt fällt auch der Name Wohlschlegel. Vor allem Befragte im Alter ab 60 Jahren sehen hier Bedarf. Individuelle Modegeschäfte, vor allem im mittleren und gehobenen Segment bzw. für mittlere und ältere Altersgruppen wünschen 5 %. Teilweise wird dabei eine Dominanz von Ketten und Billiganbietern für ein vorwiegend junges Publikum kritisiert. Zusätzlich sehen 1,5 % der Befragten Bedarf im Bereich Herrenbekleidung, meist verbunden mit dem Namen Hiller.

Jeweils mehr als ein Prozent der Nennungen entfallen außerdem auf Kaufhäuser (1,9 %), genannt werden insbesondere das ehemalige Kaufhaus Schneider und Hertie, Spielwaren (1,9 %) mit Verweis auf die bevorstehende Schließung von Doering sowie Cafés und Gastronomie (1,6 %).



3.3 BEKANNTHEIT VON AKTIONEN DES KARLSRUHER CITY-EINZELHANDELS

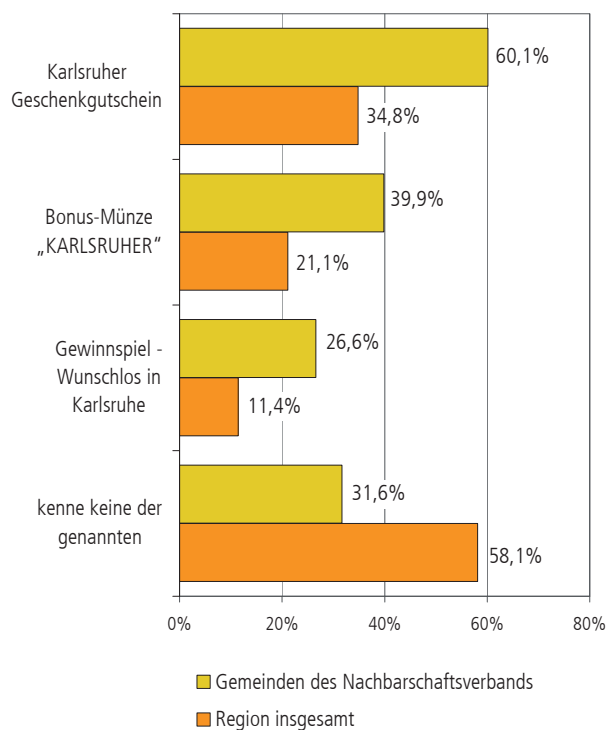
Der Einzelhandel in der Karlsruher Innenstadt hat gemeinsam verschiedene Aktionen entwickelt, um für seine Angebote zu werben. Abgefragt wurden die drei wichtigsten Aktionen, der Karlsruher Geschenkgutschein, das Gewinnspiel „Wunschlos in Karlsruhe“ und die Bonus-Münze „KARLSRUHER“.

Der Karlsruher City-Einzelhandel wirbt mit verschiedenen Aktionen für seine Angebote. Welche der folgenden Aktionen kennen Sie? - Karlsruher Geschenkgutschein, Gewinnspiel „Wunschlos in Karlsruhe“, Bonus-Münze „KARLSRUHER“.

Die Mehrheit der Befragten aus der Region (58,1 %) kennt keine der drei abgefragten Aktionen. Über die größte Bekanntheit verfügt der Karlsruher Geschenkgutschein, den 34,8 % kennen. Die Bonus-Münze „KARLSRUHER“, die für ÖPNV-Fahrscheine wie auch für Parkgebühren nutzbar ist, ist 21,1 % der Befragten ein Begriff, das Gewinnspiel „Wunschlos in Karlsruhe“ 11,4 % (ABBILDUNG 3.07). Allerdings kennen Befragte aus den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes diese Angebote wesentlich besser: Hier wissen nur 31,6 % mit keiner der drei Aktionen etwas anzufangen, den Karlsruher Geschenkgutschein kennen dagegen 60,1 %, die Bonus-Münze „KARLSRUHER“ 39,9 % und das Gewinnspiel „Wunschlos in Karlsruhe“ 26,6 %.

ABB. 3.07 BEKANNTHEIT VON AKTIONEN DES KARLSRUHER EINZELHANDELS

Der Karlsruher City-Einzelhandel wirbt mit verschiedenen Aktionen für seine Angebote. Welche der folgenden Aktionen kennen Sie?



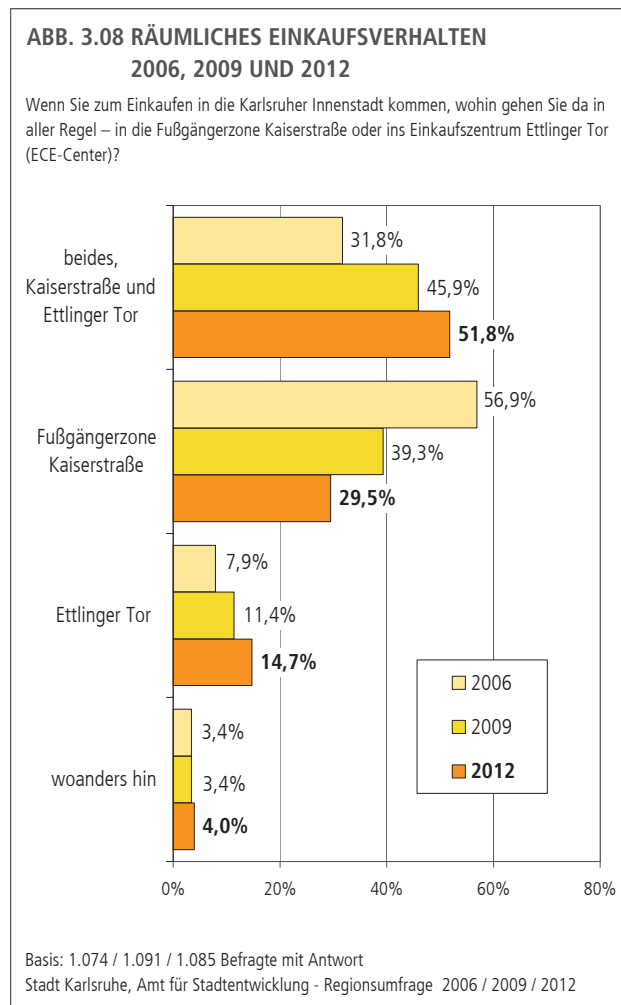
Basis: 919 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

3.4 RÄUMLICHES EINKAUFsverhalten

Wie bereits in den Jahren 2006 und 2009 wurden die Präferenzen zwischen Kaiserstraße und Ettlinger Tor Center beim Einkauf erhoben.

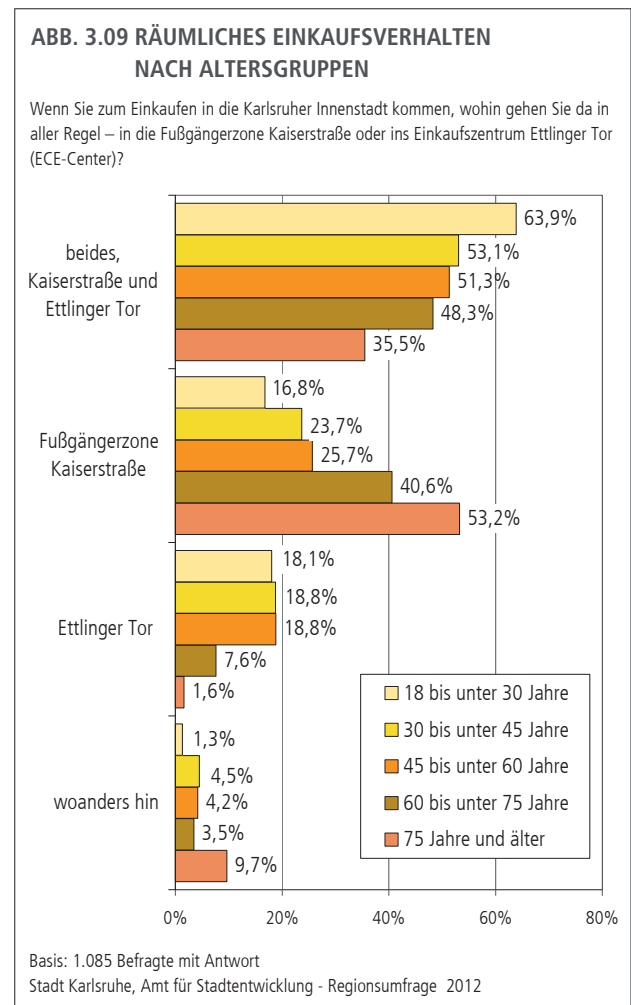
Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)?

ABBILDUNG 3.08 zeigt, dass mehr als die Hälfte (51,8 %) der Einkaufsgäste aus der Region sowohl die Kaiserstraße als auch das Einkaufszentrum Ettlinger Tor aufsuchen. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2009 (45,9 %) um fast sechs Prozentpunkte erhöht. Meist ausschließlich in die Kaiserstraße gehen 29,5 % der Befragten und damit fast zehn Prozentpunkte weniger als 2009 (39,3 %). Überwiegend nur ins Ettlinger Tor Zentrum gehen 14,7 %, etwas mehr als 2009 (11,4 %).



Insgesamt setzt sich damit der Trend fort, dass Besucherinnen und Besucher bei ihrem Einkauf zunehmend die Kaiserstraße und das Ettlinger Tor einbeziehen. Die frühere Dominanz der Kaiserstraße als alleinige Einkaufsdestination ist deutlich rückläufig. Der Anteil der überwiegend im Ettlinger Tor Zentrum Einkaufenden steigt, bleibt jedoch noch deutlich hinter der Kaiserstraße zurück. Diese wachsende Bedeutung des Einkaufszentrums Ettlinger Tor hat sich bereits bei den Anlässen für einen Besuch in Karlsruhe (Kapitel 2.2) abgezeichnet.

Eine Differenzierung des Einkaufsverhaltens nach Altersklassen zeigt, dass die Kaiserstraße mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt (ABBILDUNG 3.09). Der Anteil derjenigen, die bevorzugt in der Kaiserstraße einkaufen, steigt von 16,8 % in der Altersklasse 18 bis unter 30 Jahre auf 53,2 % in der Altersklasse ab 75 Jahre. Auffällig ist auch, dass das Ettlinger Tor Zentrum bei Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren besonders populär ist: 21,6 % der Familien suchen in der Regel nur das Ettlinger Tor auf, und damit deutlich mehr als im Durchschnitt aller Befragten (14,7 %). Meist nur die Kaiserstraße nutzen ebenfalls 21,6 % der Familien (Durchschnitt 29,5 %). Auch bei den Familien gilt jedoch, dass die Mehrheit (52,8 %) sowohl am Ettlinger Tor als auch in der Kaiserstraße einkaufen.



3.5 BAUSTELLEN IN DER KARLSRUHER INNENSTADT

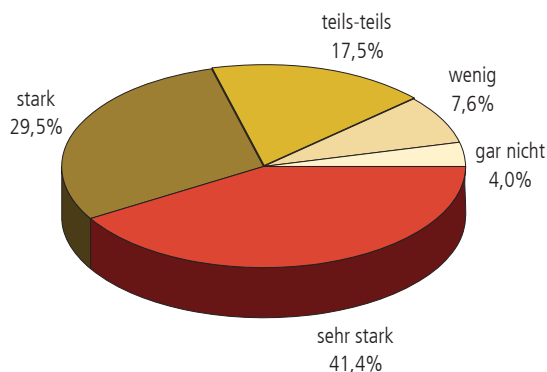
Das Thema Baustellen dominiert derzeit die Diskussionen um die Karlsruher Innenstadt. Die Auswirkungen auf das Einkaufsverhalten wurden daher in der Regionsumfrage 2012 genauer untersucht.

Durch die Tieferlegung der Straßenbahn in der Karlsruher Innenstadt sind mehrere große Baustellen entstanden. Wie stark wird dadurch aus Ihrer Sicht das Einkaufen und Flanieren in der City behindert?

ABBILDUNG 3.10 zeigt, dass 41,4 % der Befragten die Behinderungen als sehr stark und 29,5 % als stark empfinden. Als teils-teils behindernd bewerteten sie 17,5 %, wenig Behinderungen sehen 7,6 % und gar keine 4 %. Damit fühlen sich fast 71 % der Befragten durch Baustellen stark oder sehr stark beim Einkaufen und Flanieren behindert. Eine differenzierte Betrachtung zeigt, dass Befragte, die häufiger nach Karlsruhe kommen, die Baustellen eher als störend empfinden: Gut drei Viertel der Befragten (76,5 %), die täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe kommen, empfinden die Behinderungen als stark oder sehr stark.

ABB. 3.10 BEHINDERUNGEN DES EINKAUFENS DURCH BAUSTELLEN

Durch die Tieferlegung der Straßenbahn in der Karlsruher Innenstadt sind mehrere große Baustellen entstanden. Wie stark wird dadurch aus Ihrer Sicht das Einkaufen und Flanieren in der City behindert?



Basis: 1.033 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

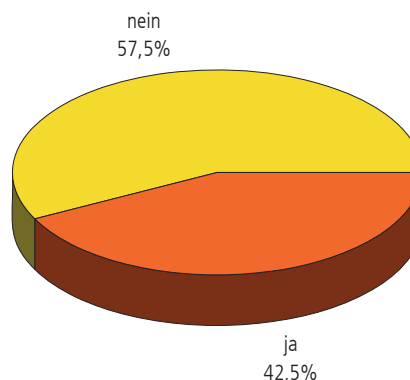
Vor diesem Hintergrund ist es interessant, ob und wie die Befragten ihr Einkaufsverhalten in Karlsruhe aufgrund der Baustellensituation geändert haben

Haben Sie aufgrund der Baustellen Ihr Einkaufsverhalten in der Karlsruher Innenstadt geändert?

Über die Hälfte der Befragten (57,5 %) haben die Einkaufsgewohnheiten in Karlsruhe nicht geändert, 42,5 % haben sie aufgrund der Baustellen geändert (ABBILDUNG 3.11). Frauen reagieren eher mit einem veränderten Einkaufsverhalten (48,8 %) als Männer (35,3 %). Auch Befragte aus dem Nachbarschaftsverband geben überdurchschnittlich häufig an (57,4 %), ihre Einkaufsgewohnheiten geändert zu haben.

ABB. 3.11 VERÄNDERTES EINKAUFsverhalten AUFGRUND DER BAUSTELLEN

Haben Sie aufgrund der Baustellen Ihr Einkaufsverhalten in der Karlsruher Innenstadt geändert?



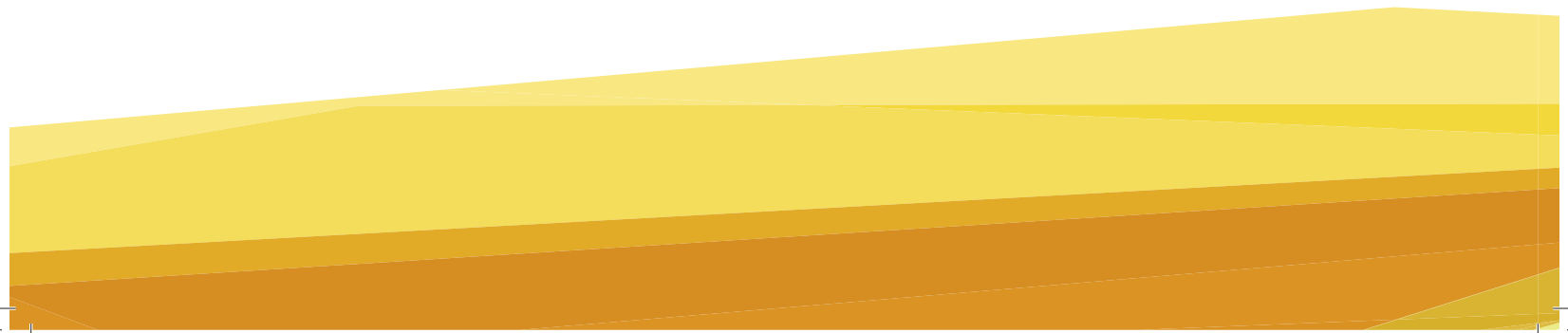
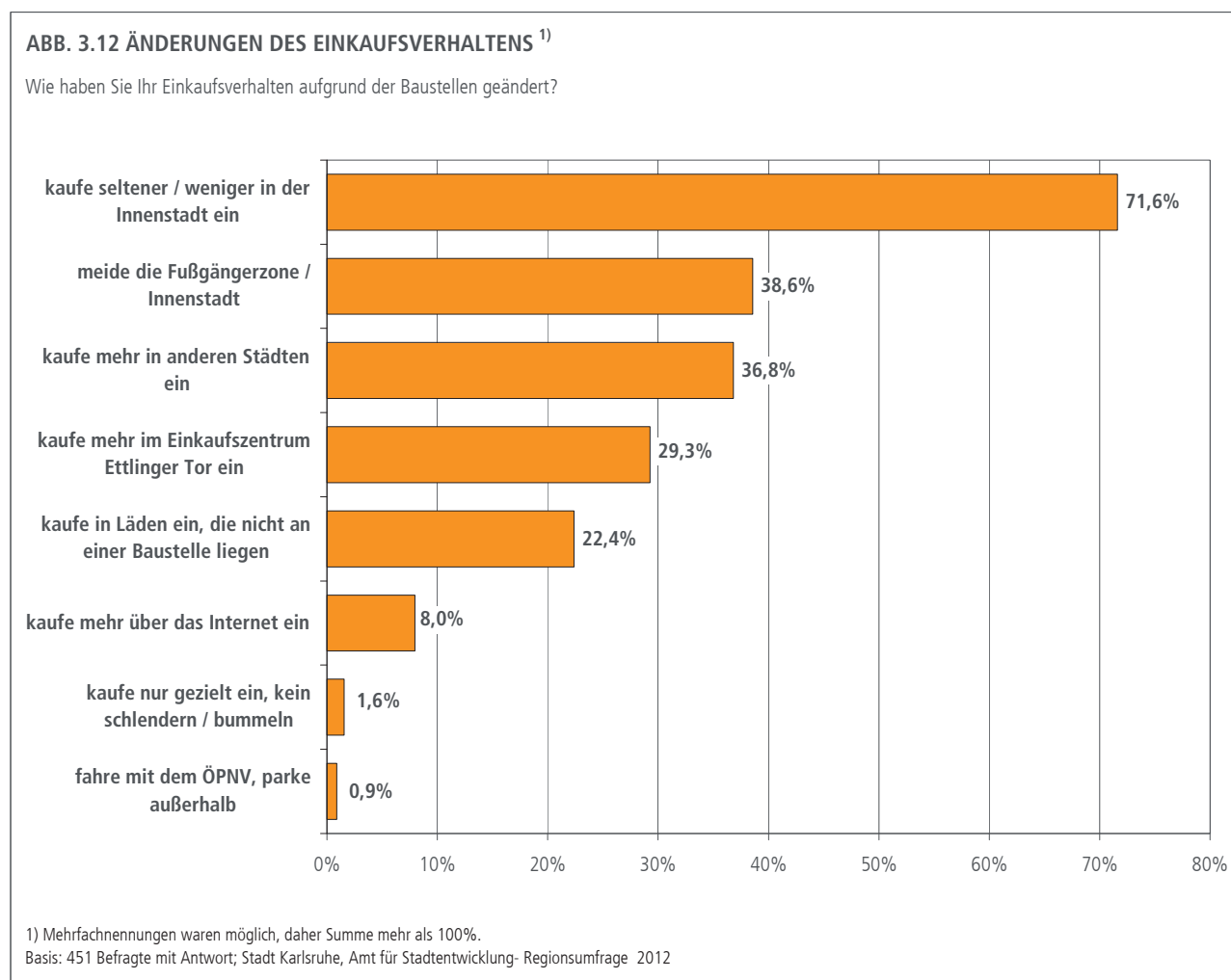
Basis: 1.062 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

Personen, die ein verändertes Einkaufsverhalten angegeben haben, wurden in einer offenen Folgefrage gebeten, diese Veränderungen näher zu erläutern.

Wie haben Sie Ihr Einkaufsverhalten aufgrund der Baustellen geändert?

Insgesamt haben 451 Personen diese Frage beantwortet. ABBILDUNG 3.12 zeigt, dass die meisten Befragten dieser Teilgruppe seltener in der Karlsruher Innenstadt einkaufen (71,6 %). 38,6 % dieser Befragten geben an, die Innenstadt bzw. die Fußgängerzone zu meiden, weitere 36,8 % kaufen

eher in anderen Städten ein. Ausweichen auf das Einkaufszentrum Ettlinger Tor ist für 29,3 % eine Reaktion auf die Baustellen, 22,4 % nutzen gezielt Geschäfte, die nicht an einer Baustelle liegen. Mehr über das Internet einzukaufen, ist nur für 8 % eine Strategie zur Baustellenvermeidung. Wenige Befragte gaben zudem an, dass sie in der Karlsruher Innenstadt derzeit nur gezielt einkaufen, sich aber nicht länger zum Bummeln o.ä. aufhalten (1,6 %) oder dass die Anfahrt mit dem ÖPNV erfolge, während das Auto außerhalb geparkt wird (0,9 %). Die dargestellten Verhaltensänderungen in Folge der Baustellen illustrieren die bei der letzten Fußgängerzählung im Oktober 2012 ermittelte rückläufige Frequenz auf der Kaiserstraße.



3.6 BESUCH ANDERER MITTEL- UND OBERZENTREN

Aus der Region Karlsruhe sind andere Mittel- und Oberzentren schnell und bequem zu erreichen. Daher ist es von Interesse, welche anderen Städte von der Regionsbevölkerung regelmäßig frequentiert werden.

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten? ... Und warum suchen Sie die anderen Städte auf?

Insgesamt haben 758 Befragte andere Städte genannt, die sie regelmäßig aufsuchen. Am häufigsten genannt werden Baden-Baden (21,8 %), Mannheim (20,3 %) und Heidelberg (16,9 %), wie TABELLE 3.02 zeigt. Dabei hat Baden-Baden gegenüber 2009 an Bedeutung gewonnen und liegt nunmehr knapp vor Mannheim. Auf den Plätzen vier und fünf folgen Landau (11,6 %) und Stuttgart (10,9 %). Relevante Größenordnungen erreichen außerdem Bruchsal, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Speyer und Freiburg.

TABELLE 3.02 ANDERE STÄDTE, DIE REGELMÄSSIG BESUCHT WERDEN ¹⁾

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten?	Regionsumfrage insgesamt	
	2009	2012
Baden-Baden	18,4%	21,8%
Mannheim	20,4%	20,3%
Heidelberg	16,7%	16,9%
Landau	14,4%	11,6%
Stuttgart	8,1%	10,9%
Bruchsal	11,8%	9,4%
Rastatt	8,4%	7,1%
Ettlingen	6,9%	5,9%
Pforzheim	6,6%	5,7%
Speyer	4,8%	4,7%
Freiburg	7,0%	4,6%
München	3,1%	2,9%
Neustadt	1,6%	2,5%
Frankfurt	2,3%	2,4%
Bretten	3,3%	2,2%
Bühl	4,4%	1,8%
Berlin	2,6%	1,7%
Heilbronn	1,9%	1,6%
Gaggenau	0,9%	1,6%
Ludwigshafen	0,1%	1,5%
Straßburg	3,4%	1,1%
Hamburg	2,3%	1,1%
Offenburg	2,0%	0,9%
Sonstiges	15,7%	10,3%
Befragte mit Antwort	798	758

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher ergeben sich Summen größer 100 %.

Die TABELLE 3.03 zeigt die zehn am häufigsten genannten anderen Städte, die regelmäßig besucht werden, differenziert nach Teilräumen der Region. Dabei wird deutlich, dass die Bevölkerung aus den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes neben Karlsruhe auf Ettlingen, Mannheim, Stuttgart, Heidelberg und Bruchsal orientiert ist. Der übrige Landkreis Karlsruhe mit Remchingen und Bad-Herrenalb besucht neben Karlsruhe vor allem Heidelberg, Mannheim, Bruchsal und Stuttgart. Der Landkreis Rastatt mit Baden-Baden ist stark auf Baden-Baden ausgerichtet, auch Rastatt und Stuttgart spielen hier eine überdurchschnittliche Rolle. Befragte aus der Pfalz nennen an erster Stelle Landau vor Mannheim, Speyer, Heidelberg und Stuttgart. Ziele für Gäste aus dem Nordelsass sind neben Karlsruhe vor allem Baden-Baden, Landau und Rastatt. Eine differenzierte Betrachtung der drei meistgenannten Städte nach Altersgruppen zeigt, dass Baden-Baden weniger die unter 30-Jährigen anspricht, aber überdurchschnittlich von den Befragten über 60 Jahren genannt wird. Dagegen findet Mannheim und in noch stärkerem Maße Heidelberg bei der jüngeren Regionsbevölkerung besonderen Zuspruch, während der Anteil der Nennungen dieser Städte mit zunehmendem Alter zurückgeht.

Die Gründe für den regelmäßigen Besuch anderer Städte sind der TABELLE 3.04 zu entnehmen. Der im Durchschnitt aller genannten Städte mit Abstand am häufigsten angeführte Grund ist das Einkaufen, Bummeln bzw. das spezifische Angebot an Geschäften in diesen Städten (61,2 %). An zweiter Stelle folgt mit 28 % eine persönliche Beziehung der Befragten zu der jeweiligen Stadt, die als Arbeits- oder Ausbildungsort oder ehemaligen Wohnort aufgesucht wird, oder um Verwandte und Freunde zu besuchen. Am dritthäufigsten führen 18,3 % der Befragten mit Antwort die räumliche Nähe einer Stadt bzw. die Lage auf dem Weg als Grund für einen regelmäßigen Besuch an. Weitere Gründe sind Schönheit und Flair einer Stadt, eine schöne Altstadt oder schöne Grünanlagen (15,9 %), Angebote im Bereich Gastronomie und Nachtleben (14 %) sowie kulturelle Veranstaltungen und Feste (10 %). Darüber hinaus führen einige (7,3 %) an, die besuchte Stadt sei im Vergleich zu Karlsruhe „nicht so groß, gemütlicher, nicht so hektisch“.

Eine differenzierte Betrachtung der Besuchsgründe nach einzelnen Städten (TABELLE 3.04) zeigt, dass die zehn meist genannten Städte hauptsächlich zum Einkaufen und Bummeln regelmäßig aufgesucht werden. Baden-Baden punktet neben dem Einkaufen (51 %) insbesondere auch mit der Schönheit und dem Flair der Stadt und seiner Grünanlagen (24,2 %) sowie mit seiner Nähe (19,7 %). Auch Sporteinrichtungen, insbesondere die Thermen spielen in Baden-Baden eine größere Rolle (5,1 %) als in den anderen Städten. Regelmäßige Besucher von Mannheim und Heidelberg geben besonders häufig das Einkaufen als Besuchsgrund an (77,1 % bzw.

73,2 %), insbesondere in Heidelberg spielen darüber hinaus Gastronomie und Nachtleben (30,9 %) sowie Schönheit und Flair der Stadt (17,9 %) eine Rolle. Landau ist zum Einkaufen (41 %) attraktiv, dabei spielt für viele auch die Nähe eine Rolle (32,5 %). Regelmäßige Besucher der „südpfälzischen Metropole“ schätzen darüber hinaus, dass Landau nicht so groß und hektisch, sondern gemütlich ist (19,3 %). Besuche in Stuttgart sind ebenfalls in den meisten Fällen vom Einkaufen motiviert (70,1 %), aber auch persönliche Gründe wie Arbeit, Ausbildung oder der Besuch von Freunden und Verwandten spielen

eine wichtige Rolle (27,3 %). Bruchsal wird ebenfalls zum Einkaufen aufgesucht (75 %); die Nähe bzw. die Lage auf dem Weg (30,9 %), persönliche Gründe (29,4 %) sowie das gastronomische Angebot und Nachtleben (22,1 %) sind weitere Gründe für einen Besuch des Mittelzentrums. Als schöne Städte mit Flair werden neben Baden-Baden und Heidelberg auch Ettlingen und Speyer wahrgenommen, aber auch hier, ebenso wie in Pforzheim, steht das Einkaufen an erster Stelle der Besuchsgründe.

TABELLE 3.03 DIE AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN ANDEREN STÄDTE, DIE REGELMÄSSIG BESUCHT WERDEN, NACH TEILRÄUMEN DER REGION ¹⁾

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten?	Befragte insgesamt 2012	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarchverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher Landkreis Rastatt und Baden-Baden	Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-elsass
Baden-Baden	21,8%	7,9%	7,6%	53,1%	51,6%	3,9%	5,4%	50,0%
Mannheim	20,3%	19,7%	32,1%	3,1%	5,6%	37,3%	24,7%	3,6%
Heidelberg	16,9%	15,0%	37,6%	2,0%	4,8%	11,8%	4,3%	7,1%
Landau	11,6%	0,8%	0,4%	---	---	47,1%	54,8%	39,3%
Stuttgart	10,9%	15,7%	11,8%	7,1%	13,7%	---	11,8%	---
Bruchsal	9,4%	14,2%	20,7%	---	1,6%	2,0%	1,1%	---
Rastatt	7,1%	0,8%	2,1%	33,7%	7,3%	---	---	21,4%
Ettlingen	5,9%	25,2%	3,0%	5,1%	0,8%	---	---	---
Pforzheim	5,7%	8,7%	9,7%	1,0%	4,0%	---	1,1%	7,1%
Speyer	4,7%	3,9%	5,9%	---	---	11,8%	11,8%	---
Befragte mit Antwort	758	127	237	98	124	51	93	28

¹⁾ Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

TABELLE 3.04 DIE WICHTIGSTEN GRÜNDE FÜR DEN BESUCH DER AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN ANDEREN STÄDTE ¹⁾

... Und warum suchen Sie die anderen Städte auf?	Insgesamt 2012 ²⁾	Zehn meist genannte andere Städte ...									
		Baden-Baden	Mannheim	Heidelberg	Landau	Stuttgart	Bruchsal	Rastatt	Ettlingen	Pforzheim	Speyer
		Anteile an den Befragten									
Einkaufen, Bummeln, Geschäfte, Warenangebot	61,2%	51,0%	77,1%	73,2%	41,0%	70,1%	75,0%	57,7%	65,9%	37,5%	58,8%
enge Beziehung (Wohn-, Heimatort, Arbeit, Ausbildung, Freunde, Familie)	28,0%	14,0%	18,1%	13,8%	10,8%	27,3%	29,4%	26,9%	17,1%	32,5%	8,8%
Nähe, liegt auf dem Weg	18,3%	19,7%	3,5%	2,4%	32,5%	---	30,9%	28,8%	14,6%	20,0%	5,9%
Stadt ist schön, hat Flair, Altstadt, Grünanlagen	15,9%	24,2%	5,6%	17,9%	6,0%	13,0%	2,9%	3,8%	19,5%	2,5%	17,6%
Gastronomie/Nachtleben	14,0%	7,0%	10,4%	30,9%	3,6%	10,4%	22,1%	3,8%	12,2%	5,0%	23,5%
Kultur, Theater, Kino, Weihnachtsmarkt, Feste	10,0%	9,6%	9,7%	13,8%	7,2%	6,5%	2,9%	5,8%	---	5,0%	20,6%
nicht so groß, gemütlicher, nicht hektisch	7,3%	6,4%	2,1%	2,4%	19,3%	1,3%	4,4%	---	12,2%	2,5%	17,6%
Freizeitaktivitäten, Abwechslung, Urlaub	6,2%	7,6%	5,6%	5,7%	3,6%	3,9%	1,5%	---	---	7,5%	2,9%
Ärzte, Kliniken, Behördengänge	5,4%	3,2%	1,4%	4,1%	8,4%	---	4,4%	19,2%	4,9%	5,0%	---
gute Verkehrsanbindung, Parkplätze, keine Baustellen / Staus	5,3%	3,2%	4,2%	1,6%	14,5%	1,3%	4,4%	5,8%	4,9%	2,5%	11,8%
Sporteinrichtungen/Schwimmbad/Therme	2,2%	5,1%	---	---	2,4%	1,3%	1,5%	---	---	---	---
Befragte mit Antwort	737	157	144	123	83	77	68	52	41	40	34

¹⁾ Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

²⁾ Durchschnitt aller genannten Städte

4. IMAGE DER STADT KARLSRUHE

4.1 SPONTANE ASSOZIATIONEN ZU KARLSRUHE

Was kommt der Regionsbevölkerung beim Stichwort Karlsruhe spontan in den Sinn? Wie kann das Zentrum der Technologie-Region treffend beschrieben werden? Was kennzeichnet das Oberzentrum Karlsruhe? Um Antworten auf diese Fragestellungen zu erhalten, wurde folgende Frage gestellt:

Wenn Sie Karlsruhe beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?

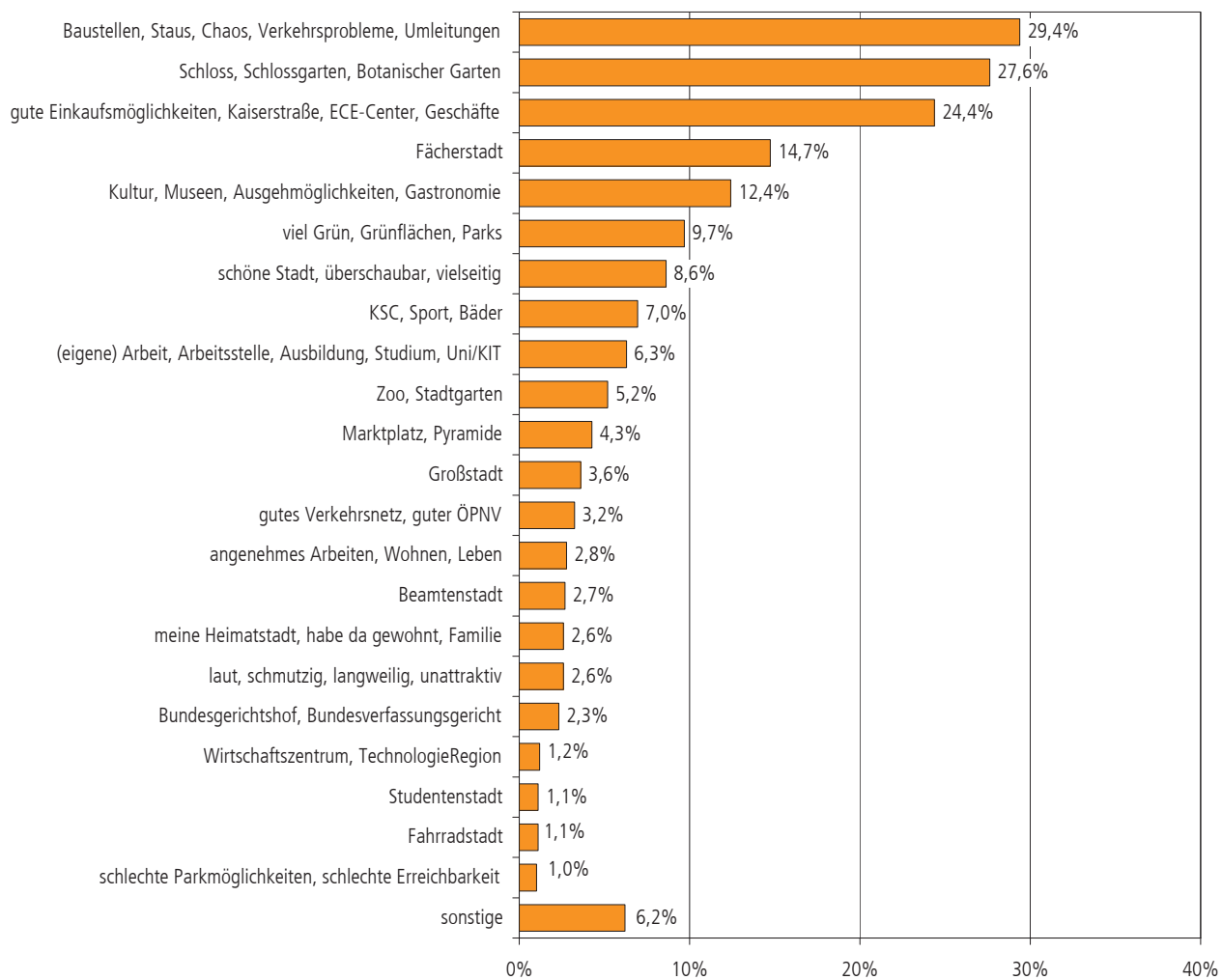
Derzeit werden die spontanen Assoziationen zu Karlsruhe stark vom Baugeschehen der Kombilösung beherrscht. Insgesamt 29,4 % der Befragten fallen beim Stichwort Karlsruhe Baustellen, Chaos, Staus, Verkehrsprobleme und Umleitungen ein. Dieser momentan in der Innenstadt an zahlreichen Stellen auffallende Störfaktor bleibt allerdings der einzige bedeutende Negativpunkt. Im Übrigen assoziieren die Befragten mit Karlsruhe fast durchweg positive Aspekte. 27,6 % der Umfrageteilnehmer nennen spontan das Schloss mit Schlossgarten und Botanischem Garten, rund jeder Vierte (24,4 %) streicht die guten Einkaufsmöglichkeiten heraus, die die Stadt in der Kaiserstraße, dem Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center) und auch generell im Stadtgebiet vorzuweisen hat. Der Fächergrundriss der Stadt Karlsruhe kommt 14,7 % der Regionsbevölkerung beim Stichwort Karlsruhe in den Sinn. An fünfter Stelle folgen mit 12,4 % der Befragten Kultur, Museen oder Ausgehmöglichkeiten. Viel Grün und Parkanlagen wird von 9,7 % der Regionsbewohner spontan genannt, 8,6 % empfinden Karlsruhe als eine schöne Stadt, überschaubar und vielseitig. In ABBILDUNG 4.01 sind die häufigsten Äußerungen zu Karlsruhe dargestellt.

TABELLE 4.01 stellt alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede der spontanen Äußerungen zu Karlsruhe dar. Baustellen werden stärker von Frauen (32,1 %) und in der Altersgruppe 45 bis unter 60 Jahre (34,2 %) wahrgenommen. Die guten Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte werden von Frauen (27,8 %) häufiger als von Männern (20,5 %) erwähnt, um Karlsruhe spontan zu beschreiben. Männern fallen hingegen öfter die Assoziationen Fächerstadt (17,9 %) und KSC, Sport und Bäder (12,9 %) ein. Befragte der Altersgruppe 18 bis unter 30 Jahre heben besonders das Schloss (32,3 %) und die guten Einkaufsmöglichkeiten (29,7 %) sowie Kultur und Ausgehmöglichkeiten hervor (19,4 %) und verbinden mit Karlsruhe oftmals den KSC und Sport (14,2 %) sowie die eigene Arbeit oder Ausbildung (12,9 %). Viel Grün und Parkanlagen kommt vor allem Befragten zwischen 30 und 45 Jahren (11,2 %) sowie den 60- bis unter 75-Jährigen (11,1 %) in den Sinn. Die Befragten im Alter von 75 Jahren und älter weisen häufig auf die Eigenschaft Fächerstadt (18,8 %) hin und bezeichnen Karlsruhe oftmals als schöne Stadt, überschaubar oder vielseitig (15,6 %). Der Zoo/Stadtpark wird von 30- bis unter 45-Jährigen (9,1 %) häufiger erwähnt. Darunter sind viele Familien mit Kindern.

Eine Betrachtung nach Teilräumen der Region (TABELLE 4.02) zeigt, dass die Baustellen weit überdurchschnittlich von den Befragten aus dem Nachbarschaftsverband (46,9 %) wahrgenommen werden, die ja auch recht häufig nach Karlsruhe fahren. Die Stichworte Schloss (35,3 %) und Fächerstadt (28,8 %) kommen besonders den Befragten aus dem übrigen Landkreis Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb in den Sinn. Ähnlich äußern sich die Menschen im nördlichen Landkreis Rastatt. Befragte aus der Stadt Landau und der Verbandsgemeinde Landau-Land (45,6 %), dem Nordelsass (28,9 %) und dem nördlichen Landkreis Rastatt (27,2 %) gewichten häufig die guten Einkaufsmöglichkeiten in Karlsruhe.

ABB. 4.01 SPONTANE ÄUßERUNGEN ZU KARLSRUHE ¹⁾

Wenn Sie Karlsruhe beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summe größer als 100 %.

Basis: 1.079 Befragte mit Antwort

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2012

TABELLE 4.01 SPONTANE ÄUßERUNGEN ZU KARLSRUHE NACH ALTER UND GESCHLECHT ¹⁾

Wenn Sie Karlsruhe beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?	Befragte insgesamt	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	2012							
Baustellen, Staus, Chaos, Verkehrsprobleme, Umleitungen	29,4%	26,2%	32,1%	26,5%	28,5%	34,2%	28,5%	18,8%
Schloss, Schlossgarten, Botanischer Garten	27,6%	27,8%	27,4%	32,3%	30,6%	23,9%	27,8%	23,4%
gute Einkaufsmöglichkeiten, Kaiserstraße, ECE-Center	24,4%	20,5%	27,8%	29,7%	21,9%	25,8%	22,2%	23,4%
Fächerstadt	14,7%	17,9%	12,0%	12,9%	19,0%	13,9%	12,2%	18,8%
Kultur, Museen, Ausgelmöglichkeiten, Gastronomie	12,4%	14,1%	10,9%	19,4%	7,9%	11,8%	12,2%	17,2%
viel Grün, Grünflächen, Parks	9,7%	9,5%	9,9%	5,8%	11,2%	9,7%	11,1%	7,8%
schöne Stadt, überschaubar, vielseitig	8,6%	7,6%	9,5%	7,1%	6,6%	7,0%	11,5%	15,6%
KSC, Sport, Bäder	7,0%	12,9%	1,7%	14,2%	6,6%	8,8%	2,4%	1,6%
(eigene) Arbeit, Arbeitsstelle, Ausbildung, Studium, Uni/KIT	6,3%	8,2%	4,7%	12,9%	6,2%	5,5%	3,8%	6,3%
Zoo, Stadtgarten	5,2%	3,2%	6,9%	1,9%	9,1%	3,6%	4,5%	9,4%
Marktplatz, Pyramide	4,3%	3,4%	5,0%	8,4%	4,1%	2,4%	3,8%	6,3%
Großstadt	3,6%	4,0%	3,3%	4,5%	3,3%	3,9%	3,1%	3,1%
gutes Verkehrsnetz, guter ÖPNV	3,2%	3,2%	3,3%	2,6%	1,7%	4,8%	2,8%	4,7%
angenehmes Arbeiten, Wohnen, Leben	2,8%	4,0%	1,7%	0,6%	3,3%	2,1%	4,2%	3,1%
Beamtenstadt	2,7%	4,0%	1,6%	0,6%	0,4%	2,7%	5,6%	3,1%
meine Heimatstadt, habe da gewohnt, Familie	2,6%	1,6%	3,5%	1,3%	2,1%	1,8%	3,8%	6,3%
laut, schmutzig, langweilig, unattraktiv	2,6%	2,8%	2,4%	2,6%	2,9%	1,8%	3,8%	0,0%
Bundesgerichtshof, Bundesverfassungsgericht	2,3%	4,0%	0,9%	1,3%	3,3%	2,1%	2,4%	1,6%
Wirtschaftszentrum, TechnologieRegion	1,2%	1,6%	0,9%	1,3%	1,2%	0,3%	1,7%	3,1%
Studentenstadt	1,1%	1,6%	0,7%	4,5%	0,8%	0,9%	0,0%	0,0%
Fahrradstadt	1,1%	1,8%	0,5%	0,0%	2,1%	0,9%	1,4%	0,0%
schlechte Parkmöglichkeiten, schlechte Erreichbarkeit	1,0%	1,8%	0,3%	0,0%	1,7%	1,5%	0,7%	0,0%
sonstige	6,2%	7,4%	5,2%	2,6%	7,9%	5,2%	6,9%	10,9%
Befragte mit Antwort	1.079	503	576	155	242	330	288	64

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summe größer als 100 %

TABELLE 4.02 SPONTANE ÄUßERUNGEN ZU KARLSRUHE NACH TEILREGIONEN ¹⁾

Wenn Sie Karlsruhe beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?	Befragte insgesamt 2012	davon aus...						
		Gemeinden des Nachbarchaftsverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher Landkreis Rastatt und Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-sass
Baustellen, Staus, Chaos, Verkehrsprobleme, Umleitungen	29,4%	46,9%	31,0%	21,8%	21,5%	19,1%	30,2%	7,9%
Schloss, Schlossgarten, Botanischer Garten	27,6%	27,0%	35,3%	35,4%	19,9%	22,1%	19,8%	7,9%
gute Einkaufsmöglichkeiten, Kaiserstraße, ECE-Center	24,4%	18,4%	20,1%	27,2%	25,4%	45,6%	27,0%	28,9%
Fächerstadt	14,7%	13,3%	28,8%	4,1%	12,7%	5,9%	5,6%	0,0%
Kultur, Museen, Ausgehmöglichkeiten, Gastronomie	12,4%	10,7%	13,0%	12,9%	13,3%	17,6%	9,5%	10,5%
viel Grün, Grünflächen, Parks	9,7%	15,3%	9,9%	4,8%	7,2%	8,8%	11,1%	7,9%
schöne Stadt, überschaubar, vielseitig	8,6%	10,2%	6,8%	10,9%	6,6%	5,9%	9,5%	18,4%
KSC, Sport, Bäder	7,0%	4,1%	9,6%	8,2%	7,7%	5,9%	4,0%	2,6%
(eigene) Arbeit, Arbeitsstelle, Ausbildung, Studium, Uni/KIT	6,3%	3,1%	8,0%	4,8%	7,7%	4,4%	7,1%	7,9%
Zoo, Stadtgarten	5,2%	3,6%	4,3%	6,8%	6,6%	5,9%	5,6%	5,3%
Marktplatz, Pyramide	4,3%	5,6%	3,4%	5,4%	6,6%	1,5%	1,6%	2,6%
Großstadt	3,6%	2,0%	4,0%	1,4%	5,0%	5,9%	1,6%	13,2%
gutes Verkehrsnetz, guter ÖPNV	3,2%	4,1%	2,8%	1,4%	6,1%	4,4%	1,6%	0,0%
angenehmes Arbeiten, Wohnen, Leben	2,8%	2,6%	1,9%	1,4%	2,8%	4,4%	3,2%	13,2%
Beamtenstadt	2,7%	4,6%	4,6%	0,0%	2,8%	0,0%	0,0%	0,0%
meine Heimatstadt, habe da gewohnt, Familie	2,6%	3,1%	3,1%	2,0%	2,8%	1,5%	1,6%	2,6%
laut, schmutzig, langweilig, unattraktiv	2,6%	4,1%	2,5%	1,4%	3,9%	1,5%	1,6%	0,0%
Bundesgerichtshof, Bundesverfassungsgericht	2,3%	4,1%	2,8%	1,4%	1,7%	1,5%	1,6%	0,0%
Wirtschaftszentrum, TechnologieRegion	1,2%	0,5%	1,2%	0,7%	2,2%	1,5%	0,8%	2,6%
Studentenstadt	1,1%	0,5%	0,9%	0,0%	2,2%	2,9%	1,6%	0,0%
Fahrradstadt	1,1%	0,5%	1,9%	0,0%	1,7%	0,0%	1,6%	0,0%
schlechte Parkmöglichkeiten, schlechte Erreichbarkeit	1,0%	0,5%	0,9%	0,7%	1,7%	1,5%	1,6%	0,0%
sonstige	6,2%	6,1%	4,0%	5,4%	8,3%	7,4%	7,9%	10,5%
Befragte mit Antwort	1.079	196	323	147	181	68	126	38

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summe größer als 100 %

4.2 BESONDERHEITEN VON KARLSRUHE

Jede Stadt hat bestimmte Symbole und Wahrzeichen, die sie kennzeichnen. Um zu ermitteln, mit welchen Karlsruher Sehenswürdigkeiten oder Besonderheiten sich die Regionsbevölkerung besonders identifiziert, wurde folgende Frage gestellt:

Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll - also welche Besonderheiten, welche Orte und Plätze?

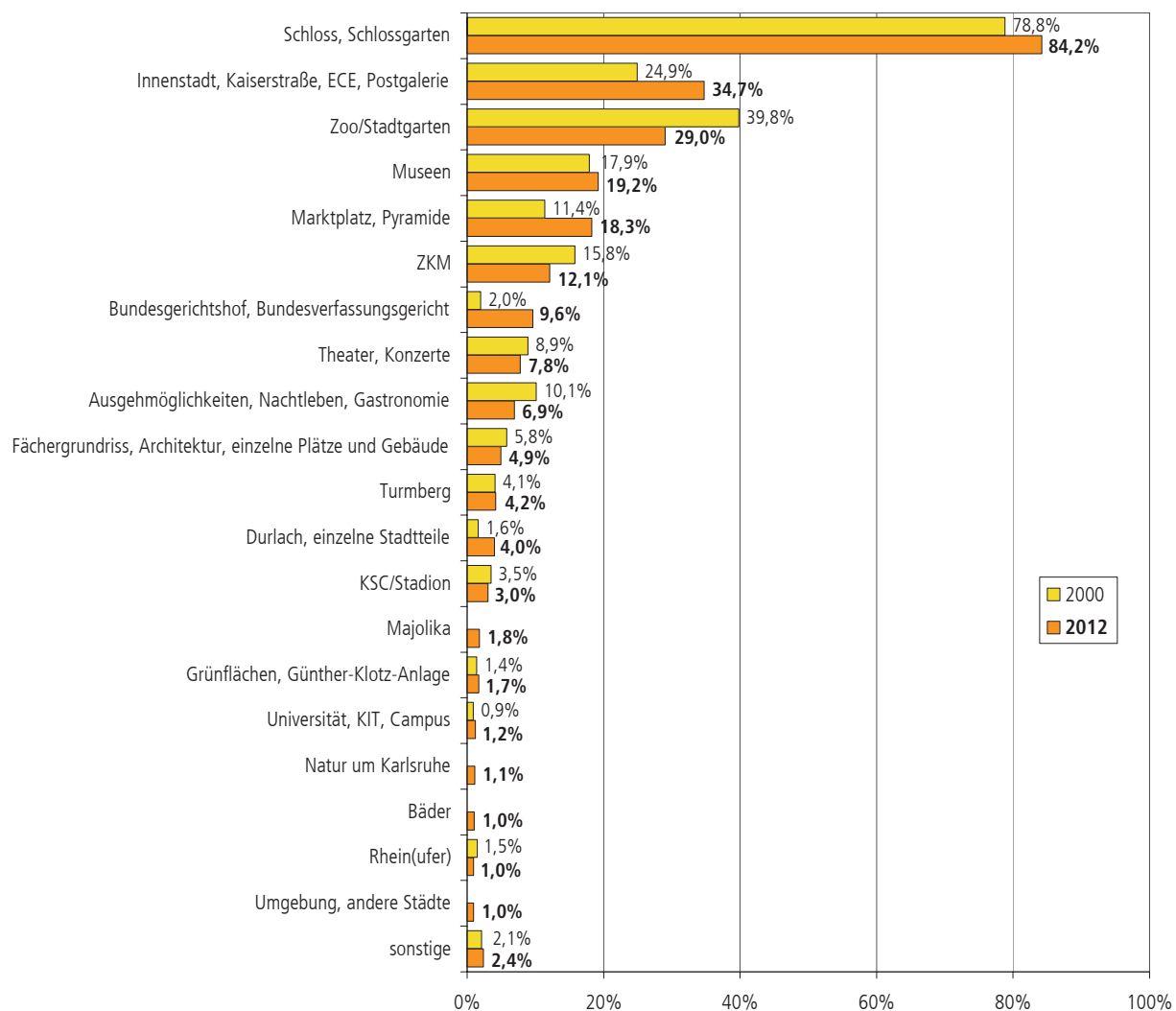
Mit einer überwältigenden Mehrheit von 84,2 % gilt das Schloss mit Schlossgarten nach wie vor als die Hauptattraktion von Karlsruhe, die fast jeder Befragte einem Besucher zeigen würde. Mehr als ein Drittel (34,7 %) würden mit Gästen darüber hinaus die Innenstadt mit den Einkaufsmöglichkeiten in

der Kaiserstraße, ECE-Center und Postgalerie aufsuchen. Auch der Zoologische Stadtgarten stellt für 29 % der Regionsbevölkerung eine Besonderheit Karlsruhes dar. Als besonders sehenswert in Karlsruhe werden außerdem die Museen allgemein (19,2 %) und das ZKM (12,1 %), sowie der Marktplatz mit Pyramide (18,3 %) erachtet.

Im Vergleich zur Regionsumfrage 2000 (ABBILDUNG 4.02) zeigt sich, dass viele der wichtigsten Highlights der Stadt sogar noch an Bedeutung und Bekanntheit gewonnen haben. Schloss und Schlossgarten konnten ihren ersten Rang um 5,4 Prozentpunkte ausbauen, der Marktplatz mit Pyramide kann sogar ein Plus um 6,9 Prozentpunkte verzeichnen. Bemerkenswert ist der Bedeutungsgewinn der Innenstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten um 9,8 Prozentpunkte auf 34,7 %. Einen besonders starken Bedeutungszuwachs um 7,6 Prozentpunkte auf 9,6 % erfahren die Gerichte in der Stadt. Einbußen musste hingegen der Zoologische Stadtgarten hinnehmen, der 2000 von 39,8 % und 2012 noch von 29 % der Regionsbevölkerung mit ihren auswärtigen Besucherinnen und Besuchern angesteuert würde.

ABB. 4.02 BESONDERHEITEN VON KARLSRUHE 2000 UND 2012 ¹⁾

Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll - also welche Besonderheiten, welche Orte und Plätze?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summe größer als 100 %
 Basis: 1.011 / 1.051 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2000 / 2012

Aus TABELLE 4.03 geht hervor, dass Frauen ihren Gästen überdurchschnittlich häufig den Zoologischen Stadtgarten (32,9 %) und die Museen der Stadt (22,1 %) zeigen, während Männer als besondere Plätze häufiger auf die Gerichte (14,5 %) und die Ausgelmöglichkeiten, Nachtleben und Gastronomie (9,1 %) verweisen. Mit steigendem Alter der Befragten wird der Zoologische Stadtgarten zunehmend als besonders sehenswert angesehen: Während der Zoo nur von 15,3 % der 18- bis unter 30-Jährigen mit auswärtigen Besuchern aufgesucht würde, sind es bei den 60- bis unter 75-Jährigen 35,8 %, bei den noch älteren Befragten sogar 41,4 %. Die 18- bis unter

30-Jährigen präferieren dagegen vor allem die Innenstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten (44 %) und die Ausgelmöglichkeiten, Nachtleben und Gastronomie (20,7 %). Während die jungen Befragten unter 30 Jahre die Museen nur zu 4,7 % aufsuchen würden, wird das ZKM mit 12,7 % auch in dieser Gruppe als Sehenswürdigkeit empfunden.

TABELLE 4.03 BESONDERHEITEN VON KARLSRUHE NACH ALTER UND GESCHLECHT ¹⁾

Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll - also welche Besonderheiten, welche Orte und Plätze?	Befragte insgesamt 2012	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
Schloss, Schlossgarten	84,2%	83,6%	84,7%	80,7%	86,6%	81,7%	87,9%	79,3%
Innenstadt, Kaiserstraße, ECE, Postgalerie	34,7%	34,1%	35,3%	44,0%	28,9%	37,0%	33,0%	31,0%
Zoo/Stadtpark	29,0%	24,6%	32,9%	15,3%	27,2%	28,6%	35,8%	41,4%
Museen	19,2%	16,0%	22,1%	4,7%	19,7%	21,4%	23,8%	20,7%
Marktplatz, Pyramide	18,3%	20,0%	16,7%	26,7%	18,8%	14,3%	17,4%	20,7%
ZKM	12,1%	12,3%	11,9%	12,7%	11,3%	14,3%	11,0%	6,9%
Bundesgerichtshof, Bundesverfassungsgericht	9,6%	14,5%	5,2%	10,7%	8,8%	9,0%	11,7%	3,4%
Theater, Konzerte	7,8%	7,3%	8,3%	4,7%	4,6%	6,8%	12,4%	12,1%
Ausgelmöglichkeiten, Nachtleben, Gastronomie	6,9%	9,1%	5,0%	20,7%	6,7%	4,7%	3,5%	1,7%
Fächergrundriss, Architektur, einzelne Plätze und Gebäude	4,9%	5,9%	4,1%	2,7%	3,3%	5,3%	6,4%	8,6%
Turmberg	4,2%	4,2%	4,1%	2,0%	4,2%	4,3%	5,0%	5,2%
Durlach, einzelne Stadtteile	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%	3,8%	4,3%	4,6%	---
KSC/Stadion	3,0%	4,8%	1,4%	6,7%	2,9%	2,8%	1,4%	3,4%
Majolika	1,8%	1,8%	1,8%	0,7%	2,5%	1,6%	2,1%	1,7%
Grünflächen, Günther-Klotz-Anlage	1,7%	1,6%	1,8%	---	3,3%	1,9%	1,4%	---
Universität, KIT, Campus	1,2%	2,2%	0,4%	3,3%	0,4%	0,9%	1,1%	1,7%
Natur um Karlsruhe	1,1%	0,8%	1,4%	---	0,4%	1,6%	2,1%	---
Bäder	1,0%	1,2%	0,9%	0,7%	1,3%	1,2%	0,7%	1,7%
Rhein(ufer)	1,0%	1,2%	0,7%	---	1,7%	1,6%	0,4%	---
Umgebung, andere Städte	1,0%	1,2%	0,7%	1,3%	0,4%	0,6%	1,1%	3,4%
sonstige	2,4%	2,4%	2,3%	2,0%	0,4%	3,4%	3,2%	1,7%
Befragte mit Antwort	1.051	495	556	150	239	322	282	58

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summe größer als 100 %

4.3 KARLSRUHES VORZÜGE

Wie bereits bei den zurückliegenden Befragungen wurde die Regionsbevölkerung gefragt, was ihr in Karlsruhe besonders gut und was weniger gut gefällt. Die Antworten auf diese offen gestellte Frage wurden den Kategorien der zurückliegenden Befragungen zugeordnet, so dass Zeitvergleiche möglich sind.

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?

ABBILDUNG 4.03 zeigt, dass annähernd die Hälfte der Befragten (45,8 %) die guten Einkaufsmöglichkeiten als Vorzug der Fächerstadt bezeichnen. Damit sind die Einkaufsmöglichkeiten, wie bereits bei den vorherigen Befragungen, die am häufigsten genannte Qualität der Stadt und dies mit deutlich steigender Tendenz: Im Jahr 2003 nannte nicht einmal jeder Dritte diesen Punkt. Ein Drittel der Befragten (33,8 %) nennt das Schloss mit Schlosspark und Botanischem Garten, ebenfalls

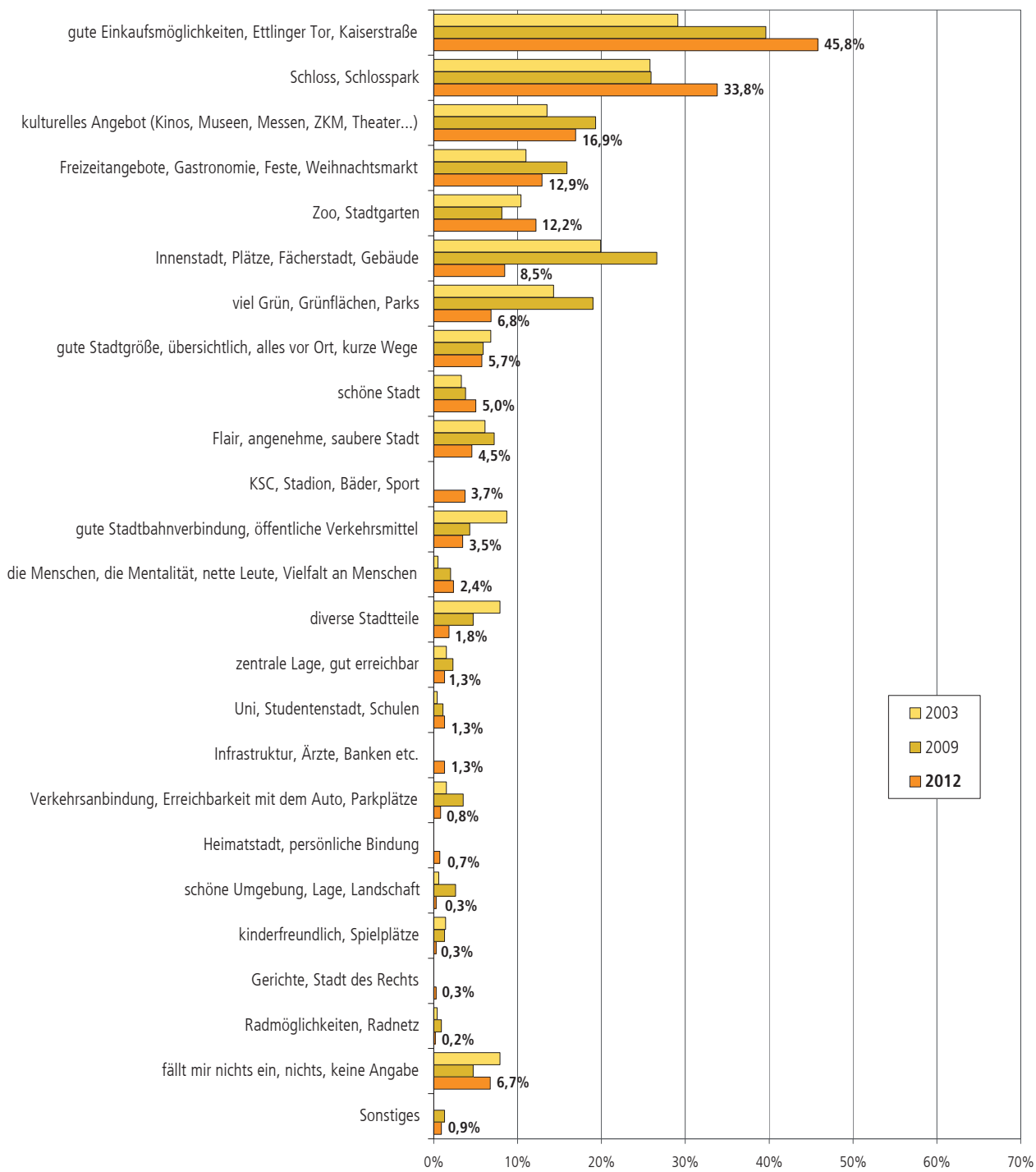
mehr als 2009 (25,9 %). An dritter Stelle folgt das kulturelle Angebot (16,9 %) und an vierter Stelle andere Freizeitangebote, insbesondere Gastronomie, Feste und der Weihnachtsmarkt (12,9 %).

Als weitere Vorzüge sehen die Befragten den Zoologischen Stadtpark (12,2 %), die Innenstadt mit ihren Plätzen und dem Fächergrundriss bzw. die Architektur (8,5 %) sowie die Grünflächen und Parks (6,8 %). Die Nennung der Innenstadt mit ihren Plätzen und Gebäuden sowie der Fächerstadt ist im Vergleich mit 2009 (26,6 %) besonders stark rückläufig auf jetzt nur noch 8,5 %, was vermutlich auf die Baustellensituation zurückzuführen ist.

Die Stadtgröße („übersichtlich, alles vor Ort, kurze Wege“) empfinden 5,7 % der Befragten als angenehm, 5 % bewerten Karlsruhe einfach als „schöne Stadt“. Ein Anteil von 6,7 % hat diese Frage mit „nichts/weiß nicht“ oder gar nicht beantwortet. Alle weiteren Qualitäten wurden von jeweils weniger als 5 % der Befragten genannt und sind ebenfalls der ABBILDUNG 4.03 zu entnehmen.

ABB. 4.03 KARLSRUHES VORZÜGE AUS SICHT DER REGION 2003, 2009, 2012 ¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen mehr als 100%.

Basis: 1.060 / 1.108 / 1.100 Befragte, Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2003 / 2009 / 2012

4.4 KARLSRUHES NACHTEILE

Ebenso wichtig wie die Vorzüge des Oberzentrums sind auch die negativen Aspekte, bieten sie doch Ansatzpunkte für Verbesserungen.

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?

Es überrascht nicht, dass mit Abstand die meisten Befragten die Baustellen und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen bemängeln (vgl. ABBILDUNG 4.04): Fast zwei Drittel (63,3 %) der Befragten empfinden die Baustellen- und Verkehrssituation als problematisch. Bei der letzten Umfrage vor Baubeginn der Kombilösung im Jahre 2009 waren Baustellen und Verkehrsprobleme nur für 15,1 % ein Thema, damals wurde in dem Zusammenhang häufig die Rheinbrücke genannt. Demgegenüber ist der Anteil derer, denen bei der Frage nach Karlsruher Nachteilen nichts einfällt bzw. die keine Angabe machen, von 39,7 % (2009) auf 17,8 % (2012) deutlich gesunken.

„Zu wenig Parkplätze bzw. zu hohe Parkgebühren“ empfinden 10,6 % als Manko, geringfügig mehr als noch 2009 (9,9 %). An „Hektik, Schmutz, zu viele Menschen“ stören sich 5,5 % der Befragten. „Schlechte ÖPNV-Verbindungen, Verspätungen, zu hohe Fahrpreise“ beklagen 5,4 %. Auch hier dürfte die Steigerung gegenüber 2009 (2,3 %) auf die Baustellen zurückzuführen sein. Weitere – allerdings an Bedeutung verlierende – Kritikpunkte sind schlechte Einkaufsmöglichkeiten (4,5 %), die Straßenbahn in der Innenstadt (3,5 %) sowie mangelndes Flair der Stadt (3,3 %). Alle weiteren Aspekte wurden von weniger als drei Prozent der Befragten genannt.

TABELLE 4.04 zeigt, dass die Baustellensituation überdurchschnittlich häufig von der Altersgruppe der unter 30-Jährigen bemängelt wird (72 %), während mit zunehmendem Alter der Anteil der Baustellenkritiker rückläufig ist. Das Thema Parken und Parkgebühren ist besonders für die 30- bis 45-Jährigen relevant (14,1 %). Die regionale Differenzierung (TABELLE 4.05) macht deutlich, dass die Baustellen in hohem Maße von Befragten im Nachbarschaftsverband (77,7 %) und im sonstigen Landkreis Karlsruhe (74,9 %) bemängelt werden. Auch die Kritik am ÖPNV kommt vorrangig aus diesem Bereich.

Darüber hinaus stören sich häufige Besucherinnen und Besucher eher an den Baustellen als seltenere Gäste: 78,8 % der Befragten, die täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe kommen, empfinden die Baustellen- und Verkehrssituation als störend, während dieser Anteil bei Befragten, die seltener als einmal pro Monat kommen, bei 52,6 % liegt. Ein ähnlicher Zusammenhang besteht auch beim Kritikpunkt ÖPNV: Häufige Besucherinnen und Besucher bemängeln eher schlechte Verbindungen, Verspätungen oder die Fahrpreise.

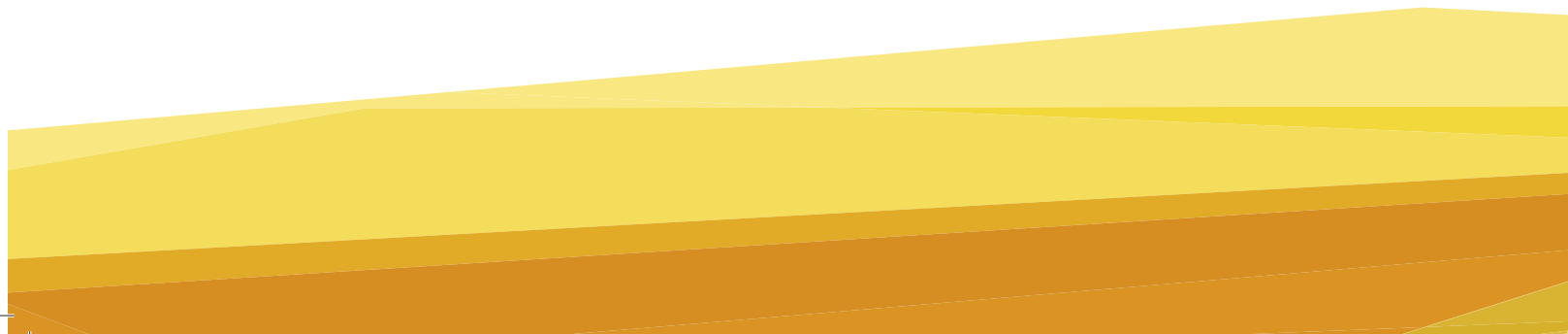
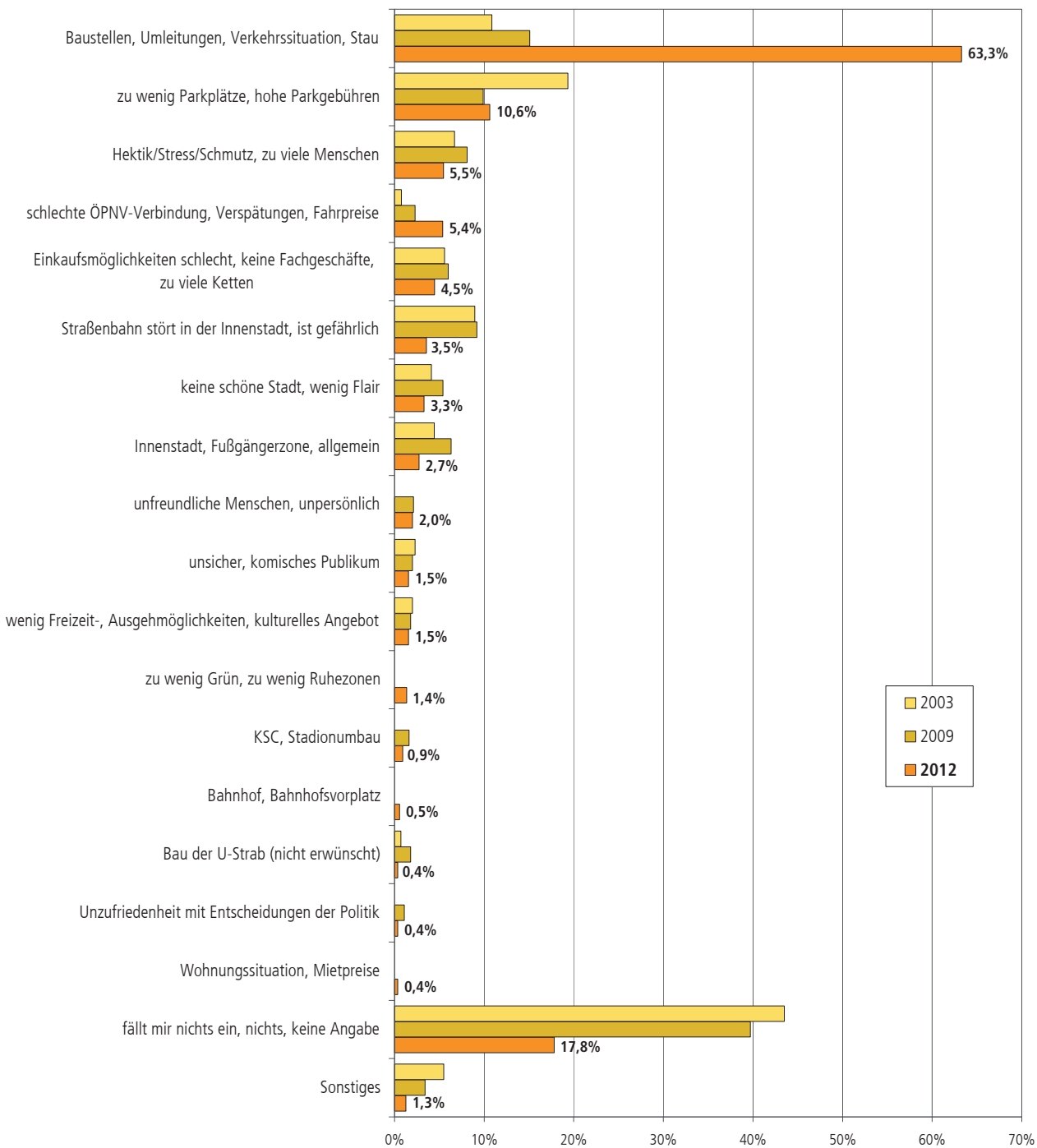


ABB. 4.04 KARLSRUHES NACHTEILE AUS SICHT DER REGION 2003, 2009, 2012 ¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Basis: 1.060 / 1.108 / 1.100 Befragte, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2003 / 2009 / 2012

TABELLE 4.04 KARLSRUHES NACHTEILE AUS SICHT DER REGIONSBEVÖLKERUNG ¹⁾

Und was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
			Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	2009	2012							
Baustellen, Umleitungen, Verkehrssituation, Stau	15,1%	63,3%	60,1%	66,1%	72,0%	66,5%	63,5%	58,8%	48,4%
zu wenig Parkplätze, hohe Parkgebühren	9,9%	10,6%	12,2%	9,2%	10,8%	14,1%	11,6%	8,5%	1,6%
Hektik/Stress/Schmutz, zu viele Menschen	8,1%	5,5%	5,0%	5,8%	6,4%	4,4%	4,2%	6,5%	9,4%
schlechte ÖPNV-Verbindung, Verspätungen, Fahrpreise	2,3%	5,4%	5,4%	5,3%	10,8%	6,0%	4,7%	2,7%	4,7%
Einkaufsmöglichkeiten schlecht, zu viele Ketten	6,0%	4,5%	3,1%	5,7%	1,9%	3,2%	5,3%	6,1%	3,1%
Straßenbahn stört in der Innenstadt, ist gefährlich	9,2%	3,5%	3,1%	3,9%	0,6%	4,0%	3,3%	5,8%	---
keine schöne Stadt, wenig Flair	5,4%	3,3%	3,3%	3,3%	0,6%	4,4%	4,2%	3,1%	1,6%
Innenstadt, Fußgängerzone allgemein	6,3%	2,7%	1,6%	3,8%	1,9%	2,0%	3,9%	2,4%	3,1%
unfreundliche Menschen, unpersönlich	2,1%	2,0%	2,3%	1,7%	1,9%	0,4%	1,5%	3,4%	4,7%
unsicher, komisches Publikum	2,0%	1,5%	1,9%	1,2%	5,7%	0,8%	0,6%	1,4%	---
Freizeit-, Ausgehmöglichkeiten, kulturelles Angebot	1,8%	1,5%	1,9%	1,2%	2,5%	0,8%	2,4%	1,0%	---
zu wenig Grün, zu wenig Ruhezonen	---	1,4%	1,6%	1,2%	1,3%	1,2%	0,3%	2,7%	1,6%
KSC, Stadionumbau	1,6%	0,9%	1,4%	0,5%	0,6%	0,4%	1,5%	1,0%	---
Bahnhof, Bahnhofsvorplatz	---	0,5%	0,8%	0,3%	---	---	0,3%	1,7%	---
Bau der U-Strab (nicht erwünscht)	1,8%	0,4%	0,4%	0,3%	---	0,4%	0,6%	---	1,6%
Unzufriedenheit mit Entscheidungen der Politik	1,1%	0,4%	0,6%	0,2%	---	0,4%	0,3%	0,3%	1,6%
Wohnungssituation, Mietpreise	---	0,4%	0,4%	0,3%	0,6%	0,4%	0,3%	0,3%	---
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	39,7%	17,8%	19,4%	16,4%	15,3%	17,7%	13,9%	20,7%	31,3%
Sonstiges	3,4%	1,3%	1,2%	1,4%	0,6%	1,6%	1,5%	1,4%	---
Befragte mit Antwort	1.108	1.100	516	584	157	248	337	294	64

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

TABELLE 4.05 KARLSRUHES NACHTEILE NACH TEILRÄUMEN DER REGION ¹⁾

Und was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?	Befragte insgesamt	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarchverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher Landkreis Rastatt u. Baden-Baden	Stadt Landau u. Verbands-gem. Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-elsass
		2012						
Baustellen, Umleitungen, Verkehr, Stau	63,3%	77,7%	74,9%	64,6%	48,4%	30,4%	55,7%	40,0%
zu wenig Parkplätze, hohe Parkgebühren	10,6%	9,4%	11,0%	12,2%	9,2%	20,3%	8,4%	5,0%
Hektik/Schmutz, zu viele Menschen	5,5%	7,9%	4,3%	4,1%	7,1%	2,9%	5,3%	5,0%
ÖPNV-Verbindung, Verspätungen, Preise	5,4%	9,9%	8,6%	1,4%	2,2%	4,3%	0,8%	2,5%
Einkaufsmöglichkeiten schlecht	4,5%	7,9%	3,1%	4,1%	3,3%	2,9%	6,9%	---
Straßenbahn in der Innenstadt	3,5%	3,5%	4,9%	2,7%	2,7%	5,8%	2,3%	---
keine schöne Stadt, wenig Flair	3,3%	5,0%	3,1%	0,7%	3,8%	1,4%	3,1%	7,5%
Innenstadt, Fußgängerzone allgemein	2,7%	3,5%	1,2%	2,0%	3,8%	2,9%	4,6%	2,5%
unfreundliche Menschen, unpersönlich	2,0%	2,0%	1,8%	0,7%	2,2%	1,4%	3,8%	2,5%
unsicher, komisches Publikum	1,5%	2,0%	2,8%	0,7%	1,1%	---	0,8%	---
Freizeit-, Ausgehmöglichkeiten, Kultur	1,5%	1,0%	3,7%	---	1,1%	1,4%	0,0%	---
zu wenig Grün, zu wenig Ruhezonen	1,4%	2,0%	2,4%	---	1,1%	1,4%	0,0%	---
KSC, Stadionumbau	0,9%	1,0%	0,6%	0,7%	1,6%	1,4%	0,8%	---
Bahnhof, Bahnhofsvorplatz	0,5%	1,0%	0,3%	1,4%	0,5%	---	---	---
Bau der U-Strab (nicht erwünscht)	0,4%	0,5%	0,3%	0,7%	0,5%	---	---	---
Unzufriedenheit mit Entsch. der Politik	0,4%	1,0%	0,3%	---	---	---	0,8%	---
Wohnungssituation, Mietpreise	0,4%	---	---	0,7%	0,5%	1,4%	---	2,5%
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	17,8%	5,9%	12,8%	12,9%	26,6%	34,8%	26,7%	37,5%
Sonstiges	1,3%	1,5%	0,9%	2,0%	1,1%	4,3%	---	---
Befragte mit Antwort	1.100	202	327	147	184	69	131	40

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

4.5 BEURTEILUNG DER ATTRAKTIVITÄT ALS GROSSSTADT

Im Folgenden geht es um die Attraktivität von Karlsruhe als Großstadt insgesamt. Diese Frage wurde zuletzt im Jahr 2003 gestellt. Ergebnisse von 2006 und 2009 liegen daher nicht vor.

Ist Karlsruhe für Sie eine attraktive Großstadt, oder fehlt da aus Ihrer Sicht insgesamt noch etwas?

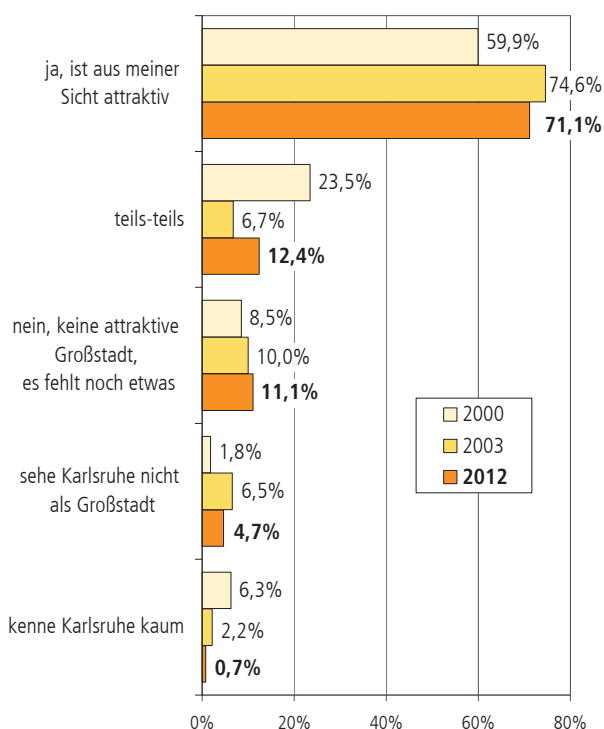
Die Antworten verteilen sich auf die Kategorien „ja, ist aus meiner Sicht attraktiv“, „teils-teils“, „nein, keine attraktive Großstadt, es fehlt noch etwas“, „sehe Karlsruhe nicht als Großstadt“ und „kenne Karlsruhe kaum“. ABBILDUNG 4.05 zeigt, dass Karlsruhe für 71,1 % der Befragten eine attraktive Großstadt ist. 12,4 % stufen Karlsruhe nur teilweise als attraktiv ein, 11,1 % sehen Karlsruhe nicht als attraktive Großstadt, da noch etwas fehle. Für 4,7 % gehört Karlsruhe gar nicht in die Kategorie der Großstädte. Gegenüber der Befragung 2003 hat sich der Anteil der Positivantworten von 74,6 % auf 71,1 % leicht verringert, während deutlich mehr Befragte (12,4 %) dem Oberzentrum eine eingeschränkte Attraktivität (teils-teils) attestieren als 2003 (6,7 %).

Überdurchschnittlich positiv wird die Fächerstadt von Befragten zwischen 18 und 30 Jahren gesehen (vgl. TABELLE 4.06): Vier von fünf jungen Erwachsenen (80 %) beurteilen Karlsruhe als attraktive Großstadt, während diese Einschätzung in der Altersgruppe von 45 bis unter 60 Jahren von 61,3 % geteilt wird. In dieser Altersgruppe von 45 bis unter 60 Jahren ist der Anteil der Kritiker, die Karlsruhe nicht als attraktive Großstadt sehen, mit 17,5 % überdurchschnittlich hoch. Eine Differenzierung nach dem Einkommen zeigt darüber hinaus, dass Befragte mit höherem Haushaltseinkommen Karlsruhes At-

traktivität als Großstadt deutlich zurückhaltender einschätzen, als weniger Wohlhabende. Bezieher höherer Einkommen sind eher der Meinung, Karlsruhe fehle noch etwas zu einer attraktiven Großstadt bzw. Karlsruhe sei gar keine Großstadt.

ABB. 4.05 ATTRAKTIVITÄT VON KARLSRUHE ALS GROSSSTADT

Ist Karlsruhe für Sie eine attraktive Großstadt, oder fehlt da aus Ihrer Sicht insgesamt noch etwas?



Basis: 1.056 / 1.023 / 1.074 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009 / 2012

TABELLE 4.06 KARLSRUHES ATTRAKTIVITÄT ALS GROSSSTADT

Ist Karlsruhe für Sie eine attraktive Großstadt, oder fehlt da aus Ihrer Sicht insgesamt noch etwas?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
	2003	2012	Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
ja, ist aus meiner Sicht attraktiv	74,6%	71,1%	72,7%	69,7%	80,0%	72,3%	61,3%	76,8%	70,5%
teils-teils	6,7%	12,4%	10,5%	14,1%	10,3%	12,8%	14,2%	10,2%	16,4%
nein, keine attraktive Großstadt, es fehlt noch etwas	10,0%	11,1%	10,7%	11,4%	5,8%	9,5%	17,5%	9,1%	4,9%
sehe Karlsruhe nicht als Großstadt	6,5%	4,7%	5,5%	3,9%	3,2%	4,1%	6,3%	3,2%	8,2%
kenne Karlsruhe kaum	2,2%	0,7%	0,6%	0,9%	0,6%	1,2%	0,6%	0,7%	---
Befragte mit Antwort	1.023	1.074	506	568	155	242	331	285	61

Die Befragten, welche die Frage nach der Attraktivität Karlsruhes als Großstadt mit „teils-teils“, „nein“ oder „sehe Karlsruhe nicht als Großstadt“ beantwortet haben, wurden vertiefend gefragt, wo sie Defizite sehen.

Was fehlt aus Ihrer Sicht, was muss noch geboten werden, damit Karlsruhe eine attraktive Großstadt wird?

Von den 302 Befragten, die Karlsruhe nicht uneingeschränkt als attraktive Großstadt einstufen, haben 252 zum Teil mehrere Vorschläge gemacht, wie nach ihrer Einschätzung die Attraktivität weiter erhöht werden könnte. Knapp ein Drittel (31,3 %) dieser Personen vermisst „Flair/Atmosphäre, ruhige Plätze“ (ABBILDUNG 4.06). Dieser Aspekt wurde deutlich häufiger genannt als bei den letzten Umfragen 2003 (18,8 %) und 2000 (8,9 %), in denen diese Frage gestellt wurde.

16,3 % sehen Karlsruhe aufgrund seiner Größe nicht als Großstadt („zu klein, provinziell, zu wenig Einwohner“), wobei das von einigen durchaus positiv gesehen wird („soll so bleiben“, „Provinz, aber gemütlich“, „Charme“). An dritter Stelle folgt mit 13,9 % der Wunsch nach besseren Einkaufsmöglichkeiten und attraktiveren Geschäften. Mehr Kultur, mehr Veranstaltungen fehlen 11,5 % dieser Befragten, um Karlsruhe als Großstadt attraktiver zu machen. Die Erweiterung des Kulturangebotes, die im Jahr 2000 noch einem Drittel der Befragten (35,3 %) ein Anliegen war, hat seitdem deutlich an Bedeutung verloren.

Weitere Vorschläge sind mehr (Straßen-)Cafés und gehobene Gastronomie-Angebote (7,9 %), eine allgemein attraktivere Fußgängerzone bzw. Innenstadt (7,5 %), mehr Grün (7,1 %) und ein Ende der Baustellen (6,3 %). Darüber hinaus vermissen 5,2 % mehr schöne Architektur, historische Gebäude und Sehenswürdigkeiten. Ebenfalls 5,2 % der Befragten geben an, Karlsruhe sei ihnen zu groß, zu laut oder zu hektisch bzw. sie mögen generell keine Großstädte. Die weiteren Anregungen wurden von jeweils weniger als 5 % der Befragten genannt (vgl. ABBILDUNG 4.06).

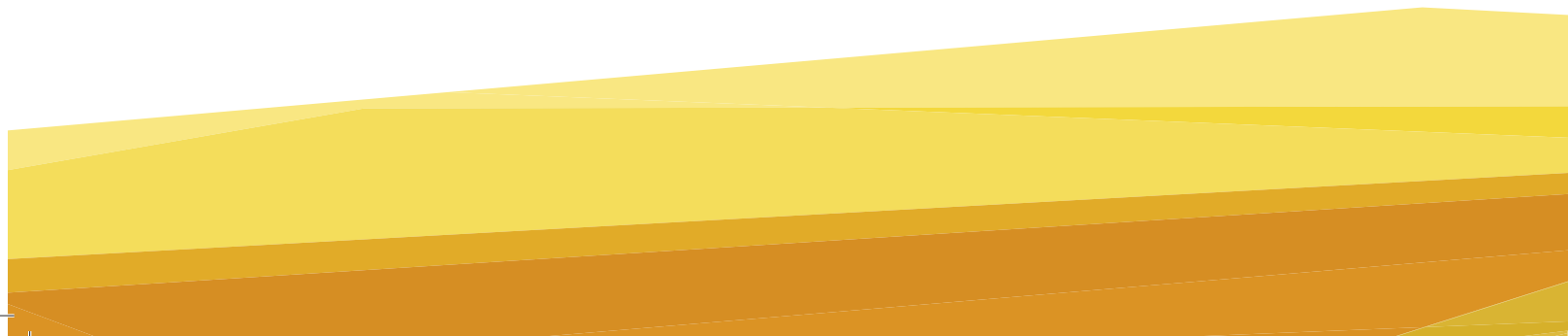
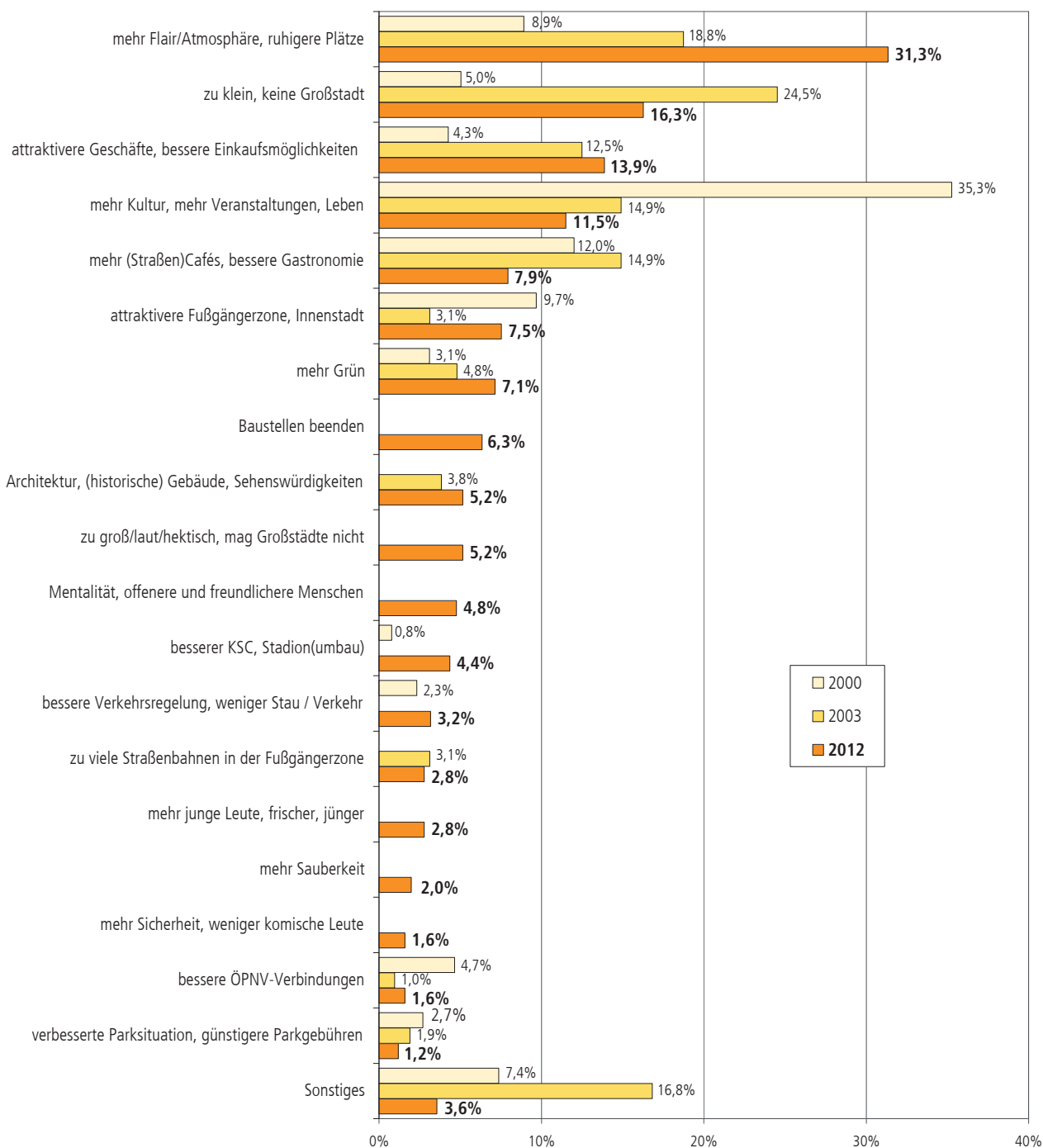


ABB. 4.06 VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR KARLSRUHE ALS ATTRAKTIVE GROSSSTADT 2000, 2003, 2012

Was fehlt aus Ihrer Sicht, was muss noch geboten werden, damit Karlsruhe eine attraktive Großstadt wird?



Basis: 258 / 208 / 252 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 200 / 2003 / 2012



Interviewnummer:

Attraktivität der Stadt Karlsruhe aus Sicht der Region 2012

Guten Tag, mein Name ist.....

im Auftrag der Stadt Karlsruhe führt das Karlsruher Institut für Marktforschung eine telefonische Umfrage zur Attraktivität der Stadt Karlsruhe aus Sicht der Region durch. Ich möchte Ihnen hierzu einige Fragen stellen. Die Befragung ist völlig anonym.

Gebietsnummer:

1. Wenn Sie Karlsruhe beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein ?

2. Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe ?

täglich oder mehrmals pro Woche	1
einmal pro Woche	2
zwei- bis dreimal pro Monat	3
einmal im Monat	4
weniger als einmal im Monat	5
nie	6
keine Antwort	9

3. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie dabei in der Regel ?

Maximal 2 Nennungen

Pkw als Selbstfahrer	1	1	weiter mit 4
Pkw als Mitfahrer	2	2	weiter mit 4
Öffentlicher Verkehr (Straßenbahn/Stadtbahn/Eisenbahn/Bus)	3	3	weiter mit 3a
Mofa/Moped/Motorrad	4	4	weiter mit 4
Fahrrad	5	5	weiter mit 4
zu Fuß	6	6	weiter mit 4
keine Antwort	9	9	weiter mit 4

3a. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Karlsruhe ?

sehr zufrieden	1
zufrieden	2
teils teils	3
wenig zufrieden	4
gar nicht zufrieden	5
keine Antwort	9

4. Mit wem fahren Sie in der Regel nach Karlsruhe ?

Maximal 2 Nennungen

alleine	1	1
mit Kollegen	2	2
mit Freunden	3	3
mit dem Partner	4	4
mit der Familie	5	5
keine Antwort	9	9

5. Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut ?

6. Und was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut ?

7. Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll - also welche Besonderheiten, welche Orte oder Plätze ?

8. Denken Sie einmal daran, was Sie im Laufe eines Jahres bei einem Besuch in Karlsruhe so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach „ja“ oder „nein“, ob das auf Sie zutrifft ?

Vorlesen - Ankreuzen

ja nein

		ja	nein
1	arbeite in Karlsruhe		
2	gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule		
3	Einkaufen in der Fußgängerzone		
4	Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)		
5	Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt		
6	Essen gehen		
7	Besuch von Schloss/Schlossgarten		
8	Besuch Zoo/Stadtpark		
9	Behördengänge		
10	Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten		
11	Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen		
12	Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Basketball, Stadtmarathon, Radsportveranstaltungen, Leichtathletik-Meeting o.ä.)		
13	Besuch des Europabades		
14	Besuch anderer Frei- oder Hallenbäder		
15	Besuch anderer Sporteinrichtungen (Tennis-/Squash-Anlage, Fitnesscenter etc.)		
16	Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen		
17	Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, HOGAKA, ART-Karlsruhe usw.)		
18	Besuch der Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt, Eislaufen)		
19	Besuch von Events auf dem Marktplatz (Stadtfest, Brigandefeschd usw.)		
20	Besuch der Karlsruher Mess'		
21	Besuch des ZKM - Museum / Städtische Galerie		
22	Besuch von Museen und Ausstellungen		
23	Besuch des Filmpalasts am ZKM		
24	Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung		
25	Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen		
26	Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel, Sandkorntheater usw.		
27	Besuch des Open-Air-Konzerts „Das Fest“		
28	andere Einrichtungen _____		
99	keine Antwort		

9. Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe ?

NICHT VORLESEN ! - Mehrfachnennungen möglich

Tageszeitung	1
Wochenblätter (Wochenblatt/ Kurier)	2
Sonntagszeitungen (BNN - Der Sonntag/Boulevard Baden)	3
Klappe auf	4
Service- und Veranstaltungskalender der CIK	5
Rundfunk	6
Plakate	7
Internet	8
Mund-zu-Mund-Propaganda	9
anderes Medium, nämlich ...	10
keine Antwort	99

10. Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center) ?

Fußgängerzone Kaiserstraße	1
Einkaufszentrum Ettlinger Tor	2
beides	3
woanders hin	4
keine Antwort	9

11. Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten ?

entspricht den Vorstellungen	1	weiter mit 12
es fehlt einiges, Verbesserungen nötig	2	mit 11a
keine Antwort	9	mit 12

11.a Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem ?

Bitte Stichworte notieren

Wieder an alle !

12. Wenn Sie an den Einzelhandel in der Karlsruher Innenstadt denken, fallen Ihnen da Branchen oder Angebote ein, die Sie vermissen ?

13. **Der Karlsruher City-Einzelhandel wirbt mit verschiedenen Aktionen für seine Angebote. Welche der folgenden Aktionen kennen Sie ?**

Vorlesen

Bonus-Münze „KARLSRUHER“	1
Gewinnspiel - Wunschlos in Karlsruhe	2
Karlsruher Geschenkgutschein	3
kenne keine der genannten	4
keine Antwort	9

14. **Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).**

Vorlesen - Schulnoten eintragen

(weiß nicht - 9)

1	Warenangebot	
2	Beratung durch Verkaufspersonal	
3	Gestaltung der Geschäfte	
4	Service der Geschäfte rund ums Einkaufen (z.B. Geschenkgutscheine, Kinderbetreuung, Bonus-Münze „KARLSRUHER“)	
5	Ausstattung mit Cafes, Restaurants	
6	Öffentliche Sicherheit auf den Straßen und Plätzen der Innenstadt	
7	Erreichbarkeit mit Straßenbahn und Bus	
8	Erreichbarkeit mit dem Auto	
9	Sauberkeit auf den Straßen, Plätzen und Grünanlagen	
10	Gestaltung der Verbindungswege und Passagen	
11	Ruhezonen, Sitzmöglichkeiten, Treffpunkte im Freien	
12	Ausgestaltung der Fußgängerzone	
13	Gesamteindruck der Straßen, Plätze und Gebäude	

15. **Gibt es eine andere Stadt/Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten ?**

Stadt 1 _____ ohne Nennung weiter mit 16

Stadt 2 _____

Stadt 3 _____

15.a ... und warum suchen Sie Stadt 1 auf ? _____

... und warum suchen Sie Stadt 2 auf ? _____

... und warum suchen Sie Stadt 3 auf ? _____

Wieder an alle !

16. **Durch die Tieferlegung der Straßenbahn in der Karlsruher Innenstadt sind mehrere große Baustellen entstanden. Wie stark wird dadurch aus Ihrer Sicht das Einkaufen und Flanieren in der City behindert ?**

Vorlesen

sehr stark	1
stark	2
teils teils	3
wenig	4
gar nicht	5
keine Antwort	9

17. Haben Sie aufgrund der Baustellen Ihr Einkaufsverhalten in der Karlsruher Innenstadt geändert ?

ja	1	<i>weiter mit 17.a</i>
nein	2	<i>mit 18</i>
keine Antwort	9	<i>mit 18</i>

17.a Wie haben Sie Ihr Einkaufsverhalten aufgrund der Baustellen geändert ?

NICHT VORLESEN ! - Mehrfachnennungen möglich

kaufe seltener/weniger in der Innenstadt ein	1
kaufe in Läden ein, die nicht an einer Baustelle liegen	2
kaufe mehr im Einkaufszentrum Ettlinger Tor ein	3
meide die Fußgängerzone/ Innenstadt	4
kaufe mehr in anderen Städten ein	5
kaufe mehr über Internet ein	6
Andere Änderungen _____	7
keine Antwort	9

Wieder an alle !

18. Ist Karlsruhe für Sie eine attraktive Großstadt, oder fehlt da aus Ihrer Sicht insgesamt noch etwas ?

ja, ist aus meiner Sicht attraktiv	1	<i>weiter mit S1</i>
teils-teils	2	<i>weiter mit 18.a</i>
nein, keine attraktive Großstadt, es fehlt noch etwas	3	<i>weiter mit 18.a</i>
sehe Karlsruhe nicht als Großstadt	4	<i>weiter mit 18.a</i>
kenne Karlsruhe kaum	5	<i>weiter mit S1</i>
keine Antwort	9	<i>weiter mit S1</i>

18.a Was fehlt aus Ihrer Sicht, was muss noch geboten werden, damit Karlsruhe eine attraktive Großstadt wird ? _____

Demografie

Abschließend noch einige Angaben für die Statistik

S1 Geschlecht der/des Befragten

männlich	1
weiblich	2

S2 Wie alt sind Sie?

Alter in Jahren: _____

keine Antwort=9

S3 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt - Sie selbst eingeschlossen?

Haushalt mit _____ Person/-en

Teilhaushalte von Wohngemeinschaften werden als Einzelhaushalte betrachtet !

Wenn bei S3 mehr als 1 Person im Haushalt:

S4 Wie viele Kinder unter 18 Jahre leben in Ihrem Haushalt ? _____ Kind(er)

S5 Sind Sie ...

Vorlesen - nur eine Antwort

ganztags berufstätig	1
Teilzeitbeschäftigt, geringfügig bzw. stundenweise beschäftigt	2
Schüler(in)/Student(in), Berufsausbildung (auch: Lehre, Wehrdienst, Zivildienst)	3
Arbeitslos	4
Rentner(in)/Pensionär(in)	5
Hausfrau/Hausmann	6
keine Antwort	9

S6 Welche berufliche Ausbildung/letzten Abschluss haben Sie absolviert ?

Vorlesen - nur höchsten Abschluss !

noch in der Berufsausbildung	11
noch Schüler/Student	12
kein beruflicher Ausbildungsabschluss	13
angelernt mit Abschluss	14
Lehre mit Abschluss	15
Berufsfachschulabschluss	16
Berufsakademie	17
Fachhochschulabschluss	18
Hochschulabschluss	19
sonstiger Abschluss	20
keine Antwort	99

S7 Wenn Sie einmal alles zusammen rechnen, was alle Personen in Ihrem Haushalt zusammen an Einkommen haben, wie hoch ist dann das Nettoeinkommen nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung, über das der Haushalt insgesamt monatlich verfügt ?

1 - 6 Vorlesen

bis 750 €	1
750 € bis unter 1.500 €	2
1.500 € bis unter 2.250 €	3
2.250 € bis unter 3.000 €	4
3.000 € bis unter 4.000 €	5
4.000 € und mehr	6
keine Antwort	9

nicht vorlesen

Wohngemeinschaften hier nicht zusammenfassen, sondern nur Einkommen des/der einzelnen Befragten erfassen!

Wir haben keine weiteren Fragen mehr und danken Ihnen für Ihre freundliche Mitarbeit !

Interviewnummer:

Gebietsnummer:

Interviewernummer:

KARLSRUHER BEITRÄGE ZUR STADTENTWICKLUNG:

- Heft 5 - 1997 **Regional-Monitoring: Umfrage in der Region**
- Heft 5a - 1997 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger**
- Heft 6 - 1998 **Motive der Stadt-Umland-Wanderung in der Region Karlsruhe 1997**
- Heft 7 - 1999 **Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in Karlsruhe**
- Heft 8 - 2000 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger 1999 – Teil 1**
- Heft 9 - 2000 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger 1999 – Teil 2**
- Heft 10 - 2001 **Regionalmonitoring 2000: Umfrage in der Region**
- Heft 11 - 2002 **Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 1999 in Karlsruhe**
- Heft 12 - 2003 **Nachfrage nach Freizeit- und Sportangeboten in Karlsruhe**
- Heft 13 - 2003 **Bürgerumfrage 2001**
- Heft 14 - 2003 **Integrierte Bevölkerungsvorausrechnung für die Stadt Karlsruhe 2003 – 2015**
- Heft 15 - 2003 **Regionalmonitoring 2003: Umfrage in der Region**
- Heft 16 - 2004 **Cityprofile 2003: Passantenbefragung in der Karlsruher Innenstadt**
- Heft 17 - 2004 **Bürgerumfrage 2002**
- Heft 18 - 2005 **Bürgerumfrage 2003**
- Heft 19 - 2005 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 1: Die Lebenssituation der älteren Menschen 2005**
- Heft 20 - 2006 **Wohnen im Zentrum 2006 – Rückkehr in die zentralen Stadtteile**
- Heft 21 - 2006 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 2:
Erste Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2005 - 2030**
- Heft 22 - 2007 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 3:
Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Karlsruhe 2005 bis 2030**
- Mai 2007 **Zukunftsfähige Innenstadt – Entwicklung der Karlsruher City**
- Heft 23 - 2007 **Einkaufen und Nahversorgung in Karlsruhe 2007**
- Heft 24 - 2008 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 4: Lebensverhältnisse der Jugendlichen in Karlsruhe 2008**
- Heft 25 - 2008 **Wohnen und Bauen in der Stadt – 7. Sachstandsbericht 2008**
- 

- Heft 26 - 2009 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 5:
Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen 1999 - 2008**
- Heft 27 - 2010 **Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in Karlsruhe 2009**
- Heft 28 - 2010 **Die Nutzung kultureller Einrichtungen in Karlsruhe 2009**
- Heft 29 - 2010 **Image von Karlsruhe aus Sicht der Region 2009**
- Heft 30 - 2011 **Unternehmens- und Betriebsumfrage 2010**
- Heft 31 - 2011 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 6:
Zurück in die Stadt – Motive der Zu- und Fortziehenden 2010**
- Heft 32 - 2011 **Wirtschaft und Arbeit 1 - Analyse wichtiger Zukunftsbranchen 2011**
- Heft 33 - 2011 **Lebensqualität in Karlsruhe aus Bürgersicht 2011**
- Heft 34 - 2012 **Wirtschaft und Arbeit 2: Forschung und Entwicklung in der Region Mittlerer Oberrhein 2012**
- Heft 35 - 2012 **Bevölkerungsvorausrechnung Karlsruhe 2030
Neue Prognose 2012 – Grundlegende Ergebnisse**
- Heft 36 - 2012 **Bürgerumfrage 2012: Kommunalpolitik, Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung**
- Heft 37 - 2012 **Konzept zur systematischen Bürgerbeteiligung in Karlsruhe**
- Heft 38 - 2013 **Karlsruhe aus Sicht der Region – Regionsumfrage 2012**

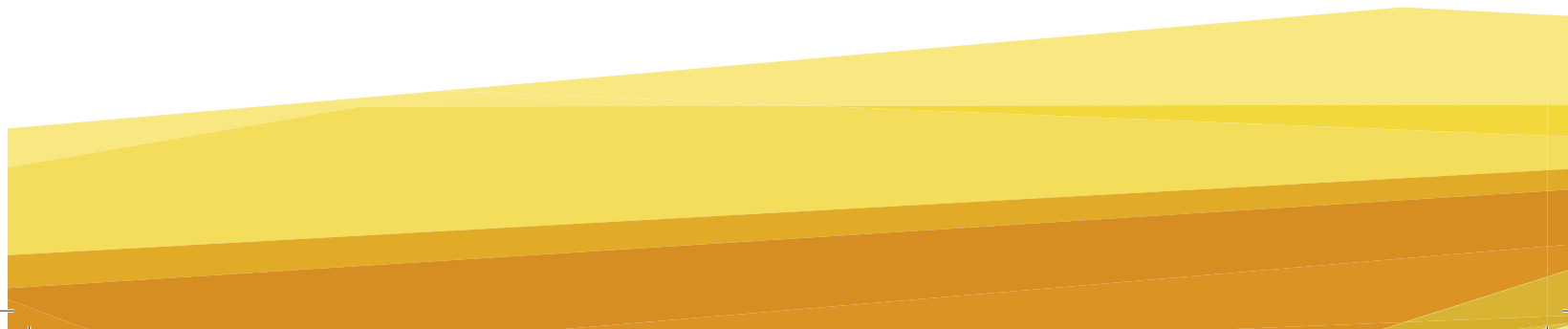
BERICHTE ZUR STADTTEILENTWICKLUNG:

- 1 - 2002 **Stadtteilentwicklung Südstadt – Bestandsaufnahme und Zielvorstellungen**
- 2 - 2003 **Stadtteilentwicklung Südstadt – Erster Zwischenbericht**
- 3 - 2004 **Stadtteilentwicklung Südstadt – Zweiter Zwischenbericht Januar - Dezember 2003**
- 4 - 2004 **Stadtteilentwicklung Südstadt – Abschlussbericht 2002 - 2004**
- 1 - 2005 **Stadtteilentwicklung Innenstadt-West – Zwischenbericht 2004 / 2005**

2 - 2006	Stadtteilentwicklung Innenstadt-West – Abschlussbericht 2006
1-2008	Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet City-West – Abschlussbericht 2008
1-2009	Stadtteilentwicklung Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Mühlburg
6-2010	Ressortforschungsprojekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR (Bonn) „Zurück in die Stadt? Gibt es eine neue Attraktivität der Städte“
4-2009	Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Mühlburg – Zwischenbericht 2007 bis 2009
11-2010	Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Mühlburg Dokumentation der Bürgerbeteiligung Oktober 2007 bis Dezember 2010
3-2011	Stadtteilentwicklung – Bürgerbeteiligung Rintheim April 2009 bis März 2011 Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Rintheim

BERICHTE ZU WAHLEN:

12-1994	Ergebnisse der Europawahl am 12. Juni 1994
12-1999	Ergebnisse der Europawahl am 13. Juni 1999
07-2004	Ergebnisse der Europawahl am 13. Juni 2004
08-2009	Europawahl am 7. Juni 2009 in Karlsruhe
10-1994	Ergebnisse der Bundestagswahl am 16. Oktober 1994
10-1998	Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 1998
09-2002	Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2002
09-2005	Ergebnisse der Bundestagswahl am 18. September 2005
10-2009	Bundestagswahl in Karlsruhe am 27. September 2009
03-1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996 in Karlsruhe
03-2001	Die Landtagswahl am 25. März 2001 in Karlsruhe
04-2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006 in Karlsruhe
05-2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011 in Karlsruhe
01-1995	Ergebnisse der Wahl des Gemeinderates und der Ortschaftsräte am 12. Juni 1994



02-2000	Ergebnisse der Wahl des Gemeinderates und der Ortschaftsräte am 24. Oktober 1999
07-2004	Ergebnisse der Wahl des Gemeinderates und der Ortschaftsräte am 13. Juni 2004
09-2009	Ergebnisse der Wahl des Gemeinderates und der Ortschaftsräte am 7. Juni 2009
11-1994	Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 17. April 1994
07-1998	Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 19. Juli 1998
07-2006	Oberbürgermeisterwahl am 2. Juli 2006 in Karlsruhe
02-2013	Oberbürgermeisterwahl in Karlsruhe am 2. Dezember 2012
12-2011	Volksabstimmung über das S 21-Kündigungsgesetz am 27. November 2011





